



2015

GESCHÄFTSBERICHT

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015



AURELIUS



WICHTIGE KENNZAHLEN

		1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014 ¹	Veränderung
Konzernumsatz ^{1,2}	in Mio. EUR	2.013,3	1.531,8	31%
Konzernumsatz (annualisiert) ²	in Mio. EUR	2.960,4	1.725,3	72%
EBITDA ^{1,2}	in Mio. EUR	266,1	161,4	65%
Konzernergebnis	in Mio. EUR	154,9	107,6	44%
Ergebnis je Aktie				
unverwässert ^{1,2}	in EUR	4,95	1,61	>100%
verwässert ^{1,2}	in EUR	4,92	1,61	>100%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ²	in Mio. EUR	138,0	109,9	26%
Cashflow aus Investitionstätigkeit ²	in Mio. EUR	15,6	45,7	-66%
Free Cashflow ²	in Mio. EUR	153,7	155,7	-1%

		31.12.2015	31.12.2014 ⁴	Veränderung
Vermögenswerte	in Mio. EUR	1.921,4	1.462,4	31%
davon liquide Mittel	in Mio. EUR	548,9	333,3	65%
Verbindlichkeiten	in Mio. EUR	1.384,3	1.075,1	29%
davon Finanzverbindlichkeiten	in Mio. EUR	345,4	164,4	>100%
Eigenkapital ³	in Mio. EUR	537,1	387,3	39%
Eigenkapitalquote ³	in %	28,0	26,5	6%
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		22.898	12.442	84%

¹ Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

² Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

³ Inkl. Minderheiten.

⁴ Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

INHALT

AN UNSERE AKTIONÄRE

04	Brief an die Aktionäre
06	Der Vorstand
08	Bericht des Aufsichtsrats
12	Der Aufsichtsrat
14	Die AURELIUS Aktie
16	Net Asset Value

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2015

18	Grundlagen der AURELIUS SE & Co. KGaA und des Konzerns
23	Wirtschaftsbericht
54	Nachtragsbericht
55	Prognosebericht
57	Risiko- und Chancenbericht

KONZERNABSCHLUSS

68	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
70	Konzern-Bilanz
72	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
74	Konzern-Kapitalflussrechnung
76	Abkürzungsverzeichnis
80	Anhang zum Konzernabschluss
237	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
238	Impressum / Kontakt



BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde unseres Unternehmens,

heute, im Jahr unseres zehnjährigen Jubiläums blicken wir auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr für den AURELIUS Konzern zurück, in dem wir in eine neue Dimension gewachsen sind. Wir sind inzwischen ein anerkannter Partner für Großkonzerne bei der Übernahme komplexer, pan-europäischer Konzernabschlüssen. Wir haben in nunmehr zehn Jahren den Erfolg unserer Strategie bewiesen. Großkonzerne wie auch Familienunternehmen vertrauen uns, AURELIUS ist für ihren Betrieb und deren Mitarbeiter ein sicherer Hafen und die Aussicht auf eine bessere Zukunft. Unser Erfolg beruht dabei auf der konsequenten Umsetzung unserer Unternehmensstrategie sowie der hervorragenden Leistung des gesamten Teams. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft hart dafür arbeiten, unsere Erfolgsgeschichte weiter fortzusetzen.

Für Sie als Aktionär von AURELIUS war 2015 erneut ein Rekordjahr. In allen wichtigen Kennzahlen konnten wir die Ergebnisse aus 2014 übertreffen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Bewertung Ihres Unternehmens wider. Mit einem Jahresendkurs der Aktie von 48,12 Euro ist die Marktkapitalisierung Ende des Geschäftsjahres auf über 1,5 Milliarden Euro angestiegen. Der Zuwachs um gute 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verdeutlicht das erfolgreiche Geschäftsjahr 2015. Mit einem um rund 30 Prozent höheren operativen Ergebnis von Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA) und einem berichteten Gesamt-EBITDA von 266 Millionen Euro konnten wir das bereits sehr gute Jahr 2014 noch einmal toppen. Mit insgesamt sechs neuen Konzernunternehmen hat AURELIUS auf annualisierter Basis nun die 3-Milliarden-Euro-Umsatzschwelle erreicht.

Neben dem Erwerb des Europa-Geschäfts der Tavex SA, einem Produzenten von Denim-Stoffen für namhafte Jeansproduzenten kam im ersten Halbjahr auch der Geschäftsbereich Vollpappe und bedruckte Kartonagen der Smurfit Kappa-Gruppe (heute: SOLIDUS Solutions) mit Produktionsstandorten in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien zu uns. Seit Juli 2015 gehören die europäische Handarbeitssparte der britischen Coats plc (heute: MEZ), ein führender Anbieter von Handarbeitsprodukten in ganz Europa, und die britische Regain Polymers, der führende Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien, zum AURELIUS Konzern. Ebenfalls im Juli wurde Transform Medical, Großbritanniens führender Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen, akquiriert. Anfang Dezember haben wir Allied Healthcare erworben, den größten Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen in Großbritannien und führenden Anbieter von ausgelagerten Gesundheitspflegediensten im Bereich der Notfallversorgung. Der AURELIUS Konzern ist damit das „Good Home“ für nun 23 namhafte Unternehmen mit guten Wachstumschancen.

Erfreulich ist auch die Breite der positiven Entwicklung in unserem bestehenden Beteiligungsportfolio. Ein Großteil unserer Töchter konnte Umsatz und Ertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr steigern. Besonders hervorzuheben ist die Leistung des Kompressorenherstellers SECOP, unserer IT-Töchter, der Berentzen-Gruppe sowie der Hotelkette GHOTEL-Gruppe.

Ebenfalls positiv ausgewirkt haben sich die Verkaufserlöse. AURELIUS ist es 2015 gelungen, sein Hotelimmobilienportfolio, das wir fünf Jahre zuvor aus einer Sondersituation erworben haben, erfolgreich zu verkaufen. Insgesamt konnten wir dabei einen positiven Ergebnisbeitrag im deutlich zweistelligen Millionenbereich für das Geschäftsjahr 2015 erzielen.

Für Sie als Aktionär bedeutet dies konkret eine erneute Sonderdividende in Höhe von 0,55 Euro je Aktie. Zusammen mit einer um 0,10 Euro höheren Basisdividende von 0,90 Euro beläuft sich die Gesamtausschüttung für das Geschäftsjahr je Anteilsschein damit auf 1,45 Euro.

Das Geschäftsjahr 2015 war darüber hinaus von einem weiteren wichtigen Ereignis geprägt: AURELIUS hat im vierten Quartal eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 166 Millionen Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren können. Wir haben uns zu dieser Maßnahme entschlossen, um die derzeit für eine Kapitalaufnahme optimalen Rahmenbedingungen langfristig zu nutzen und das Wachstum zu beschleunigen. Zusätzlich ermöglicht uns diese Maßnahme, unsere Kosten nachhaltig zu senken. Wir werden einen Teil der Mittel dazu verwenden, deutlich höherverzinsliche Verbindlichkeiten im Portfolio zu reduzieren. Um den Wert Ihrer Unternehmensanteile darüber hinaus 2016 zu steigern, wollen wir mit diesem Kapital unser Aktienrückkaufprogramm ausbauen – ohne dabei auf lukrative Übernahmehancen verzichten zu müssen.

Das Ende des erfolgreichen Geschäftsjahres 2015 ist jedoch gleichzeitig Anfang eines Neuen. Deshalb wollen wir Ihnen an dieser Stelle auch eine Einschätzung für die nächsten zwölf Monate geben. Die Vorzeichen sind aus unserer Sicht positiv. Die Hausse auf dem Markt für Unternehmenstransaktionen wird auch 2016 weiter anhalten. Wir planen im laufenden Jahr fünf bis acht Neuaquisitionen. Und auch unsere bestehenden Tochterunternehmen treffen am Markt auf großes Interesse. Wir befinden uns hierzu mit einer Vielzahl an potenziellen Käufern in Gesprächen. Wenn ein Verkauf für Sie als Aktionär wie auch für unsere Tochter und deren Mitarbeiter die beste Lösung ist, werden wir handeln.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern für ihre große Leistungsbereitschaft und ihr erfolgreiches Handeln im vergangenen Geschäftsjahr. Unser Dank gilt auch den Eigentümern, Geschäftspartnern und Freunden des AURELIUS Konzerns. Über das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie eine weiterhin gute Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Herzlichst,

der Vorstand der AURELIUS MANAGEMENT SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA

München, im März 2016

Dr. Dirk Markus

Gert Purkert

Donatus Albrecht



Der Vorstand der AURELIUS SE & Co. KGaA
(v.l.n.r.: Donatus Albrecht, Dr. Dirk Markus, Gert Purkert)

DER VORSTAND

Dr. Dirk Markus

Vorsitzender

Dr. Markus hat Betriebswirtschaft in St. Gallen/Schweiz und Kopenhagen/Dänemark studiert und promovierte in St. Gallen sowie an der Harvard University, Boston/USA. Seit über 15 Jahren beschäftigt sich Dr. Markus mit der Restrukturierung und Weiterentwicklung von Unternehmen, zunächst als Berater bei McKinsey & Company und im Anschluss bei einer börsennotierten Industrieholding. In dieser Zeit zeichnete er für über 80 Unternehmenstransaktionen verantwortlich, unter anderem für den Kauf und die Neuausrichtung der Tesion Telekom, des Kinderwagenherstellers teutonia, der SKW Stahl-Metallurgie, der Berentzen-Gruppe, des Kompressorenherstellers SECOP, des Anbieters für Schülernachhilfe Studienkreis sowie von Scholl Footwear.

Gert Purkert

Nach dem Studium der Physik in Leipzig und Lausanne/Schweiz war Gert Purkert bei McKinsey & Company tätig, wo er Erfahrungen bei Prozessverbesserungen, Kostensenkungsprogrammen sowie strategischen Neuausrichtungen sammelte. Danach war er Mitgründer der equinet AG in Frankfurt, einer Investmentbank, die vor allem mittelständische Kunden berät. Dort war er als Vorstand der konzerneigenen Beteiligungsgesellschaft für die Durchführung zahlreicher M&A-Transaktionen sowie für die Betreuung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

Donatus Albrecht

Donatus Albrecht ist seit 2006 bei AURELIUS tätig und für den Bereich Akquisition und Exit verantwortlich. Er leitete insgesamt über 60 Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Börsengänge und gehört seit 2008 dem Vorstand an. Nach seinem volkswirtschaftlichen Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München war Donatus Albrecht im Bereich Unternehmensentwicklung der Deutschen Bahn AG tätig und konzentrierte sich dort auf Prozessverbesserungen und strategische Neuausrichtungen. Danach wechselte er in das Finanzgeschäft zur Pricap Venture Partners AG (Thomas Matzen-Gruppe), wo er sechs Jahre als Investmentmanager und Prokurist bei der Durchführung von mehr als 20 Transaktionen vom Erstinvestment bis zum Börsengang mitwirkte.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Nachfolgend wird über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der AURELIUS AG bis zum 1.10.2015 und die Tätigkeit des Aufsichtsrates der AURELIUS SE & Co. KGaA ab diesem Datum im Geschäftsjahr 2015 berichtet. Der Aufsichtsrat der AURELIUS SE & Co. KGaA bzw. der AURELIUS AG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der AURELIUS MANAGEMENT SE und der Vorstand der AURELIUS AG und der jeweilige Aufsichtsräte haben sich im Geschäftsjahr 2015 intensiv und sehr kooperativ mit der Entwicklung des Unternehmens befasst. Beide Aufsichtsräte haben den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Vorstand der AURELIUS AG bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Führung der Geschäfte im Rahmen ihrer Verantwortung als Aufsichtsrat sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat uns kontinuierlich, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Themen unterrichtet sowie über alle anstehenden zustimmungsbedürftigen oder strategischen Entscheidungen. Die Zusammenarbeit der Gremien verlief stets offen und konstruktiv.

Wir haben uns ausführlich mit der Lage und den Perspektiven der AURELIUS SE & Co. KGaA befasst und die Entwicklung des Unternehmens eng begleitet. Wesentliche Aspekte unserer Tätigkeit betrafen die Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage einschließlich der Risikosituation, bedeutsame Geschäftsvorfälle und die Unternehmensplanung.

Im nachfolgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015

AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2015 sechs Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert:

Mit Wirkung vom 30. April 2015 wurde das Europa-Geschäft der Tavex SA übernommen. Die Unternehmensgruppe produziert Denim-Stoffe für namhafte Jeansproduzenten primär in Süd- und Westeuropa.

Zum 24. April 2015 hat der AURELIUS Konzern den Geschäftsbereich Vollpappe und bedruckte Kartonagen der Smurfit Kappa-Gruppe (heute: SOLIDUS) mit Produktionsstandorten in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekauft. Die Transaktion umfasst zwei Fabriken für bedruckte Kartonagen, eine komplette Vollpappe-Produktion mit zwei Fabriken sowie vier Verarbeitungswerke.

Am 31. Juli 2015 erfolgte die Übernahme der europäischen Handarbeitssparte der britischen Coats plc (heute: MEZ). MEZ ist der führende Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Die Transaktion umfasst die in Deutschland ansässige Zentrale inklusive Lager sowie die Produktionsstätte in Ungarn und Vertriebsniederlassungen in 18 europäischen Ländern.

Seit 10. Juli 2015 ist die Regain Polymers Holding Limited ein Tochterunternehmen von AURELIUS. Regain ist der führende Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien. Verkäufer war Chamonix Private Equity.

Ebenfalls im Juli wurde die Transform Medical Group Limited akquiriert. Transform ist Großbritanniens führender Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen.

Mit Closing der Transaktion zum 1. Dezember 2015 erwarb AURELIUS Allied Healthcare, den größten Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen in Großbritannien und führenden Anbieter von ausgelagerten Gesundheits-pflegediensten im Bereich der Notfallversorgung. Verkäufer war die britische Saga plc.

Im Juni 2015 hat AURELIUS zudem die restlichen Anteile in Höhe von 21,9 Prozent an der Getronics vom ehemaligen holländischen Mutterkonzern Royal KPN übernommen.

Im Rahmen einer so genannten Add-on-Akquisition hat die AURELIUS Tochter Studienkreis-Gruppe, einer der größten Anbieter von Nachhilfedienstleistungen in Deutschland, zum 15. September 2015 die digitale Plattform für individuelle Lernförderung tutoria gekauft.

Im Geschäftsjahr 2015 hat AURELIUS insgesamt vier Hotelimmobilien im Münchner Glockenbachviertel, in Hannover, in München-Isarvorstadt und in München-Nymphenburg veräußert. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erfolgte der Eigentumsübergang für die drei Münchner Immobilien, nachdem Mitte Dezember bereits das Closing der Transaktion in Hannover vollzogen wurde.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat der AURELIUS AG hat sich im Geschäftsjahr 2015 zu drei und der Aufsichtsrat der AURELIUS SE & Co. KGaA zu einer turnusmäßigen Sitzung getroffen. Sämtliche Aufsichtsräte nahmen an allen Sitzungen teil. Außerhalb von Sitzungen hat der Aufsichtsrat in Einzelfällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde aufgrund der geringen Mitgliederzahl von nur drei Mitgliedern verzichtet. Alle aktuellen Themenkomplexe des AURELIUS Konzerns werden im Aufsichtsrat deshalb gemeinsam von allen Mitgliedern besprochen. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen allesamt über die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.

Ein besonders wichtiges Thema bei den Sitzungen des Aufsichtsrats war die operative Entwicklung der Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns, also die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und der Gang der Geschäfte einschließlich ihren Beteiligungen. Der Vorstand erstattete in den Aufsichtsratssitzungen hier regelmäßig Bericht.

In der Sitzung vom 25. März 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Billigung bzw. Feststellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014. Ferner wurde insbesondere der Formwechsel in die KGaA ausführlich beraten.

In der Sitzung vom 15. Juni 2015 konstituierte sich der Aufsichtsrat nach der Hauptversammlung neu.

Die Sitzung vom 8. September 2015 war die letzte Sitzung des Aufsichtsrats der AURELIUS AG.

Die Sitzung vom 26. November 2015 war die erste Sitzung des Aufsichtsrates der AURELIUS SE & Co. KGaA. Der Aufsichtsrat beriet hierin über das Budget 2016 und billigte dieses. Ferner fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 % erreicht werden soll.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er erteilte in allen Fällen nach der Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen sowie nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin seine Zustimmung.

Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. In Einzelfällen nahm er Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren vor.

Die Berichterstattungen umfassten alle für die Geschäftstätigkeit von AURELIUS wesentlichen Aspekte, insbesondere die laufende operative Entwicklung, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, relevante Geschäftsereignisse sowie strategische Entscheidungen in der Geschäftspolitik inklusive deren Chancen und Risiken. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen waren Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig miteinander in Kontakt,



so dass der Aufsichtsrat jederzeit über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert war und den Vorstand beratend unterstützen konnte.

Basis der Erörterungen waren dabei die aktuellen Unternehmenskennzahlen und die dazugehörigen Budgetplanungen sowie die vergleichbaren Werte des Vorjahres, die der Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens in schriftlicher Form erhalten hat. Die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen hat der Aufsichtsrat eingesehen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Das Gremium prüfte und erörterte alle ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen sorgfältig und im angemessenen Umfang. Im Ergebnis gibt es danach zu einer Beanstandung des Vorstands keinen Anlass.

Die laufende Unternehmensplanung sowie die Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Ertrags- und Risikosituation der einzelnen Konzernunternehmen. Auch grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung hat der Aufsichtsrat regelmäßig erörtert. Dazu zählten insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, Fragen der Chancen und Risiken sowie des Risikomanagements. Das Gremium hat sich laufend davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen und angemessene Maßnahmen zur Risikoversorgung und der Compliance umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich versichert, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das danach einzurichtende Risikoüberwachungssystem einwandfrei funktioniert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden dem Aufsichtsrat keine Interessenskonflikte mitgeteilt.

Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015

Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft worden. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA wurde unter Einbeziehung der Buchführung durch die Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Daher wurde dem Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS SE & Co. KGaA und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Einschränkungen darauf, dass im Anhang keine Individualisierung der nach IFRS 3.59 ff und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben vorgenommen wurde, mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS SE & Co. KGaA und des Konzerns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsergebnissen der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, zugestimmt. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem Lagebericht der persönlich haftenden Gesellschafterin erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS AG des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 133.046 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 62.800 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,00 Euro je Stammaktie.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 125.881 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 1,45 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 45.936 Tausend Euro. 79.945 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Schritt des Rechtsformwechsels der AURELIUS AG in die AURELIUS SE & Co. KGaA vollzogen. Mit Eintragung des Formwechsels am 1. Oktober 2015 wurde der Formwechsel wirksam. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AURELIUS AG wurden zu Mitgliedern des Aufsichtsrates der AURELIUS SE & Co. KGaA, der personenidentisch zusammengesetzt ist.

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 endete die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder und der Aufsichtsrat wurde gemäß §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG sowie § 7 Absatz 1 der Satzung der AURELIUS SE & Co. KGaA von der Hauptversammlung neu gewählt. Die Wahl erfolgte nach Maßgabe der Satzung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das erste Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet wird. Schließlich wurde zur Sicherung der Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats ein Ersatzmitglied für die zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen wurden folgende Mitglieder neu gewählt:

Dirk Roesing
Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel
Holger Schulze
Dr. Thomas Hoch (Ersatzmitglied)

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Dirk Roesing zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Dr. Bernd Mühlfriedel zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. Diese Ämterverteilung wurde auch für den Aufsichtsrat der AURELIUS SE & Co. KGaA beibehalten.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen engagierten Einsatz.

Grünwald, 24. März 2016

Dirk Roesing
Vorsitzender des Aufsichtsrats



DER AUFSICHTSRAT

Dirk Roesing

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dirk Roesing begann seine Karriere nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre 1986 in der Konzernrevision der Daimler Benz AG. Nach zwei Jahren wechselte er konzernintern und übernahm Führungsverantwortung in der Konzerntreasury. Von 1994 bis 1996 leitete er die Bereiche Controlling und Mergers & Acquisitions bei der VOBIS AG, einem Unternehmen des Metro-Konzerns. Im Anschluss daran arbeitete er als europäischer Finanzdirektor und deutscher Geschäftsführer der internationalen Amer-Sport-Gruppe (u. a. Atomic, Wilson, Salomon). Danach baute er als kaufmännischer Vorstand zusammen mit seinen Vorstandskollegen die Telefonauskunft telegate AG auf und führte sie an die Börse. 2003 wurde er Vorstandsvorsitzender der börsennotierten SHS Viveon AG, deren Aufsichtsrat er seit Herbst 2009 vorsteht. Nachfolgend agierte er als Partner und Verwaltungsrat der Beteiligungsgesellschaft b-to-v Partners AG, bevor er in 2012 geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH wurde.

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Abschluss seines MBA an der University of Georgia hat Dr. Bernd Mühlfriedel 1998 als Berater bei McKinsey & Company seine berufliche Laufbahn begonnen. Sein Tätigkeitsschwerpunkt lag bei Corporate Finance- und Wachstumsstudien in der High-Tech-, Chemie- und Energiebranche.

Ende 1999 gründete Dr. Bernd Mühlfriedel die 12snap AG, bei der er bis 2008 als Finanzvorstand tätig war. Während dieser Tätigkeit absolvierte er beim US-amerikanischen CFA Institute das Chartered Financial Analyst Program. Seit 2001 ist er national und international auch als Lehrbeauftragter und Dozent zu Themen aus der Finanzwirtschaft, dem Investmentmanagement und Entrepreneurship aktiv, u. a. an der TU München, der FOM München sowie der Staatlichen Universität für Ökonomie und Finanzen in St. Petersburg. Seine Promotion zum Dr. rer. pol. an der TU München schloss er 2012 mit summa cum laude ab.

Seit Juli 2013 hat Dr. Mühlfriedel eine Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship, an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Landshut inne. Neben seinen wissenschaftlichen Aktivitäten ist Dr. Bernd Mühlfriedel seit 2008 als Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter der Augustus Consulting GmbH, einem Investmentunternehmen mit dem Fokus auf Value Investments, tätig.

Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanzverantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete.

Seit Anfang 2010 ist der Turnaround-Spezialist Geschäftsführer der CC CaloryCoach Holding GmbH, die ein Franchisesystem mit über 120 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz betreibt.





DIE AURELIUS AKTIE

Allzeithoch dank operativem Rekordergebnis

Gute 50 Prozent Kursgewinn auf Jahressicht verzeichnet die AURELIUS Aktie. Die Anteilscheine schlossen auf einem neuen Rekordhoch von 48,12 Euro nachdem sie das Börsenjahr 2015 mit 31,76 Euro begonnen hatten. Die Marktkapitalisierung unseres Unternehmens hat damit einen Wert von 1,5 Milliarden Euro erreicht. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Anbetracht eines nur moderaten Anstiegs der Vergleichsindizes. Getrieben wurde diese Rallye von einem starken operativen Geschäft von AURELIUS im Geschäftsjahr und anhaltend positiven Unternehmensmeldungen in dessen Verlauf.

Der gute Start in das Jahr 2015 mit sehr intensiver Transaktionstätigkeit hat die AURELIUS Aktie im ersten Quartal beflügelt: Sie erreichte einen Wert um die 40 Euro. Turbulenzen auf den internationalen Kapitalmärkten zur Mitte des Jahres führten dann zu einer Seitwärtsbewegung bei durchschnittlichen Bewertungen um die 40 Euro je Anteilschein. Mit dem sich abzeichnenden erneuten Rekordergebnis für das Geschäftsjahr 2015 stieg die Unternehmensbewertung im vierten Quartal an, insbesondere in der zweiten Dezemberhälfte kam es zu einer starken Jahresendrallye. Der annualisierte Konzernumsatz erreichte zu diesem Zeitpunkt erstmalig die Schwelle von 3 Milliarden Euro. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragssteuern und Zinsen (EBITDA) des Gesamtkonzerns kletterte auf einen neuen Rekordwert von über 120 Millionen Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der am 9. Juni 2016 stattfindenden Hauptversammlung aufgrund der starken Geschäftsentwicklung 2015 eine erneute Erhöhung der Basisdividende auf 0,90 Euro pro Aktie (2015: 0,80 EUR) vorschlagen. Zusätzlich soll durch die erfolgreiche Veräußerung von Hotelimmobilien eine Partizipationsdividende für 2015 in Höhe von 0,55 Euro je Anteilschein ausbezahlt werden (2014: 1,20 EUR). Das geplante Ausschüttungsvolumen liegt damit bei 45,9 Millionen Euro.

Angst treibt die Aktienmärkte

Die internationalen Kapitalmärkte zeigten sich in 2015 sehr volatil. Während in der ersten Jahreshälfte die Kurse von Aktien und Wertpapieren weltweit erheblich zulegen konnten, drehte sich die Stimmung im dritten Quartal deutlich ins Negative. Neben dem Absturz der chinesischen Börse war dafür auch die Angst vor einer Zinswende in den USA ausschlaggebend. Der Deutsche Aktienindex DAX verlor innerhalb weniger Tage rund 20 Prozent an Wert. Ähnliche Entwicklungen waren in den USA und in Asien zu beobachten. Der Versuch einer unmittelbaren Gegenbewegung scheiterte. Die Indizes sowohl in Amerika als auch in Asien beendeten das Börsenjahr im roten Bereich. Der deutsche Leitindex DAX konnte 2015 einen Kursgewinn von knapp 10 Prozent erzielen.

Aktionäre profitieren vom Aktienrückkauf

2015 konnte das erste Aktienrückkaufprogramm erfolgreich abgeschlossen und ein zweites gestartet werden. Der Aufkauf eigener Aktien hat sich rückblickend als richtig und werterhöhend für AURELIUS sowie ihre Aktionäre erwiesen. Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat bereits 2014 die Genehmigung erteilt, Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Das erste Programm wurde Mitte 2015 beendet. Das zweite Programm startete am 1. Juli 2015 und hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2016. In diesem Zeitraum kann die Gesellschaft bis zu 2.888.002 eigene Aktien oder 9,1 Prozent des Grundkapitals zurückkaufen. Insgesamt wurden im Rahmen der beiden Rückkaufprogramme bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 344.498 Aktien im Gegenwert von 11,6 Millionen Euro zurückgekauft.

Wandelschuldverschreibung erfolgreich platziert

Die im Dezember platzierte Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro wurde vom Kapitalmarkt hervorragend aufgenommen. Die Gesellschaft wird den Emissionserlös zur Finanzierung von Unternehmenskäufen, für Aktienrückkäufe, sowie zur Senkung der Finanzierungskosten verwenden. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Ende 2020 und wurde zu 100 Prozent des Nennwertes ausgegeben. Der jährlich zahlbare Kupon beträgt ein Prozent. Die Anleihe wird in 3,166 Millionen Aktien oder 9,994 Prozent des

Entwicklung der AURELIUS Aktie im Vergleich zum DAX



derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre umtauschbar sein. Der Wandlungspreis liegt bei 52,53 Euro, die Wandelprämie entsprechend bei 30 Prozent.

Kapitalmarkt zeigt zunehmendes Interesse an AURELIUS

Das Interesse des Kapitalmarkts an der AURELIUS Aktie ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut angestiegen. Im Jahr 2015 gaben Finanzanalysten folgender Banken und Broker regelmäßig Kommentare und Empfehlungen zur AURELIUS Aktie ab: Baader/Helvea, Berenberg, Hauck & Aufhäuser Institutional Research und Oddo Seydler. Die Einschätzung zur Kursentwicklung ist dabei einheitlich positiv. Die verstärkte Aufmerksamkeit ist das Resultat einer intensiven Investor Relations-Arbeit und eines transparenten Dialogs mit dem Kapitalmarkt. Sowohl Vorstand als auch die Ansprechpartner für die kontinuierliche Finanzkommunikation standen institutionellen Investoren, privaten Anlegern, Analysten und Pressevertretern für persönliche Einzel- und Gruppengespräche zur Verfügung. Zusätzlich präsentierte sich AURELIUS auf wichtigen Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland.

Hauptversammlung und Dividende

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der AURELIUS AG am 15. Juni 2015 in München sind alle Beschlussvorschläge der Verwaltung von den vertretenen Aktionären mit großer Zustimmung angenommen worden. Die Präsenz lag bei 72,18 Prozent des Grundkapitals. Wie von der Verwaltung vorgeschlagen beschloss die Versammlung für das Geschäftsjahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 Euro je Aktie aus dem Bilanzgewinn. Diese Dividende setzte sich zusammen aus einer Basisdividende in Höhe von 0,80 Euro sowie einer Partizipationsdividende von 1,20 Euro. Insgesamt belief sich die Ausschüttungssumme damit auf 62,8 Millionen Euro. Zudem stimmten die Aktionäre dem vorgeschlagenen Formwechsel der Gesellschaft von einer AG in eine SE & Co. KGaA zu.

Stammdaten

WKN	AOJ K2A
ISIN	DE000A0JK2A8
Börsenkürzel	AR4
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, München, Stuttgart
Marktsegment	m:access (Freiverkehr) der Börse München
Grundkapital	31.680.000 Euro
Anzahl und Art der Aktien	31.680.000 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Erstnotiz	26. Juni 2006



NET ASSET VALUE DER KONZERNUNTERNEHMEN

Konzernunternehmen/-einheiten	NAV zum 31. Dezember 2015 (in Mio. EUR)
Secop	249,2
UK Chemicals	153,7
IT Services	166,7
German Education Business	67,9
GHOTEL-Gruppe	86,3
ISOCHEM-Gruppe	26,1
fidelis HR	60,5
Scholl Footwear	57,5
HanseYachts	24,4
SOLIDUS	28,9
Berentzen-Gruppe	36,9
LD Didactic	24,7
Publicitas	21,5
UK Healthcare	40,1
B+P Gerüstbau	29,4
UK Polymers	23,0
TAVEX Europe	14,0
MEZ	0,0
Sonstige (inkl. Nettofinanzmittel)	141,9
Summe	1.252,7

Die Bewertung erfolgte anhand eines Discounted Cashflow-Modells unter Berücksichtigung der Budgets der Konzernunternehmen für die nächsten drei Jahre (2016 bis 2018). Die angenommenen Wachstumsraten nach diesem Detailplanungszeitraum wurden konservativ und einheitlich mit 0,5 Prozent angesetzt. Die zugrunde gelegten Diskontierungszinssätze WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurden auf Basis individueller Peer Groups mit Datum Dezember 2015 kalkuliert und betragen zwischen 4,2 und 9,3 Prozent. Die börsennotierten Konzernunternehmen Berentzen-Gruppe AG und HanseYachts AG wurden mit ihrer anteiligen Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. Dezember 2015 bewertet.





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2015

GRUNDLAGEN DER AURELIUS SE & Co. KGaA UND DES KONZERNS

Die AURELIUS SE & Co. KGaA hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, alle am Markt vorhandenen Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Schritt des Rechtsformwechsels der AURELIUS AG in die AURELIUS SE & Co. KGaA vollzogen. Mit Eintragung am 1. Oktober 2015 wurde der Formwechsel wirksam.

GESCHÄFTSMODELL

AURELIUS ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert und engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen. AURELIUS verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale seiner Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln ist AURELIUS in der Lage, seine Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Mit Büros in München, London, Stockholm und Madrid sowie Tochtergesellschaften unter anderem in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Italien, Polen, der Schweiz, Österreich, der Slowakei, Ungarn, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg, Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen sowie in den USA, Argentinien, Chile, Brasilien, China, Malaysia, Indien, Thailand, Singapur, Südkorea und Australien ist AURELIUS weltweit tätig.

AURELIUS verfügt über Transaktionserfahrung aus über 80 Unternehmenskäufen und -verkäufen und ist dadurch in der Lage, Transaktionen professionell und schnell durchzuführen. Durch seine starke und bankenunabhängige Finanzkraft ist AURELIUS imstande, faire Kaufpreise zu bezahlen und seine Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv zu unterstützen. AURELIUS ist dabei flexibel in der Strukturierung der jeweiligen Transaktion. Besonderheiten, wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt werden. Dies beschleunigt notwendige Entscheidungen und verschafft AURELIUS einen Wettbewerbsvorteil – sowohl bei der Vorauswahl interessanter Zielunternehmen als auch bei der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen.

Investitionsfokus

Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus, hat jedoch zur Zeit einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: Industrieunternehmen, Chemie, Business Services, Konsumgüter/Food & Beverage sowie Telekom und Media & Technology (TMT). AURELIUS beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabspaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

AURELIUS erwirbt mittelständische Unternehmen oder Konzernabspaltungen mit einem Umsatzvolumen zwischen 30 und ca. 750 Millionen Euro und einer EBITDA-Marge, die positiv, aber in Ausnahmefällen auch negativ sein kann. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann. AURELIUS übernimmt grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen, vorzugsweise 100 Prozent der Anteile eines Unternehmens.

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich AURELIUS auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzerne sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt identifizieren die Akquisitions-Spezialisten des Unternehmens mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden.

Diesen Due Diligence-Prozess führt AURELIUS mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch. Auf diese Weise stellt die Gesellschaft eine effiziente und zügige Due Diligence auf gleichbleibend hohem Niveau sicher.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von erfahrenen AURELIUS Mitarbeitern begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. AURELIUS engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der seinen Tochtergesellschaften auch in Veränderungsphasen ein stabiles GOOD HOME ist und ein zuverlässiges Umfeld bietet. AURELIUS verfügt hierzu über einen Pool an erfahrenen Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz. AURELIUS verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung seiner Tochtergesellschaften.

Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung der Unternehmen eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.

Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der Muttergesellschaft AURELIUS SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.



Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen.

Während eines Geschäftsjahres veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebenen Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzzahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein umfassendes und zuverlässiges konzerneinheitliches Informations- und Controllingssystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragssituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird der Vorstand der AURELIUS SE & Co. KGaA durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die wertorientierte Führung und Steuerung des AURELIUS Konzerns ist ein umfassendes Berichtserstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns und der Tochtergesellschaften sind die liquiden Mittel, das EBITDA und das EBIT. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Im Rahmen des internen Reportings erhält der Vorstand der AURELIUS SE & Co. KGaA einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts. Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls wird gegengesteuert. Für die Berechnung der Kennziffern Cashflow, EBITDA und EBIT wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im AURELIUS Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Berichtsjahr auf 24,4 Millionen Euro (Vorjahr: 20,0m EUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31.12.2015 9,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9m EUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operativen Einheiten) statt:

SECOP

Der Hauptsitz der Forschung und Entwicklung von SECOP wurde 2014 an den Standort Fürstenfeld in Österreich verlegt und die Konsolidierung im Berichtsjahr weiter fortgeführt. Anlass für diese Konsolidierung war eine zusätzliche Stärkung der Forschung und Entwicklung durch die Kompetenzen vor Ort sowie Synergieeffekte durch die langjährige Anbindung der Universität Graz an den Standort Fürstenfeld. Insgesamt konnte so die nötige Geschwindigkeit, mit der Anpassungen am Produkt und neue Entwicklungen innerhalb der bestehenden Produktplattformen auf den Markt gebracht werden müssen, gesteigert werden.

Die Forschung und Entwicklung hat die Aufgabe, technologisch führende Kompressor-Plattformen für die drei Marktsegmente von SECOP Household, Light Commercial und DC-Powered zu entwickeln. Die vorherrschende Technologie in diesen Märkten ist der Kolbenkompressor, weshalb die Entwicklungsmannschaft im Wesentlichen aus drei Gruppen besteht: Mechanik (Pumpe), Motor und Elektronik. Die treibenden Parameter für die Entwicklung neuer Kompressoren sind primär die Effizienz der Kompressoren und wettbewerbsfähige Produktkosten.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit der HanseYachts konzentriert sich auf die Neuentwicklung von Segel- und Motor-yachten sowie in Kooperation mit Technologiepartnern aus dem Bereich der Zulieferindustrie auf innovative technische Komponenten der Yachtausrüstung. Auch die Anpassung existierender Modelle an den jeweils neuesten Stand der Technik sowie an aktuelle Markttrends gehört zum Leistungsumfang. In der Zusammenarbeit mit Hochschulen gewonnene Erkenntnisse, insbesondere im Bereich der Fertigungstechnik, fließen in diese Entwicklung mit ein. Durch die Zusammenarbeit der Entwicklungsabteilung mit international renommierten Konstruktionsbüros und Yacht-Designern wird sichergestellt, dass technische Innovation und Design immer höchsten Standards genügen. Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht es, den gesamten Produktentwicklungsprozess vom Erstentwurf bis zur Ansteuerung von Werkzeugmaschinen abzubilden. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Hanse, Dehler, Fjord und Sealine. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte, die Erweiterung bestehender Baureihen sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards, dies insbesondere im stark wachsenden Segment der Motoryachten. Im Geschäftsjahr 2015 fielen 2,9 Millionen Euro Kosten für Forschung und Entwicklung an.

ISOCHEM-Gruppe

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche kundenspezifische Synthesen und neue Produkte vom Labormaßstab in die Produktion überführt werden. Insbesondere auch die englische Tochter Wychem konnte hierdurch ihr Produktportfolio erneuern und die Abhängigkeit von einigen traditionellen Produkten reduzieren. Bei der ISOICHEM-Gruppe konnte die Entwicklungspartnerschaft mit einem wichtigen amerikanischen Kunden ausgebaut werden, dies resultierte unter anderem in mehreren durch den Kunden bezahlten Entwicklungsaufträgen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2015 auf deutlich über zwei Millionen Euro.



LD Didactic

LD Didactic hat im Geschäftsjahr 2015 die Entwicklungen in innovative Produkte mit hohem Kundennutzen weiter vorangetrieben. Die nächsten Entwicklungsschritte im Bereich der Kfz-Technik wurden angegangen. Hierzu gehören vor allem Neuerungen im Bereich der Elektromobilität mit dem neuen Kfz-Hochvolttrainer, der vom Markt sehr gut angenommen wird. Die Integration der Marke ELWE-Technik und dessen Portfolios sind abgeschlossen. Im Bereich der Naturwissenschaften wurde die neue Messmittelgeneration Mobile Cassy 2 mit großem Erfolg auf den Markt gebracht. Im Berichtsjahr fielen 1,2 Millionen Euro Kosten für Forschung und Entwicklung an.

Berentzen-Gruppe

Um das Produktangebot für Verbraucher attraktiv zu halten und Konsumpotenziale zu nutzen, hat die konzern-eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung auch im Jahr 2015 kontinuierlich an der Qualitäts- und Geschmacksverbesserung bestehender Spirituosenprodukte sowie an der Entwicklung innovativer Neuprodukte gearbeitet. Hierzu wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 355 Rezepturen im Marken- und Handelsmarkenbereich entwickelt und begutachtet.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Segment Frischsaftsysteme konzentrieren sich auf die Maschinenteknologie einschließlich Zubehör. Neben der Entwicklung neuer Produktreihen von Fruchtpressen spielt dabei auch die kontinuierliche Innovation und Verbesserung der laufenden Serien eine große Rolle.

Die direkten Aufwendungen der Berentzen-Gruppe für Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 2,0 Millionen Euro.

Bereits zum sechsten Mal in Folge wurde die konzernzugehörige Pabst & Richarz Vertriebs GmbH mit dem „Preis der Besten“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG) für höchste deutsche Qualität bei Spirituosen-erzeugnissen ausgezeichnet. Im Rahmen der jährlichen DLG-Qualitätsprüfung erhielten allein 20 Produkte des Handels- und Zweitmarkenbereichs Gold- und zehn Spirituosen Silberplatzierungen und dokumentieren so die herausragende Stellung der Berentzen-Gruppe als erfahrener Qualitätslieferant.

TAVEX Europe

TAVEX Europe entwickelt, produziert und vertreibt qualitativ hochwertige, nachhaltig produzierte Denim-Stoffe an alle führenden Fashion Brands. In diesem Rahmen kommt der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produktpalette als auch der Produktionsverfahren eine besondere Bedeutung zu, um durch Produktinnovationen weitere Wettbewerbsvorteile zu generieren als auch die Positionierung als Hersteller nachhaltiger, umweltverträglich produzierter Stoffe weiter auszubauen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen innerhalb der TAVEX Europe konzentrieren sich hierbei auf die stetig qualitative Weiterentwicklung der Verfahrenstechniken in den Spinn-, Web- und Färbearbeiten sowie die technische Optimierung der Anlagen zur weiteren Reduzierung des Wasser- und Stromverbrauchs (unter anderem eigenentwickeltes Aquasave-Verfahren) als auch des Chemikalieneinsatzes. Neben den hieraus resultierenden positiven Kosteneffekten durch den verminderten Ressourceneinsatz honoriert der Markt diese ökologisch-nachhaltig produzierten Produkte in hohem Maße.

Zudem werden in umfangreichen Entwicklungs- und Testverfahren im Forschungs- und Entwicklungsbereich kontinuierlich neue Denim-Stoffe mit unterschiedlichen Gewebezusammensetzungen im Rigid-, Stretch- und Ultra Stretch-Segment für mehrere Kollektionen im Jahresverlauf entwickelt, getestet und über Vorserien zur Marktreife getrieben. Diese bieten dem Kunden neue, weitergehende Einsatzmöglichkeiten der Denim-Produkte sowohl im Denim Couture-, Fashion-, Fitness & Activity- als auch im Leisure & Comfort-Segment. Die hohe Forschungs- und Entwicklungskompetenz und umfangreichen Forschungsaufwendungen bilden das Kernstück von TAVEX Europe, um sich im Denim-Markt im Wettbewerb zu differenzieren und seinen Marktanteil auszubauen. Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 7,0 Millionen Euro.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr hat sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft zunehmend abgeschwächt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Prognose vom Januar 2016 mit einem globalen Wachstum von 3,1 Prozent für das Jahr 2015. Im Juli hatte er das globale Wachstum für 2015 noch bei 3,3 Prozent gesehen. Im Jahr zuvor lag der Wert bei 3,4 Prozent. Die Entwicklung in den wichtigsten Ländern und Regionen verlief dabei unterschiedlich. Im Vergleich zu 2014 spürten die entwickelten Volkswirtschaften eine leichte Erholung. Hier legte die Wirtschaft um 1,9 Prozent zu – nach 1,8 Prozent in 2014. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern fiel das fünfte Jahr in Folge auf nun 4,0 Prozent (2014: 4,6 %) ab. Verantwortlich war dafür in erster Linie die schwächelnde Wirtschaft einiger großer Schwellenländer, allen voran China. Der dramatische Verfall der Rohstoffpreise wirkte sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus, insbesondere in den Öl exportierenden Staaten. In Asien insgesamt sank das Wachstum auf 6,6 Prozent (2014: 6,8 %). Die Wirtschaft des Euroraums ist in 2015 immerhin um 1,5 Prozent angestiegen (2014: 0,9 %), die Wirtschaft Deutschlands ist hingegen von 1,6 Prozent im Vorjahr auf 1,5 Prozent leicht abgesunken. Die USA konnten um 2,5 Prozent zulegen (2014: 2,4 %).

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2015

Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt konnte im Jahr 2015 nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften nicht an das Rekordjahr 2014 anknüpfen. Insgesamt wurden in gut 1.200 Unternehmen 5,3 Milliarden Euro und damit 25 Prozent weniger als noch im Vorjahr investiert. Gesellschafter-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen (so genannte Buy-Outs) machten hiervon mit 3,8 Milliarden Euro weiterhin über 70 Prozent aus, sanken allerdings um 22 Prozent gegenüber 2014. Hingegen lagen die Investitionen von Venture Capital Gesellschaften mit 0,78 Milliarden Euro deutlich um 16 Prozent über dem Vorjahreswert. Wachstumsfinanzierungen (so genannte Growth-Finanzierungen) summierten sich auf 0,68 Milliarden Euro und erreichten damit nahezu das Vorjahresvolumen. Laut dem Branchenverband belasten die im europäischen Vergleich nachteiligen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland die Kapitalbeschaffung der Beteiligungsgesellschaften. Deutsche Beteiligungsgesellschaften konnten mit 1,33 Milliarden Euro weniger als die Hälfte Kapital einsammeln als noch 2014.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Der AURELIUS Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2015 weiterhin sehr positiv entwickelt. Sowohl der Konzernumsatz als auch das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lagen deutlich über den Werten des Vorjahres. Hierzu trugen fast alle Konzernunternehmen bei. Einen beträchtlichen Anteil am guten Konzernergebnis hatten auch die Transaktionen des vergangenen Geschäftsjahres. AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2015 sechs Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert, zudem wurde eine Add-on Akquisition getätigt. Positiv wirkte sich zudem der Verkauf von vier Hotelimmobilien im Münchner Glockenbachviertel, in Hannover, in München-Isarvorstadt und in München-Nymphenburg aus. Die AURELIUS Aktie hat im Geschäftsjahr 2015 ein Kursplus von gut 50 Prozent verzeichnet und sich damit deutlich über dem Gesamtmarkt entwickelt.



Berichte aus den Konzernunternehmen

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Konzern beinhaltet zum Stichtag 31. Dezember 2015 23 operative Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft der AURELIUS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segmentzugehörigkeit	Firmensitz
SECOP	Hersteller von Kompressoren	Industrial Production	Flensburg, Deutschland
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten	Industrial Production	Greifswald, Deutschland
ISOCHEM-Gruppe	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Vert-le-Petit, Frankreich
CalaChem	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Grangemouth, Großbritannien
Briar Chemicals	Produzent von Spezialchemikalien	Industrial Production	Norwich, Großbritannien
ECOPlastics	Recycler von Plastikflaschen	Industrial Production	Hemswell, Großbritannien
TAVEX Europe	Produzent hochwertiger Denim-Stoffe	Industrial Production	Bergara, Spanien
SOLIDUS	Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen	Industrial Production	Bad Nieuweschans, Niederlande
Regain Polymers	Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll	Industrial Production	Allerton Bywater, Großbritannien
GHOTEL-Gruppe	Hotelkette	Services & Solutions	Bonn, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services & Solutions	Hürth, Deutschland
Getronics	ICT-Systemintegrator	Services & Solutions	Amsterdam, Niederlande
brightONE	IT-Services und Product Engineering	Services & Solutions	Eschborn, Deutschland
Studienkreis-Gruppe	Anbieter von Schülernachhilfe	Services & Solutions	Bochum, Deutschland
fidelis HR	Software/Outsourcing für Personalabteilungen	Services & Solutions	Würzburg, Deutschland
AKAD University	Fernhochschule	Services & Solutions	Stuttgart, Deutschland
Publicitas	Werbevermarkter	Services & Solutions	Zürich, Schweiz
B+P Gerüstbau	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services & Solutions	Berlin, Deutschland
Transform	Betreiber von kosmetischen Spezialkliniken	Services & Solutions	Manchester, Großbritannien
Allied Healthcare	Anbieter von häuslichen Pflegedienstleistungen	Services & Solutions	Hatfield, Großbritannien
Berentzen-Gruppe	Spirituosenhersteller	Retail & Consumer Products	Haselünne, Deutschland
Scholl Footwear	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
MEZ	Anbieter von Handarbeitsprodukten	Retail & Consumer Products	Kenzingen, Deutschland

Insgesamt hat die AURELIUS SE & Co. KGaA 417 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss mit einbezogen. Die unwesentlichen Beteiligungen und assoziierten Unternehmen werden als Finanzinstrument im Sinne des IAS 39 bilanziert.

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2015

AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2015 sechs Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 30. April 2015 wurde das Europa-Geschäft der Tavex SA übernommen. Die Unternehmensgruppe produziert Denim-Stoffe für namhafte Jeansproduzenten.

Zum 24. April 2015 hat der AURELIUS Konzern den Geschäftsbereich Vollpappe und bedruckte Kartonagen der Smurfit Kappa-Gruppe (heute: SOLIDUS Solutions) mit Produktionsstandorten in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien erworben. Die Transaktion umfasst zwei Fabriken für bedruckte Kartonagen, eine komplette Vollpappe-Produktion mit zwei Fabriken sowie vier Verarbeitungswerke.

Am 31. Juli 2015 erfolgte der Kauf der europäischen Handarbeitssparte der britischen Coats plc (heute: MEZ). MEZ ist der führende Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Die Übernahme umfasst die in Deutschland ansässige Zentrale inklusive Lager sowie die Produktionsstätte in Ungarn.

Seit 10. Juli 2015 ist die Regain Polymers ein Tochterunternehmen von AURELIUS. Regain Polymers ist der führende Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien. Verkäufer war Chamonix Private Equity.

Ebenfalls im Juli 2015 wurde die Transform Medical Group Limited akquiriert. Transform ist Großbritanniens führender Anbieter von chirurgischen und nicht-chirurgischen kosmetischen Eingriffen.

Mit Closing der Transaktion zum 1. Dezember 2015 kaufte AURELIUS Allied Healthcare, den größten Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen in Großbritannien und führenden Anbieter von ausgelagerten Gesundheitspflegediensten im Bereich der Notfallversorgung. Verkäufer war die britische Saga plc.

Im Juni 2015 hat AURELIUS zudem die restlichen Anteile in Höhe von 21,9 Prozent an der Getronics vom ehemaligen holländischen Mutterkonzern Royal KPN erworben.

Im Rahmen einer so genannten Add-on-Akquisition hat die AURELIUS Tochter Studienkreis-Gruppe, einer der größten Anbieter von Nachhilfedienstleistungen in Deutschland, zum 15. September 2015 die digitale Plattform für individuelle Lernförderung tutoria übernommen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat AURELIUS insgesamt vier Hotelimmobilien im Münchner Glockenbachviertel, in Hannover, in München-Isarvorstadt und in München-Nymphenburg veräußert. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 erfolgte der Eigentumsübergang für die drei Münchner Immobilien, nachdem Mitte Dezember bereits das Closing der Transaktion in Hannover vollzogen wurde.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 werden die einzelnen Gesellschaftsgruppen im Rahmen der Segmentberichterstattung den Segmenten Industrial Production, Services & Solutions und Retail & Consumer Products zugeordnet (siehe dazu auch Tz. 22 des Konzernanhangs).



SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Das Segment Industrial Production erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 910,0 Millionen Euro (2014: 616,0 Mio. EUR). Der Umsatzanstieg resultierte hauptsächlich aus den Neuerwerben von TAVEX Europe, SOLIDUS und Regain Polymers sowie dem erstmaligen vollständigen Einbezug der Umsatzerlöse von EcoPlastics. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) dieses Segments betrug 214,9 Millionen Euro (2014: 48,1 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 157,2 Millionen Euro (2014: 3,6 Mio. EUR). Dieser starke Anstieg ist vor allem auf die im Zusammenhang mit den Neuerwerben entstandenen negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchases) entstanden. Auch die operative Entwicklung im Segment Industrial Production war im Geschäftsjahr 2015 größtenteils erfreulich. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2015 53,3 Millionen Euro nach 45,2 Millionen Euro zum Jahresende 2014. Auch hier resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr.

SECOP

SECOP mit Hauptsitz in Flensburg (Deutschland) ist ein führender Hersteller von hermetischen Kompressoren für Kühl- und Gefrierschränke, leichten kommerziellen Applikationen sowie 12-24-48 Volt Gleichstrom-Kompressoren für mobile Anwendungen. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Europa sowie China und gehört seit 2010 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Die Anfang 2014 begonnene Integration der Secop Austria GmbH in Fürstenfeld wurde auch im Berichtsjahr 2015 kontinuierlich fortgesetzt und erzielte sichtbare Fortschritte. Die europäische Fertigungsorganisation wurde im Berichtsjahr durch Zusammenführung gemeinsamer Funktionen und Führungsbereiche weiter optimiert, um neben der Nutzung von Synergien den Standort Europa weiter zu stärken.

Der Geschäftsverlauf von SECOP verlief im Berichtsjahr 2015 sehr positiv und das Unternehmen konnte in allen Regionen erfreuliche Wachstumsraten verzeichnen. Zusätzlich erzielte SECOP ebenfalls in allen drei Geschäftsbereichen ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Haushaltsanwendungen konnte die schwierige Umsatzentwicklung im Jahr 2015 in einen positiven Trend umgekehrt werden. Dazu trugen insbesondere die Produkte im Bereich Variable Speed bei. Der Markt zeigt auch weiterhin großes Interesse an den wegweisenden Neuproduktentwicklungen. Im Fixed Speed-Bereich konnten durch die neu entwickelten Produkte, Kappa 5 und Delta, aufgrund ihrer starken Wettbewerbsfähigkeit Marktanteile gewonnen werden.

Die Bereiche Light Commercial und DC-Powered setzten den Wachstumskurs von 2014 ebenfalls in 2015 fort. Beide Segmente stellen eine große Wachstumsperspektive für SECOP dar. Zukünftiges Potenzial im Light Commercial-Bereich liefert die zunehmende Umstellung auf das umweltfreundliche Kältemittel Kohlenwasserstoff. Insbesondere streng veränderte regulative Rahmenbedingungen in den USA sehen ein Auslaufen der Verwendung von Treibhausgasen vor und unterstützen diese Umstellung positiv. Weiterhin konnte SECOP seine geografische Expansion des Vertriebsnetzwerks vorantreiben.

Insgesamt konnte das Unternehmen die gesetzten Ziele erreichen und geht davon aus, auch in 2016 den positiven Trend fortsetzen zu können.

HANSEYACHTS

Die HanseYachts AG mit Sitz in Greifswald gehört zu den drei weltweit größten Herstellern von hochseetüchtigen Segel- und Motoryachten mit einer Rumpflänge von circa 29 bis 67 Fuß (entspricht etwa 10 bis 21 Metern). Das Unternehmen ist seit 2011 ein Tochterunternehmen von AURELIUS. Die Produkte sind innovativ, marktetabliert und haben eine lange Historie. HanseYachts produziert unter fünf verschiedenen Markennamen: Hanse, Dehler, Moody, Fjord und Sealine. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf 32 verschiedene Modelle.

Das Unternehmen hat modernste Produktionsstätten in Deutschland und in Polen und ist über Vertriebsgesellschaften und Vertriebspartner weltweit in 95 Ländern vertreten. Die Exportquote liegt bei über 80 Prozent und der Marktanteil in den Kernländern in Nordeuropa und Australien bei über 30 Prozent.

Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000AOKF6M8). Die im Juni 2014 platzierte Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A11QH20) ist am Entry Standard für Anleihen notiert.

Aktuelle Entwicklungen

Aufgrund der hohen Anschaffungspreise von Yachten und als Produkt für den Freizeit-Wassersportmarkt handelt es sich bei Yachten um Luxusgüter. Der Markt für Luxusgüter ist grundsätzlich erheblich von der allgemeinen Konjunktorentwicklung abhängig. Die Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 hat zu einem weltweiten drastischen Rückgang der Nachfrage geführt. Eine Erholung in der Bootsbranche auf das Vorkrisenniveau erfolgte seitdem nicht und wird auch für das kommende Geschäftsjahr nicht erwartet. Dennoch ist das maritime Marktumfeld für die HanseYachts, global gesehen, stabil bis leicht wachsend. Motoren des Umsatzwachstums sind dabei Nordamerika und Asien. Die Absatzlage in Europa ist stabil, trotz der geopolitischen Krisen in der Ukraine, dem Mittleren Osten und Westafrika. In Italien und auch Spanien gibt es sogar eine leichte Belebung im Wassersportmarkt.

Die HanseYachts begegnet dem Markt mit einer modernen und ständig überarbeiteten Produktpalette, die den Wünschen der Kunden nach Individualität und Variantenvielfalt entgegen kommt. Nur mit der seriennahen Fertigung sowie einer modularen Bauweise, die eine hohe Variantenvielfalt abbilden kann, wird sich eine Werft erfolgreich und nachhaltig am Markt behaupten können. Im letzten Geschäftsjahr hat HanseYachts erneut erheblich in die Produktpalette investiert. Weitere Neuentwicklungen bzw. Facelifts sind für das laufende Geschäftsjahr in Vorbereitung und erfahren bereits jetzt sehr positive Resonanzen. Zu den Marktaktivitäten der HanseYachts gehört vor allem die regelmäßige Teilnahme an Fachmessen.

Mit dem Aufbau der Produktion und dem Vertrieb von Motorbooten der Marke Sealine auf langfristiger gesicherter Lizenzbasis besetzt HanseYachts ein neues Produktsegment, das im Geschäftsjahr 2014/2015 bereits wichtige Umsatzwachstumsimpulse setzen konnte. Anlaufkosten für die Einbindung der Sealine-Motorboote in die seriennahe Fertigung haben das operative Betriebsergebnis belastet. Das Unternehmen geht davon aus, dass durch die nun erfolgreich etablierte seriennahe Fertigung der Sealine-Motorboote Lernkurveneffekte realisiert werden können und so der Grundstock für einen deutlichen Ergebniszuwachs im kommenden Geschäftsjahr gelegt werden konnte.



ISOCHEM-GRUPPE



Die Anfang 2010 von AURELIUS übernommene ISOCHEM-Gruppe ist ein führender Anbieter von Feinchemikalien mit Produktionsstandorten sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Frankreich und Großbritannien. Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Vert-le-Petit (Frankreich) bietet ihren Kunden, die insbesondere aus der pharmazeutischen und spezialchemischen Industrie stammen, umfassende Expertise in der Entwicklung von komplexen, mehrstufigen Synthesen vom Labormaßstab bis hin zur industriellen Produktion.

Aktuelle Entwicklungen

Die Strategie der Refokussierung auf das Pharmageschäft mit Schwerpunkt auf kundenspezifische Synthesen ist bei der ISOCHEM-Gruppe vollständig umgesetzt worden. Nach der 2011 gestarteten Neuausrichtung verzeichnete das Unternehmen ein deutliches Wachstum und stark steigende Produktivität. In 2015 legte das cGMP-Kerngeschäft mit Pharmakunden um mehr als 30 Prozent zu und erreichte erstmals ein Umsatzvolumen von über 60 Millionen Euro. Dadurch konnte in 2015 sowohl ein positives EBITDA als auch ein positives Nettoergebnis erzielt werden.

Hauptwachstumstreiber ist die wachsende Nachfrage nach kundenspezifischen Synthese-Produkten des Unternehmens. Die in Frankreich und Großbritannien ansässige Unternehmensgruppe exportiert zudem deutlich mehr und konnte insbesondere in Nordamerika Marktanteile und neue Kunden gewinnen.

Zahlreiche neue Produkte und eine gut gefüllte Entwicklungspipeline sollen eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung gewährleisten. Für 2016 erwartet die ISOCHEM-Gruppe weiteres Umsatzwachstum und ein positives EBITDA im Kerngeschäft. Im Randbereich Agrochemie ist für das Jahr 2016 ein weiterer Restrukturierungsschritt am Standort Pont-de-Claix vorgesehen, der zu einer nachhaltigen Kostenentlastung und einem ausgeglichenen Ergebnis dieses Bereiches führen wird.

CALACHEM



CalaChem mit Sitz in Grangemouth (Schottland) ist ein Produzent von Feinchemikalien mit den Schwerpunkten Agro- und Spezialchemie. Neben der Produktion von Feinchemikalien betreibt CalaChem den Geschäftsbereich Industrial Services für den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf oder der Bereitstellung von Elektrizität. Das Unternehmen gehört seit 2010 zu AURELIUS.

Aktuelle Entwicklungen

CalaChem hat im vergangenen Jahr ein gutes Ergebnis erzielt, obwohl das Handelsvolumen im Chemiegeschäft aufgrund eines branchenweiten Trends zur Reduktion der Bestände sank. Die Produktionsmengen im Bereich Feinchemie waren niedriger als für 2015 vorhergesagt, da die Lager der Abnehmer und deren Kunden voll waren. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch im laufenden Jahr fortsetzen, da vor neuen Einkäufen zunächst die Lagerüberstände weiter abgebaut werden. Mittel- und langfristig erwartet die Branche jedoch ein starkes Wachstum, das spiegelt sich auch in neuen Projektanfragen wider.

Im Laufe des vergangenen Jahres nutzte CalaChem die Gelegenheit, seine Kostenstruktur zu optimieren und seine Ressourcen neu auszurichten. So war das zweite Halbjahr geprägt von verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten.

Im Bereich Industrial Services lief das Geschäft mit der Klärung von Industrieabwässern außerordentlich gut und verzeichnete in 2015 Rekordumsätze. Im Verlauf des Jahres hat das Unternehmen auch das letzte Upgrade seiner beiden primären Klärwassertanks erfolgreich abgeschlossen. Das hat die Leistung und die Kapazität der Anlage deutlich verbessert. CalaChem will mit diesem Investment das angestrebte Wachstum des Geschäftsbereichs Industrial Services unterstützen. Ein weiteres strategisch wichtiges Projekt ist die Neugestaltung der Energiegewinnung. Mit dem Erreichen der Vorplanungsphase und der öffentlichen Ausschreibung hat das Projekt bereits gute Fortschritte gemacht.

Dank der verbesserten Kostenstruktur erwartet CalaChem für 2016 ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Anzahl neuer Projekte dürfte angesichts anhaltend positiver Marktbedingungen steigen.

BRIAR CHEMICALS



Briar Chemicals mit Sitz im englischen Norwich ist ein unabhängiger Auftragsfertiger und Produzent von Agrochemie und Feinchemikalien. Das seit 2012 zum AURELIUS Konzern gehörende Unternehmen fertigt aktuell hauptsächlich Wirkstoffe und Zwischenstufen für Herbizide. Diese dienen zum Schutz sowohl des Getreides als auch der Nutztiere vor Krankheiten sowie zur Ertragssteigerung. Produkte von Briar Chemicals sind zudem Schlüsselstoffe in der Leder-, Textil- und Kunststoffindustrie.

Aktuelle Entwicklungen

Briar Chemicals hat in 2015 ein insgesamt starkes Ergebnis erzielt, obwohl das Handelsvolumen in der Chemiebranche infolge des Trends zur Reduktion der Lagerbestände sank. Der Erfolg war bedingt durch die andauernde strenge Kostenkontrolle und weitere Sparmaßnahmen. Die Produktionsmengen einiger agrochemischer Produkte waren niedriger als in der zweiten Jahreshälfte 2015 vorhergesagt, weil die Lager der Abnehmer und deren Kunden voll waren. Ursache dafür waren eine prinzipiell schwächere Nachfrage als Folge gesunkener Getreidepreise. 2015 war deshalb für viele große Agrochemieproduzenten ein herausforderndes Jahr.

Eine der großen Stärken von Briar Chemicals ist der allgemein hohe technische Standard der Produktionsanlagen und Technologien. In 2015 hat Briar Chemicals erneut investiert und die Errichtung einer Trockneranlage abgeschlossen, neue energieeffiziente Kühlanlagen in Betrieb genommen sowie neue Lagermöglichkeiten geschaffen. Diese Investitionen sind Teil der Bemühungen, die Kosten kontinuierlich zu senken und in einem herausfordernden Marktumfeld weiter möglichst profitabel zu arbeiten.

Briar Chemicals erwartet für 2016 ein zufriedenstellendes Ergebnis. In diesem Jahr will das Unternehmen seinen Fokus auf die Vergrößerung der Kundenbasis richten und seine Kostensenkungsprogramme fortsetzen, um für die Bestandskunden auch künftig die erste Wahl zu bleiben.



ECOPLASTICS



ECOPlastics ist eines der führenden Recyclingunternehmen für Plastikflaschen in Europa. Das Unternehmen betreibt in Hemswell (Großbritannien) eine der weltweit größten und modernsten Kunststoffrecyclinganlagen. Die Anlage verfügt über eine jährliche Kapazität von circa 150.000 Tonnen PET-Flaschen, was in etwa 35 Prozent der pro Jahr in Großbritannien recycelten Plastikflaschen entspricht. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat ECOPlastics vor allem durch die Entwicklung neuer Produkte im rPET-Bereich eine führende Stellung im britischen Markt. ECOPlastics arbeitet mit Großunternehmen, lokalen Behörden und Entsorgungsbetrieben zusammen und gehört seit Ende Dezember 2014 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Im vergangenen Jahr ist die Konsolidierung im Markt für Recycling weiter fortgeschritten und die Anzahl der Wettbewerber erneut gesunken. Die teils massiven Verwerfungen an den internationalen Rohstoffmärkten hatten nur mittelbar Auswirkungen auf das Unternehmen und waren insofern zu bewältigen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, hat ECOPlastics Qualität und Effizienz in der Produktion gesteigert sowie die Sachkosten verringert und dadurch Kosteneinsparungen erzielt. Die Nachfrage nach ECOPlastics-Produkten war gut, sodass das Unternehmen erste Preiserhöhungen durchsetzen konnte. ECOPlastics hat sich neue Lieferanten erschlossen und bestehende Kundenbeziehungen wurden stabilisiert und weiter ausgebaut. Die Belieferung neuer Kunden hat begonnen - insbesondere im margenträchtigen Geschäft für Food-Applikationen. Durch die Zusammenarbeit mit der von AURELIUS im Juli 2015 erworbenen Tochtergesellschaft Regain Polymers, einem der führenden Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien, gab es insbesondere bei indirekten Verwaltungsfunktionen und Einkauf bereits erste Synergieeffekte.

Nach dem Jahr der Konsolidierung auf dem Recyclingmarkt liegt der Fokus des Managements nach wie vor auf dem Vertrieb und der Produktentwicklung. ECOPlastics will sich als Rohstofflieferant für Hersteller von PET-Flaschen und Lebensmittelverpackungsfolien etablieren. Ein möglicher Finanzierungsbedarf von bis zu 500 Tausend Euro im Geschäftsjahr 2016 wäre durch AURELIUS zu decken, da ansonsten der Fortbestand des Unternehmens gefährdet sein könnte.

TAVEX EUROPE



Die seit Ende April 2015 zum AURELIUS Konzern gehörende TAVEX Europe entwickelt, produziert und vertreibt qualitativ hochwertige und nachhaltig produzierte Denim-Stoffe an alle relevanten Fashion Brands in Süd-, Zentral- und Nordeuropa.

Das Europa-Geschäft hat seinen historischen Stammsitz in Bergara, Nord-Spanien, unterhält zudem ein hochmodernes Logistikzentrum in der Region von Valencia und ist darüber hinaus mit zentralen Management- und Finance-Funktionen im Finanzzentrum Madrid angesiedelt. Die Nearshore-Produktion erfolgt am Standort Settat, circa 50 km südöstlich von Casablanca, in Marokko.

TAVEX Europe ist mit „Fashion innovations developed in Spain & Sustainable life-style denim products made in Morocco“ nah an seinen europäischen Kernmärkten und -kunden positioniert und kann somit schnell auf jegliche Kundenwünsche reagieren als auch neue Modetrends umsetzen. Die geografische Nähe der Produktion in Marokko zu den süd- und zentraleuropäischen Kernmärkten und -kunden im Top-Denim-Segment bietet eine exzellente Basis, um durch entsprechende Qualität, Produktinnovationen und Reaktionsgeschwindigkeiten signifikante Marktanteile zu gewinnen.

Aktuelle Entwicklungen

Während sich die ersten Monate der Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzern ganz auf die Optimierung der Kostenbasis und den Ausbau der Liquiditätsposition fokussierten, ist seit dem vierten Quartal 2015 zunehmend die weitere Entwicklung der Produktstrategie und die strategische Kundenentwicklung in den Vordergrund getreten.

Nachdem in einem ersten Schritt ein prozesskostenorientierter Umbau der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie eine Verschlankeung der Managementstrukturen erfolgte, der durch eine umfangreiche Optimierung der Beschaffungs- und Logistikkette mit einer Neu- bzw. Nachverhandlung aller maßgeblichen Lieferanten flankiert wurde, erfolgte in einem zweiten Schritt eine klare Neufokussierung des Produktportfolios und eine auf den neuen Herstellungskosten basierte Produktpreisdefinition. Dieses umfangreiche Maßnahmenbündel wird ab 2016 jährlich einen nachhaltigen, einstelligen Millionenbetrag Kosteneinsparungen mit sich bringen.

Die Umstellung der in der Vergangenheit präferierten Push-Produktion auf eine primär an dem prognostizierten Auftragseingang orientierten Produktionsplanung sowie die Einführung einer integrierten, quartalsweise rollierenden Sales-Productions-Inventories-Planung (Pull-Produktion) als auch der temporär forcierte Abverkauf von Slow Movern aus Lagerbeständen führte zu einer deutlichen Reduzierung der Lagerbestände und einer nachhaltigen, weiteren Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die drastische Optimierung der Kostenbasis sowie die nachhaltige Verbesserung der Liquidität hat das Vertrauen sowohl der marokkanischen als auch der spanischen Banken gefestigt, sodass eine Ausweitung der Kreditlinien im Rahmen des geplanten Wachstumskurses angeboten wurde.

Neben der bereits sehr guten, flächendeckenden Positionierung im Fashion wear- und Active wear-Segment sieht die Wachstumsstrategie der TAVEX Europe für 2016 eine Ausweitung im Comfort wear-Segment vor, mit dem eine deutliche Ausweitung des Produktanteils im höherpreisigen Ladies-Fashion-Bereich einhergehen wird. Erste Diskussionen und gemeinsame Entwicklungsansätze mit Kernkunden und Kooperationspartnern hierzu verlaufen durchaus vielversprechend.



SOLIDUS



SOLIDUS mit Hauptsitz in Bad Nieuweschans (Niederlande) gehört seit Ende April 2015 zur AURELIUS Gruppe und ist einer der führenden Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen. Die Ursprünge des Unternehmens, das als Carve-out aus der Smurfit Kappa-Gruppe hervorging, reichen bis in das Jahr 1888 zurück. Die Unternehmensgruppe beschäftigt 830 Mitarbeiter an acht Standorten in den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Frankreich und Norwegen. Das Kerngeschäft von SOLIDUS besteht in der Herstellung von Kartonagen (Bögen) und Rollen für unterschiedliche industrielle Verpackungsanwendungen. Rund 45 Prozent der erzeugten Kartonagen werden in den eigenen Convertern zu Boxen und assoziierten Produkten weiterverarbeitet und an Endkunden vertrieben. Typische Einsatzgebiete der Produkte sind Kartonagen für Buchrücken, Ordner, Luxusverpackungen sowie folienlaminierter Kartonagen für die Lebensmittelindustrie. Kernabsatzprodukte der Converter sind wasserresistente Trays für den Transport und Weiterverkauf von Lebensmittelprodukten und Blumen sowie kundenindividuelle Verpackungsanwendungen.

Aktuelle Entwicklungen

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der SOLIDUS konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 positiv bestätigt werden.

So wurde die führende Marktstellung des Anbieters von Vollkartonagen durch eine Steigerung der Volumina weiter ausgebaut. Die geplante Ausweitung des Geschäfts mit 100 Prozent recycelbaren Kartonagen im Bereich der Lebensmittelverpackung (vor allem für die Verpackung von Fisch- und Fleischprodukten) und der damit verbundenen Substitution von umweltbelastenden Polyesterin-Verpackungen gewann durch die erfolgreiche Markteinführung bei Schlüsselkunden weitere Dynamik. Auf positive Resonanz stießen auch neue Green-Products wie Tomato-Stamp-Boxen, die neben Altpapier einen Anteil Tomatenfasern enthalten oder Produkte wie der Trash-Compactor, für den weitere Fluggesellschaften als Kunden gewonnen werden konnten sowie die sogenannte BioBoxx.

Ebenfalls erfreulich verlief das Geschäft mit Graphic Boards, das auch von der Entscheidung zur Wiederaufnahme der Produktion auf der zweiten Board Mill am Standort Bad Nieuweschans und dem damit verbundenen Angebot von Reels profitierte.

Wie sich bereits vor Jahresmitte 2015 abzeichnete, wurde die positive Geschäftsentwicklung durch stark steigende Rohstoffkosten (Recovered Paper) belastet, die zum Teil durch sinkende Gaspreise, vor allem aber durch die bereits zu Beginn der Übernahme von SOLIDUS eingeleiteten Profitabilisierungsprojekte weitgehend kompensiert werden konnten. Zu dem initiierten 3-Jahresprogramm gehören über 40 Einzelprojekte zu allen Kernfeldern wie Top-Line-Growth, Kostensenkung oder Supply-Chain-Optimierung sowie ein umfassendes Investitionsprogramm in die Einzelstandorte zur Produktivitätssteigerung.

Für 2015 wurde der wesentliche Carve-out aus der Smurfit Kappa-Gruppe unter anderem durch den Aufbau einer unabhängigen IT-Infrastruktur, die Erstellung eines eigenständigen Markenauftritts sowie die Herauslösung aus den Smurfit-eigenen Pensionsfonds vorangetrieben.

Im Fokus des Jahres 2016 stehen vor allem der Ausbau der europäischen und internationalen Marktpräsenz, die organisatorische Integration der Einzelstandorte sowie der Abschluss des Carve-outs durch die Implementierung eines eigenen ERP-Systems und verbundener Geschäftsapplikationen.

REGAIN POLYMERS



Regain Polymers ist der führende Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien. Sitz des 1991 gegründeten Unternehmens und seiner hochmodernen Wiederaufbereitungsanlage ist Allerton Bywater (Yorkshire/Großbritannien). Regain Polymer wurde im Juli 2015 von AURELIUS übernommen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf das Wiederaufbereiten von recyceltem Hartplastik nach spezifischen Kundenvorgaben. Die Auftraggeber kommen aus den Branchen Automotive, Umwelt, Gartenbau, Verpackung und Anlagenbau. Die Bandbreite der Produkte umfasst Polymere wie Hartpolyethylen (HDPE), Polypropylen (PP), talkumgefülltes Polypropylen (PPT) und Polystyren (PS). Die sieben Extrusionsanlagen haben eine Gesamtleistung von rund 46.000 Tonnen pro Jahr. Zur Produktion gehören zudem zwei Waschanlagen und eine Materialvorbereitungsanlage mit einer Jahresleistung von 28.000 Tonnen. Hier werden Fremdmaterialien wie Papier, Metall oder Schmutz vor der Wiederaufbereitung entfernt.

Aktuelle Entwicklungen

Nach der Übernahme durch AURELIUS im Juli 2015 wurden erste Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. Die Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte verlief stabil. Die begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen werden 2016 fortgesetzt. Neue Geschäftsgelegenheiten sind bereits identifiziert und sollen schon im ersten Quartal 2016 für Wachstum sorgen. Eine neue, auf fünf Jahre angelegte Kooperation soll es Regain Polymers zudem ermöglichen, die Auslastung der Produktionsanlagen ganzjährig zu steigern. Der entsprechende Vertrag wird voraussichtlich im März/April 2016 unterzeichnet.

Derzeit wird bei Regain Polymer eine neue Strategie für den Wareneinkauf eingeführt. Sie soll eine stabilere und profitablere Versorgung mit allen benötigten Ausgangsstoffen sicherstellen. Zugleich wird die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2015 gesteigerte Produktionseffizienz zu einer Kapazitätssteigerung im laufenden Geschäftsjahr beitragen. Für 2016 erwartet die Geschäftsführung steigende Umsätze und eine deutliche Ergebnisverbesserung.



SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Das Segment Services & Solutions erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 830,7 Millionen Euro nach 756,6 Millionen Euro in 2014. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die Neuerwerbe von Transform und Allied Healthcare sowie auf ein organisches Wachstum von Getronics zurückzuführen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern, Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) dieses Segments erreichte 54,9 Millionen Euro (2014: 57,0 Mio. EUR). Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 22,0 Millionen Euro (2014: 34,1 Mio. EUR). Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2015 174,6 Millionen Euro nach 118,5 Millionen Euro zum Jahresende 2014. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr.

GHOTEL-GRUPPE



Die GHOTEL-Gruppe betreibt elf Hotels und Apartmenthäuser in zentralen Lagen von sieben deutschen Städten wie Hamburg, Hannover oder München. Das Unternehmen bietet moderne Business- und Freizeithotels mit attraktiver Ausstattung, hochwertigen Konferenzräumen und zeitgemäßen Wohnlösungen. Die Unternehmensgruppe richtet sich primär an Reisende, die ein optimales Leistungsverhältnis im mittleren Preissegment und eine hohe Servicequalität suchen. Die GHOTEL-Gruppe gehört seit 2006 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen positiven Entwicklungen liegt hinter GHOTEL hotel & living. Die Kette konnte ihren Umsatz in 2015 erneut steigern. Auch die Zimmerrate konnte um 1,5 Prozent erhöht werden, was laut der Allgemeinen Hotel- und Gastronomie-Zeitung (AHGZ) dem Trend in deutschen Großstädten entspricht. Die Auslastung der Hotels war mehr als zufriedenstellend. Über alle Hotels hinweg lag die Belegung konstant bei durchschnittlich etwa 75 Prozent.

Um diesen Aufwärtstrend auch 2016 fortzusetzen und die Zufriedenheit der Gäste zu gewährleisten, wurden in einigen Hotels der Kette Renovierungsarbeiten durchgeführt. So wurden in München-City sieben neue Doppelzimmer sowie ein neuer Frühstücksraum geschaffen. Hannover bekam eine komplett neue Küche.

Ein weiteres Projekt für mehr Kundenzufriedenheit und eine höhere Aufmerksamkeit ist der Relaunch der Unternehmenswebsite. Noch im Februar soll die neue Website der GHOTEL-Gruppe mit einem überarbeiteten, frischeren Design an den Start gehen. Zusätzliche Kategorien sollen einen optimalen Service bieten, beispielsweise wird die Karriere-Rubrik ausgebaut, um die Gruppe als Arbeitsgeber für potentielle Bewerber noch attraktiver zu machen.

Eines der Münchner Hotels hat zum Ende des Jahres den Betrieb eingestellt und wird nun ein Jahr lang als Apartmenthaus weitergeführt. Das neue GHOTEL hotel & living in Essen soll 2017 eröffnen.

Neben der Website wird auch die 2015 eingeführte GHOTEL-App ein Update erhalten und somit noch benutzerfreundlicher werden. Diese beiden mittlerweile unverzichtbaren Tools sollen den mobilen Buchungsprozess so komfortabel und einfach wie möglich machen.

LD DIDACTIC



Die LD Didactic mit Sitz in Hürth ist ein führender Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule, Universität und Beruf und seit 2009 ein AURELIUS Konzernunternehmen. Die Gruppe bietet Komplettlösungen für die Allgemeinbildung im naturwissenschaftlichen Bereich sowie die Ausbildung in Technik und Ingenieurwesen.

Aktuelle Entwicklungen

Der deutsche Markt für Lehrmittel in der Allgemeinbildung hat sich im Verlauf des Jahres 2015 eingetrübt. Dies machte sich im Besonderen durch eine verlangsamte Vergabedynamik öffentlicher Stellen und Verschiebungen bei Projekten bemerkbar. Die Projektpipeline sowie das Anfrageverhalten deuten jedoch auf eine Verbesserung im Jahr 2016 hin. Auch im Bereich der beruflichen Qualifikation verlangsamte sich der nationale Markt im letzten Quartal 2015. Trotzdem konnte LD Didactic das Geschäft weiter ausbauen. Das Exportgeschäft von LD Didactic lag im ersten Halbjahr aufgrund politischer Unruhen und dem schwachen Ölpreis deutlich hinter Plan, konnte aber im zweiten Halbjahr den Abstand zum erfolgreichen Vorjahr durch einige Großprojekte verringern.

Nach Abschluss der Post Merger-Integrationen der FEEDBACK-Gruppe sowie von ELWE Technik im letzten Geschäftsjahr konzentriert sich LD Didactic derzeit auf die Optimierung der Herstellungskosten des originären Leybold- sowie des akquirierten Portfolios. Darüber hinaus steht die Komplexitätsreduktion des Produktportfolios im Mittelpunkt.

Das Unternehmen präsentierte im Geschäftsjahr 2015 wiederum zahlreiche Produktinnovationen, wie zum Beispiel das neue Mobile Cassy 2, die positiv am Markt aufgenommen wurden. Der wachsenden Bedeutung der Elektromobilität hat LD Didactic mit der Entwicklung eines Kfz-Hochvolttrainers Rechnung getragen.

Die LD Didactic geht davon aus, durch stärkere Marktpenetration und -abdeckung Marktanteilssteigerungen - bei einem rückläufigen nationalen und internationalen Markt - realisieren zu können. Das Unternehmen ist darüber hinaus weiterhin daran interessiert, durch externe Akquisitionen zu wachsen, soweit der internationale Lehrmittelmarkt dazu Gelegenheiten bietet.



GETRONICS



Getronics ist ein ICT-Systemintegrator mit einer mehr als 125-jährigen Unternehmensgeschichte. In den Bereichen Workspace Management Services, Connectivity, Datacenter, Applikationen und Consulting ist Getronics breit aufgestellt, um für national und international tätige Konzerne und Organisationen des öffentlichen Dienstes weltweit erfolgreich tätig zu sein. Mit einem globalen Angebotsportfolio stellt die Gesellschaft sicher, dass gemeinsam mit den Partnerunternehmen der „Getronics Workspace Alliance“ weltweit konsistente Services geleistet werden können. Die Unternehmensgruppe gehört seit Mai 2012 zum AURELIUS Konzern und beschäftigt in Europa, Südamerika und Südostasien insgesamt rund 4.900 Mitarbeiter. Ende Juni 2015 hat AURELIUS die restlichen 21,9 Prozent an Getronics von der Royal KPN übernommen.

Aktuelle Entwicklungen

Das Marktumfeld von Getronics ist von anhaltender Konsolidierung und reger Übernahmeaktivität auf der Anbieterseite geprägt. Erfreulicherweise sind im vergangenen Jahr die ICT-Ausgaben in allen Zielmärkten in Summe etwa gleich geblieben. Die Nachfrage verschob sich allerdings gerade im Workspace- und UCC-Umfeld in Richtung Cloud-basierter Lösungen. Vor allem im Outsourcing-Geschäft sind Kunden zunehmend interessiert, alle Dienstleistungen aus einer Hand zu erhalten. All-in-one-Dienstleister wachsen im Markt demzufolge stärker als der Rest.

In Deutschland wurde Getronics im Sommer 2015 mit der im Jahr 2014 von T-Systems erworbenen Individual Desktop Solutions GmbH (IDS) verschmolzen. Dies führte zu einer spürbaren Stärkung des Deutschlandgeschäfts. Mit der vollständigen operativen Integration von Telvent und Connectis Consulting in Spanien wurden das Geschäft in Südeuropa und der strategische Bereich Application weiter ausgebaut. Der Ende des Jahres erfolgte Relaunch der Global Workspace Alliance (GWA) sorgte für Schub bei der Internationalisierung und der globalen Reichweite. So konnte der internationale Umsatz im Jahresvergleich um rund ein Drittel gesteigert werden.

Getronics konnte die Kundenzufriedenheit im Berichtsjahr weiter steigern. Bei der letztjährigen Kundenzufriedenheitsstudie von Whitelane Research holte Getronics Platz 3 im Gesamtranking, in Belgien konnte sich das Unternehmen von Platz 23 auf Platz 6 verbessern. Zahlreiche neue Kunden speziell im Bereich International und den zukunftsweisenden Bereichen wie Cloud, Datacenter, UCC und Applications sorgten insgesamt für eine moderate Umsatzsteigerung sowie eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Im Jahr 2016 wird sich Getronics ganz auf den Ausbau strategischer Geschäftsfelder (organisch und anorganisch) fokussieren. Darüber hinaus ist der Abschluss der Übernahme des Cloud-Geschäfts von Colt und seine Integration in Getronics geplant. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen bei der Neukundengewinnung und geplanten Projekten erwartet Getronics für 2016 einen Umsatzanstieg über dem Branchendurchschnitt.

BRIGHTONE



Mit rund 600 Mitarbeitern in Deutschland, den Niederlanden und Polen erbringt brightONE zukunftsorientierte Technologieentwicklung und nutzenorientierte Consulting-Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Dabei entwickelt die Gesellschaft kundenspezifische Anwendungs- und Lösungsansätze im ICT-Bereich und bedient sich dabei seiner branchenübergreifenden Expertise aus den Bereichen Banken und Versicherungen, Energie und Utilities, Automotive und Hi-Tech/Manufacturing sowie Telekommunikation/Netzwerkbetreiber und IT-Services. Die Unternehmensgruppe, die seit 2013 zum AURELIUS Konzern gehört, hat langjährige Erfahrung in den Bereichen IT/ICT-Beratung und maßgeschneiderte Systemintegration und verfügt mittlerweile über ein breites Spektrum selbstentwickelter ICT-Plattformlösungen und Produkte.

Aktuelle Entwicklungen

In Deutschland konnte brightONE mit ihren spezifischen Branchenlösungen im zurückliegenden Jahr in allen Unternehmensbereichen das Neukunden- und das Bestandskundengeschäft erfolgreich ausbauen. Im Bereich Communication & Testing Services konnte das Geschäft mit Telecom-Betreibern kontinuierlich sowie die Positionierung als R&D-Partner bei Alcatel-Lucent nachhaltig ausgebaut werden.

Durch die Kooperation mit den marktführenden Partnern Interactive Intelligence und Genesys gelang es brightONE, weitere Marktanteile zu gewinnen. Zudem erwiesen sich Live-Person und MTEL als wichtige neue Partner in den Wachstumsbereichen Cloud-Services und Digitalisierung. Hier konnten erste eigene Produkte, insbesondere SocialCOM®, in die Vertriebsplattformen der etablierten Partner integriert werden, so dass die Gruppe künftig von deren globalem Vertrieb profitieren kann.

Die niederländische brightONE Gesellschaft hat sich auch in 2015 als Vordenker und Impulsgeber für seine Kunden in der Benelux-Region bewiesen und die Diversifizierung des Leistungs- und Kundenportfolios konsequent und erfolgreich umgesetzt.

Die Nachfrage nach Softwareentwicklungs- und Systemintegrationsleistungen in den personell stark gewachsenen brightONE Development-Centern in Polen stieg im letzten Jahr deutlich an. Zudem ist es der polnischen Gesellschaft gelungen, namhafte Kunden unter anderem aus dem Aerospace-Segment zu gewinnen und damit den geplanten, direkten Einstieg in den stark wachsenden polnischen ICT-Markt zu realisieren.

Auf Basis der erfolgreich forcierten Entwicklung eigener Produkte, einer engeren Kooperation mit führenden Plattformanbietern sowie der Erweiterung der Kundenbasis auch in neuen Industrie- und Dienstleistungssektoren blickt brightONE optimistisch auf die künftige Markt- und Kundenentwicklung.



STUDIENKREIS-GRUPPE



Die seit Anfang 2013 zu AURELIUS gehörende Studienkreis-Gruppe mit Hauptsitz in Bochum ist einer der größten privaten Bildungsanbieter Europas. An rund 1.000 Standorten bietet das Unternehmen professionelle Nachhilfe von der Grundschule bis zum Schulabschluss an. Vor über 40 Jahren gegründet, hat die Studienkreis-Gruppe bisher weit über eine Million Schülerinnen und Schüler gefördert und ist damit einer der führenden Anbieter in der Wachstumsbranche Nachhilfe.

Aktuelle Entwicklungen

Der Markt für professionelle Nachhilfeanbieter bietet gegenwärtig und auch zukünftig ein stabiles Wachstumspotenzial. Nach noch unveröffentlichten Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung nimmt knapp die Hälfte aller Schüler während der Schulzeit mindestens einmal Nachhilfe.

Die Öffnung seiner Standorte während der Sommerferien in Verbindung mit einem attraktiven Ferienkursangebot hat der Studienkreis-Gruppe eine sehr gute Ausgangsbasis für ein äußerst erfolgreiches zweites Halbjahr 2015 bereitet. Insgesamt konnte die Gruppe nach den Ferien in jedem Monat deutlich höhere Anmeldezahlen verzeichnen und entsprechend deutlich mehr Verträge generieren als in 2014.

Ein wichtiger organisatorischer Schritt war eine merkliche personelle Aufstockung des Vertriebs, die zu einer wesentlich niedrigeren Führungsspanne geführt hat und mit einer Neustrukturierung des Vertriebs einherging. Im Sommer konnte die Studienkreis-Gruppe die Lernplattform tutoria.de von der Holtzbrinck-Gruppe übernehmen und einbinden. Mit rund 35 weiteren Neueröffnungen, kontinuierlich hohem Wachstum in der Online-Nachhilfe sowie zwölf neu abgeschlossenen Franchiseverträgen im zweiten Halbjahr 2015 ist die Studienkreis-Gruppe weiterhin auf Expansionskurs.

In Deutschlands größtem Service-Ranking hat die Studienkreis-Gruppe im Sommer 2015 die Auszeichnung Service-Champion der Nachhilfeanbieter zum dritten Mal in Folge erzielt. Ein starkes Indiz für ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit. Die Weiterentwicklung und Optimierung des Studienkreis-Internetauftritts hat die Grundlage für mehr Interessentenkontakte und damit mehr Anmeldungen in den Standorten geschaffen.

FIDELIS HR



fidelis HR mit Sitz in Würzburg bietet Kunden in der DACH-Region 360° HR-Outsourcing: von der Lohn- und Gehaltsabrechnung über Personaladministration, digitale Personalakte, Bewerbermanagement, Application Management (SAP, P&I LOGA, fidelis.Personal), Hosting, Self Service & Workflow-Management, interne Kontrollsysteme (IKS) bis hin zum Quality Monitoring.

Über 6.000 Unternehmen mit über einer Million Mitarbeitern vertrauen dem Marktführer fidelis HR – ob Konzern, Mittelstand, öffentlicher Dienst oder Kleinunternehmen. Das Unternehmen erbringt seine Dienstleistungen und seinen Kunden-Support aus dem jeweiligen Land heraus und nutzt für den Betrieb der Software-Lösungen in

Deutschland die hochsicheren Rechenzentren der Fujitsu TDS GmbH in Neckarsulm und Neuenstadt (Baden-Württemberg).

Aktuelle Entwicklungen

Das Geschäftsjahr 2015 verlief für fidelis HR aufgrund der in den Vorjahren umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sehr positiv. Hierzu gehörten insbesondere Standortverlagerungen, Produktbereinigungen, Personalmaßnahmen sowie Sachkostenoptimierung. Der resultierende Ergebniseffekt hat einen wesentlichen Beitrag zu einem wirtschaftlich außerordentlich erfolgreichen Jahr für fidelis HR geleistet.

Durch die Steigerung von Service- und Produktqualität konnte die Kundenzufriedenheit im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden, was sich in einem guten Bestandskundengeschäft widerspiegelte und gleichzeitig die Basis für eine erfolgreiche Neukundengewinnung ist.

Im Rahmen einer von fidelis HR durchgeführten Personaltagung in Würzburg mit circa 400 Teilnehmern wurden auch strategische Weiterentwicklungen im Bereich der Software fidelis.Personal vorgenommen und wichtige Partnerschaften geschlossen, die zu einer wesentlichen funktionalen Erweiterung im Jahr 2016 führen werden. Mit der Vereinbarung einer Partnerschaft mit der Fernuniversität AKAD komplettiert fidelis HR nicht nur das eigene Angebotsspektrum im Bereich der Aus- und Weiterbildung, sondern fördert auch erfolgreich Synergien innerhalb des AURELIUS Konzerns. Im Jahr 2015 konnte zudem der erste Kunde mit Standorten außerhalb der DACH-Region gewonnen werden. Für diesen Kunden erbringt fidelis HR Business Process Outsourcing-Dienstleistungen in 14 europäischen Ländern. Eine in diesem Zusammenhang geschlossene Partnerschaft ermöglicht fidelis HR die Leistungserbringung zukünftig in über 100 Ländern und bietet erhebliche vertriebliche Potenziale.

Im Berichtszeitraum verliefen sowohl der Bestands- als auch der Neukundenvertrieb sehr erfolgreich. Es wurden viele großvolumige und langlaufende Verträge mit Bestandskunden verlängert und dabei der Umfang der zu erbringenden Leistungen erweitert. Darüber hinaus akquirierte fidelis HR seinen größten Neukunden seit Zugehörigkeit zu AURELIUS.

Mit dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 hat fidelis HR eine sehr gute Basis für die weitere nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung sowie die Realisierung von Wachstum in 2016 geschaffen.

AKAD UNIVERSITY



Die AKAD University mit Sitz in Stuttgart ist ein innovativer Bildungsanbieter für Fernstudiengänge mit staatlich anerkannten Studienabschlüssen und Weiterbildungskursen, die ein flexibles, individuelles und effizientes Studieren neben dem Beruf ermöglicht. Mit über 60.000 erfolgreichen Absolventen seit 1959 zählt das Unternehmen zu den Pionieren im privaten Bildungssektor in Deutschland. Primär Berufstätige können sich an der AKAD University mit über 60 Bachelor-, Master- und Zertifikatsstudiengängen weiterbilden und dadurch die Basis für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung legen. Die seit April 2014 zu AURELIUS gehörende AKAD University hält als führender Anbieter im Markt für private Fernhochschulen eine starke Marktposition und genießt bei Arbeitgebern einen ausgezeichneten Ruf.



Aktuelle Entwicklungen

Den deutschen Fernstudienmarkt für akademische Abschlüsse und nicht akademische Weiterbildungen prägen verschiedene gesellschaftliche Trends. Zum einen erfordern viele Berufe und Karrieren einen akademischen Abschluss, weshalb die AKAD University sowohl Bachelorstudiengänge als ersten akademischen Abschluss nach einer Berufsausbildung anbietet als auch Studiengänge auf Masterniveau, die bereits eine akademische Vorbildung voraussetzen. Darüber hinaus herrscht ein zunehmender Bedarf an interdisziplinär denkenden Fach- und Führungskräften vor. Der Fernstudienmarkt profitiert von diesem Bedarf an lebenslangem Lernen: Laut der Fernunterrichtsstatistik des Branchenverbands Forum DistanzE-Learning haben über 423.000 Deutsche im Jahr 2014 diese Möglichkeit genutzt. Das entspricht einem Plus von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit der Veräußerung des Teilbetriebs Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL) an die European Education Group Deutschland GmbH und der European Education Group AG setzte die AKAD University die Fokussierung auf ihr Kerngeschäft am Standort Stuttgart konsequent fort. Durch den Verkauf der Immobilie in Lahr ist es der Gesellschaft möglich, die für 2016 geplante Weiterentwicklung des Hochschulbetriebs und strategischen Wachstumsinitiativen zu forcieren. Ersteres zielt insbesondere auf die Weiterentwicklung des neuen Studienmodells und die kontinuierliche Optimierung des Qualitätsmanagements ab. Die strategischen Wachstumsinitiativen der AKAD University umfassen vor allem den Ausbau von Unternehmenskooperationen – ergänzt durch Partnerschaften, auch im internationalen deutschsprachigen Raum, zur Skalierung des erfolgreichen Fernstudienmodells – sowie die Verstärkung der vertrieblichen Beratungsaktivitäten und des Online-Marketings. Die Vermarktung von nicht akademischen Weiterbildungsprodukten wird ab 2016 fokussiert durch ein eigenes AKAD Institut vorangetrieben.

PUBLICITAS



Publicitas, ein führender Werbevermarkter mit Hauptsitz in Zürich (Schweiz), ist weltweit in über 20 Ländern vertreten. Mit einem medienübergreifenden Portfolio von über 8.000 Werbeanzeigen in der Schweiz und im Ausland, können Werbeauftraggeber und Agenturen mit Publicitas ihre Werbebotschaft genau dort platzieren, wo sie ihre Zielgruppen erreichen. Das Unternehmen wurde 1855 gegründet. Heute managen rund 700 Mitarbeiter Mediaschaltungen in den bekanntesten Tageszeitungen, Luxus-Magazinen, auf Außenwerbung, in TV- und Radiostationen sowie auf mobilen, digitalen Plattformen in über 100 Ländern. Publicitas gehört seit Juni 2014 zum AURELIUS Konzern.

Aktuelle Entwicklungen

Der traditionelle Printmarkt bleibt ein sehr herausforderndes Branchenumfeld. Die Auflagen gedruckter Tageszeitungen und Zeitschriften sind stark rückläufig, denn Printmedien werden im Alltag zunehmend durch digitale Medien ersetzt. Verlagshäuser haben Jahr für Jahr mit starken Umsatz- und Gewinnrückgängen in diesem Bereich zu kämpfen. Waren Erlöse aus Anzeigenschaltungen wie Stellen- und Kleinanzeigen in der Vergangenheit ein wichtiger Ergebnisbringer, sind diese inzwischen nahezu weggefallen. Aufgrund seiner herausragenden Stellung hat Publicitas im vergangenen Jahr eine Vertriebsoffensive gestartet und zusätzliche Verkaufsmitarbeiter eingestellt. Die exklusiv vertretenen Verleger werden dadurch noch besser und mit größerer Reichweite in der Schweiz wie international gegenüber Anzeigenkunden vertreten. Eine moderne programmatische Print-Vermarktungsplattform ergänzte diese Aktivitäten. Zusätzlich verfolgt Publicitas weiter den Ausbau digitaler Aktivitäten mit hoher Priorität. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen neben den programmatischen Trading Desks in proprietäre Video- und Mobiltechnologie investiert und vertreibt jetzt weltweit die neuen Produkte InPage Video Formate und innovative mobile Kreativlösungen. Das Kinogeschäft wurde verkauft. Der Ausbau des TV-Portfolios

und eine Vertriebsoffensive Digital und TV haben erste Früchte getragen und werden in 2016 konsequent weiterverfolgt. Die Strategie der zunehmend automatisierten Planung, Buchung und Abwicklung von Werbung in allen Mediengattungen wird konsequent fortgeführt. Support-Prozesse wie Accounting, Auftragsabwicklung und andere administrative Prozesse werden sukzessiv in das neu etablierte Shared Service Center Backoffice in Bratislava (Slowakei) verlagert und tragen so zur weiteren Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung bei.

Das vergangene Jahr war für Publicitas ein Jahr der geschäftlichen Konsolidierung. Für 2016 erwartet das Unternehmen sowohl im Bereich Digital wie auch im Bereich Mobile Wachstum.

B+P GERÜSTBAU



B+P Gerüstbau mit Sitz in Wandlitz/Berlin ist das regional führende Gerüstbau- und Baudienstleistungsunternehmen in Berlin-Brandenburg. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfangreiches Spektrum von Baustellenleistungen wie Gerüstbau aller Art, Aufzugs- und Höhenzugangstechnik, Winterbaubeheizungen sowie Baulogistiksteuerung und -planung. Diese Dienstleistungen schaffen nicht nur die Voraussetzungen zum Bauen, sondern tragen in wesentlichem Maße zur Arbeitssicherheit auf Baustellen bei. Neben einer Vielzahl kleinerer und mittlerer Projekte im Wohnungs- und Gewerbebau liegt der Fokus auf Großprojekten im Bereich Denkmalschutz und Infrastruktur. Im Zuge einer langfristig angelegten Nachfolgeregelung wurde B+P Gerüstbau mit Wirkung zum 30. September 2014 mehrheitlich durch die AURELIUS Mittelstandskapital übernommen.

Aktuelle Entwicklungen

Getrieben durch die nachhaltig starke Konjunktur zeigt der Wohnungs- und Gewerbebau derzeit eine stabile Entwicklung. Es herrscht eine rege Neubautätigkeit im Wohnungs- und Gewerbebau. Die Aussichten von B+P Gerüstbau für 2016 sind auf Basis des hohen Bedarfs an neuen Wohnungen im Ballungsraum Berlin/Brandenburg sehr gut. Daneben ist das Unternehmen nach wie vor auf allen Großbauvorhaben der öffentlichen Hand (Humboldtforum/Berliner Schloss, Pergamonmuseum und Deutsche Staatsoper) vertreten, die für die nächsten Jahre eine gesicherte Basis für die weitere positive Entwicklung bieten.

Im Geschäftsjahr 2015 hat B+P Gerüstbau umfangreich in Gerüstmaterial und Gerätetechnik, insbesondere für die mittlerweile fertiggestellte Einhausung des Pergamonmuseums investiert. Es erfolgten Einstellungen von Gerüstbauern und Servicetechnikern sowie von sieben neuen Azubis, um die gewohnte Servicequalität sicherstellen zu können. Der andauernde Bedarf nach qualifizierten Kräften wird auch in 2016 erwartet. Der Fachkräftemangel ist zurzeit der limitierende Faktor, höheres internes Wachstum generieren zu können.

Die Leistungs- und Ertragsziele für 2015 sind weitgehend erreicht worden, die Planung für 2016 ist, basierend auf einem hohen Auftragsbestand im Kernmarkt, auf einem mit 2015 vergleichbar hohen Niveau.

Intensive Aktivitäten zum Wachstum außerhalb der Kernregion durch Akquisition von Gerüstbauunternehmen im Wege von Nachfolgelösungen sollen fortgeführt werden. Parallel arbeitet das Unternehmen am Aufbau einer eigenen Niederlassung in einer westdeutschen Wachstumsregion, die für das erste Halbjahr 2016 geplant ist.



SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (R&P)

Die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Segments Retail & Consumer Products betragen im Geschäftsjahr 2015 267,7 Millionen Euro (2014: 219,3 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) dieses Segments betrug 57,4 Millionen Euro nach 21,2 Millionen Euro in 2014. Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 47,4 Millionen Euro (2014: 11,2 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Kauf der europäischen Handarbeitssparte der Coats plc, heute MEZ, zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum 31. Dezember 2015 91,3 Millionen Euro nach 51,9 Millionen Euro zum Jahresende 2014. Auch hier resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus den Änderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr.

BERENTZEN-GRUPPE



Die Berentzen-Gruppe ist eine der führenden Getränkegruppen in Deutschland und mit einer Unternehmensgeschichte von über 250 Jahren zugleich einer der ältesten Hersteller von Spirituosen. Weitere Säulen des Unternehmens sind die Geschäftsfelder Alkoholfreie Getränke und Frischsaftsysteme. Die Aktie der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0005201602).

Das Markenportfolio der Spirituosen umfasst neben international bekannten Marken wie Berentzen oder Pusckin auch deutsche Traditionsspirituosen wie Strothmann, Doornkaat, Bommerlunder oder Hansen Rum. Mit international tragfähigen Spirituosenmarken ist die Berentzen-Gruppe darüber hinaus in mehr als sechzig Ländern weltweit vertreten. Der Vertrieb erfolgt über eigene Tochtergesellschaften und Distributeure.

Die deutsche Tochtergesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG ist seit Jahrzehnten im deutschen Erfrischungsgetränkemarkt erfolgreich tätig. Das Sortiment umfasst neben regional bedeutsamen Mineralwässern und Limonaden auch moderne Trendgetränke. Ein zweites Standbein ist das seit über 50 Jahren betriebene Konzessionsgeschäft.

Die im Geschäftsjahr 2014 von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft akquirierte Gesellschaft TMP Technic-Marketing-Products GmbH (TMP) mit Sitz im österreichischen Linz ist ein seit mehr als einem Jahrzehnt erfolgreicher internationaler Anbieter von Frischsaftsystemen. Das System aus hochwertigen Fruchtpressen der Marke „Citrocasa“, im Endreifeprozess unbehandelten Saftorangen der Marke frutas naturales sowie aus speziellen Abfüllgebinden hat sich bereits nach kurzer Zeit hervorragend innerhalb der Gruppe etabliert.

Aktuelle Entwicklungen

Die Berentzen-Gruppe bewegt sich stärker in moderne, gesundheitsorientierte Märkte; damit erreicht sie eine bessere strategische Balance im Portfolio und nutzt zugleich weitere Wachstumschancen.

Die Einbeziehung der international wachsenden neuen Tochtergesellschaft TMP mit ihrer Marke Citrocasa hatte positive Auswirkungen, insbesondere auf die Ertragslage der Berentzen-Gruppe. Die Frischsaftsysteme unter der Marke Citrocasa verzeichneten nicht nur ein deutliches Absatzplus bei allen Systemkomponenten, sie leisteten auch einen bedeutsamen Erfolgsbeitrag für den Konzern.

Die Leitlinien des traditionellen Kerngeschäfts der Berentzen-Gruppe mit Spirituosen bestanden in der weiteren Revitalisierung des Heimatmarktes und einer Verringerung der Abhängigkeit von austauschbaren Handelsmarkenprodukten.

Im Segment Alkoholfreie Getränke erfolgte eine Umstellung des Konzessionsgeschäfts auf die Markengetränke der Sinalco-Unternehmensgruppe.

Die strategischen Dachmarken Berentzen und Pusckin verzeichneten im Inland jeweils ein Absatzplus, so wie auch der Absatz des gesamten inländischen Geschäfts mit Markenspirituosen aufgrund von Innovationen und intensiver Aktionspolitik ein leichtes Absatzwachstum zeigen konnte.

Die Absätze im Geschäft mit Handels- und Zweitmarken zogen ebenfalls weiter an, getragen von einem weiterhin optimierten Produktangebot und einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur.

Im internationalen Spirituosenmarkengeschäft konnten dagegen insbesondere einige der etablierten Auslandsmärkte nicht an das Absatzniveau des Vorjahres anknüpfen. Neben den anhaltenden strukturellen Schwächen auf den Märkten in Tschechien und den Benelux-Staaten folgten aus den politischen Krisen in Osteuropa und dem Nahen Osten sowohl nachteilige Auswirkungen auf den direkten Export in einzelne Länder als auch auf das Duty-Free-Geschäft.

Das Geschäft im Segment Alkoholfreie Getränke entwickelte sich uneinheitlich. Während das Erfolgsprodukt der letzten Jahre, die selbst entwickelte Marke Mio Mio Mate erneut ein sehr starkes Absatz- und Umsatzwachstum zeigte, war der Absatz regionaler Mineralwässer und eigener Limonaden stabil beziehungsweise rückläufig. Das Anfang Januar 2015 gestartete neue Konzessionsgeschäft mit den Markengetränken der Sinalco-Unternehmensgruppe blieb jedoch noch hinter den Erwartungen zurück. Allerdings wurde durch die bereits erzielte Neukundenquote sowie die insgesamt gute Akzeptanz des Angebots eine solide Grundlage gelegt, auf der im Jahr 2016 aufgebaut werden kann.

Die im Segment Frischsaftsysteme verzeichnete die im vierten Quartal 2015 unter der Marke Citrocasa eingeführte Fruchtpresse „Revolution“ einen erfolgreichen Start. Diese neue, kompakte Fruchtpressengeneration eröffnet die Möglichkeit, die Gastronomie als neuen Verkaufskanal zu erschließen.

SCHOLL FOOTWEAR



Scholl Footwear ist ein alteingesessener Anbieter von Schuhen mit hohem Komfortfaktor, der seine Schuhe in Europa, Asien, dem Mittleren Osten und Australien anbietet. In Europa werden die Schuhe des Unternehmens vor allem in Apotheken und Sanitätshäusern vertrieben. In Asien, dem Mittleren Osten und Australien werden sie auch über den Schuhfachhandel verkauft. Scholl Footwear verfügt über eine sehr hohe Markenbekanntheit mit bis zu über 80 Prozent in den Hauptmärkten. Dabei gelten Italien, Frankreich, Thailand und Malaysia als derzeit wichtigste Märkte für Scholl Footwear. Das Unternehmen hat sich als Experte für Schuhkomfort positioniert. Für Europa und den Mittleren Osten erfolgen Design und Entwicklung in Italien, in Australien und Asien gibt es eine eigene Entwicklung.



Aktuelle Entwicklungen

Das Jahr 2015 war für Scholl Footwear nach der Übernahme durch AURELIUS im Spätsommer 2014 durch den erfolgreichen Abschluss des globalen Carve-outs des Schuhgeschäfts aus den Strukturen (IT-Systeme, Bürostandorte, etc.) des Verkäufers geprägt. In Europa trug der eingeschlagene Expansionskurs erste Früchte – der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr in einem wettbewerbsintensiven Umfeld deutlich gesteigert werden. Hierzu trug sowohl die positive Entwicklung in den südeuropäischen Kernmärkten als auch das Wachstum im Bereich E-Commerce und der Eintritt in bislang nicht aktiv bearbeiteten Ländern wie Deutschland bei. Das Geschäft in Asien entwickelte sich differenziert, einer erfreulichen Entwicklung insbesondere in Thailand standen durch schwierige politische Rahmenbedingungen verursachte Rückgänge in Malaysia gegenüber.

Für das Jahr 2016 lassen die Vorbestellungen für die wichtige Sommersaison ein weiteres starkes Wachstum in Europa erwarten, Grund hierfür sind zahlreiche neue Produkteinführungen, die vom Markt sehr positiv aufgenommen werden sowie die in 2015 erfolgten Investitionen in Marketing und Werbung. In Asien – stabile Rahmenbedingungen vorausgesetzt – sollte sich das Geschäft in 2016 stabilisieren. Wachstum wird hier durch neue Lizenzpartner, u.a. in Japan generiert. Auch in 2016 wird Scholl Footwear verstärkt in neue Produkte und werbliche Unterstützung investieren, um den eingeschlagenen Wachstumspfad nachhaltig abzusichern.

MEZ



MEZ ist der führende Anbieter von Handarbeitsprodukten in Europa mit einer über 200-jährigen Unternehmensgeschichte. Zu der von AURELIUS im Juli 2015 übernommenen früheren europäischen Handarbeitssparte der britischen Coats-Gruppe gehört die im baden-württembergischen Kenzingen ansässige Zentrale inklusive Lager sowie eine Produktionsstätte in Ungarn und Vertriebsniederlassungen in 18 europäischen Ländern. Im Zuge der Transaktion hat AURELIUS in den Handarbeitskategorien Stricken, Häkeln, Nähen und Sticken unter anderem die wichtigsten Marken in Europa übernommen: Schachenmayr, Regia, Rowan und Milward, Puppets, Corona, Self Casa, Tre Cerchi und Royal Paris. Viele weitere Marken und die Inhalte der europäischen Website werden im Rahmen eines Lizenz- und Vertriebsabkommens von AURELIUS vermarktet.

Aktuelle Entwicklungen

Die zweite Jahreshälfte 2015 war geprägt von dem sehr schnellen und erfolgreichen Abschluss des Carve-outs. Das betraf neben den administrativen Bereichen vor allem auch die IT-Infrastruktur. Unmittelbar nach der Übernahme durch AURELIUS begann die Restrukturierung des Unternehmens. Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist neben einer Fokussierung des Produktportfolios durch die Verkleinerung des Sortiments und die Aufgabe nicht profitabler Bereiche auch ein Neuzuschnitt der Verwaltung. Die über mehrere Standorte verteilten Marketingfunktionen sollen zentralisiert und gestrafft, der Direktvertrieb auf Key Accounts konzentriert und die Zusammenarbeit mit dem Großhandel ausgeweitet werden. Außerdem ist die Schließung nicht profitabler Vertriebsgesellschaften im Ausland sowie die Senkung der Lagerbestände vorgesehen. Noch vor Jahresende hat MEZ mit Regia Pairfect zudem eine Produktinnovation erfolgreich am Markt eingeführt.

Das Marktumfeld bleibt nach Einschätzung von MEZ auch weiterhin schwierig. Im Bereich Handarbeiten ist bislang noch kein neuer Megatrend erkennbar. Vorrangiges Ziel für MEZ bleibt daher zunächst der erfolgreiche Abschluss der Restrukturierung sowie die Einleitung eines Wachstumsprogramms.

TRANSFORM

Transform

Die Transform ist der in Großbritannien führende Anbieter von chirurgischen und nicht chirurgischen kosmetischen Eingriffen. Das seit Ende Juni 2015 zum AURELIUS Konzern gehörende Unternehmen verfügt über 27 Kliniken in England, Schottland, Wales und Nordirland sowie über zwei kosmetische Spezialkliniken in Manchester und London.

Aktuelle Entwicklungen

Nach der Akquisition durch AURELIUS wurde eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, um die Patientenversorgung vor, während und nach Eingriffen zu verbessern. Eine Untersuchung aller Klinikstandorte hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit hat deutlich gemacht, dass die Häuser restrukturiert und ihre Leistungen verbessert werden müssen. Daraufhin gab es einige organisatorische und betriebliche Änderungen. Die bisherige Struktur mit getrennten chirurgischen und nicht-chirurgischen Bereichen wurde integriert und das Personal je nach Klinik den jeweiligen Produkten und Leistungen zugeordnet. In Kombination mit einem umfangreichen Sparprogramm führte dies zum Jahresende 2015 zu einem positiven operativen Ergebnis.

Die Kosmetikindustrie entwickelte sich in Großbritannien 2015 stabil, für die kommenden Jahre wird Wachstum erwartet. Nicht-chirurgische Eingriffe wie Behandlungen mit Botox oder einem Laser, die 85 Prozent des Umsatzes ausmachen, werden nach Einschätzung der Confidentiality Advisory Group (CAG) um sieben Prozent wachsen. Ursache dafür ist demnach die wachsende Anzahl älterer Menschen, die weniger invasive Eingriffe zur Verjüngung bevorzugen.

In 2016 soll die geplante Investition in ein modernes IT-System für mehr Effizienz und Transparenz sorgen. Zudem soll der Internetauftritt von Transform als wichtigstes Instrument für Marketing und Kundenanfragen komplett überarbeitet werden.



ALLIED HEALTHCARE



Allied Healthcare ist in Großbritannien der größte Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen, mit denen pflegebedürftige Menschen länger zu Hause versorgt werden können. Zudem ist Allied Healthcare ein führender Anbieter von ausgelagerten Gesundheitspflegediensten im Bereich der Notfallversorgung für das staatliche Gesundheitssystem und Lokalbehörden sowie Mehrheitseigner eines großen irischen Anbieters für häusliche Pflegedienstleistungen. Mit über 100 Zweigstellen in England, Schottland, Wales, Irland und Nordirland leistet das Unternehmen mehr als 20 Millionen Hausbesuche pro Jahr.

Aktuelle Entwicklungen

Das Sparprogramm der britischen Regierung hat im vergangenen Jahr weiteren Druck auf Lokalbehörden ausgeübt, was Kürzungen der Budgets im Gesundheitssektor zur Folge hatte. Dieser Trend dürfte sich in 2016 weiter fortsetzen. Eine zusätzliche Herausforderung wird dabei die im April anstehende Neufestsetzung des gesetzlichen Existenzminimums in Großbritannien sein.

Im vergangenen Jahr hat Allied Healthcare weitere Schritte unternommen, um sein Geschäftsmodell unter den genannten Marktbedingungen erfolgreich umzustrukturieren. Das Unternehmen hat zudem in erheblichem Umfang in neue Technologien investiert. Sie sollen schrittweise für mehr Effizienz sorgen und die Stellung von Allied Healthcare als größtem Anbieter im Markt sichern.

Auch im Jahr 2016 werden private Anbieter im Gesundheitssektor unter finanziellem Druck stehen. Allied Healthcare sieht sich dank seiner Investitionen und der Unternehmensgröße gut gerüstet, um seine Marktposition zu verteidigen und künftig auf dem Markt tätig zu sein.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014	Veränderung
Konzernumsatz ^{1,2}	2.013,3	1.531,8	31 %
Konzernumsatz (annualisiert) ²	2.960,4	1.725,3	72 %
EBITDA ^{1,2}	266,1	161,4	65 %
EBIT ^{1,2}	164,8	83,7	97 %
Konzernergebnis der Gesellschafter	155,4	104,0	49 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR ^{1,2}	4,95	1,61	>100%
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR ^{1,2}	4,92	1,61	>100%

¹ Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

² Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Der Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen der AURELIUS stieg im Geschäftsjahr 2015 um 31 Prozent auf 2.013,3 Millionen Euro (2014: 1.531,8 Mio. EUR).

Dieser Anstieg des Konzernumsatzes ist vor allem akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2015 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden sowie auf die im Geschäftsjahr 2015 neu erworbenen Tochterunternehmen zurückzuführen.

Der annualisierte – also auf volle zwölf Monate hochgerechnete – Konzernumsatz des AURELIUS Konzerns lag im Berichtsjahr 2015 bei 2.960,4 Millionen Euro und damit 72 Prozent über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: 1.725,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 38 Prozent auf 306,9 Millionen Euro (2014: 222,4 Mio. EUR). Sie enthalten Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 176,8 Millionen Euro (2014: 76,8 Mio. EUR), Erträge aus Endkonsolidierungen in Höhe von 22,7 Millionen Euro (2014: 65,5 Mio. EUR), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 32,9 Millionen Euro (2014: 2,0 Mio. EUR), Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 10,8 Millionen Euro (2014: 11,5 Mio. EUR) und Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte von 8,9 Millionen Euro (2014: 10,5 Mio. EUR). Die Veränderungen in den einzelnen Ertragspositionen resultieren in der Regel ebenfalls aus Veränderungen im Konsolidierungskreis (Erst- und Endkonsolidierungen von Tochterunternehmen).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 leicht unterproportional zum Umsatz um 25 Prozent auf 963,7 Millionen Euro (2014: 770,6 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote lag entsprechend bei 48 Prozent (2014: 50 %). Der Personalaufwand steigerte sich ebenfalls um 25 Prozent auf 687,3 Millionen Euro (2014: 550,1 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote betrug 34 Prozent (2014: 36 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 38 Prozent auf 390,8 Millionen Euro (2014: 284,0 Mio. EUR). Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für Gebäude und Maschinen (vor allem Mietaufwendungen und Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten) in Höhe von 74,5 Millionen Euro (2014: 52,8 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 66,2 Millionen Euro (2014: 50,2 Mio. EUR), Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 57,8 Millionen Euro (2014: 43,1 Mio. EUR) und Beratungskosten von 43,2 Millionen Euro (2014: 34,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) legte deutlich überproportional zum Konzernumsatz um 65 Prozent auf 266,1 Millionen Euro nach 161,4 Millionen Euro in 2014 zu. Der Anstieg beruht vor allem auf höheren Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase).



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 101,3 Millionen Euro um 30 Prozent über dem Vorjahr (2014: 77,7 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) des Geschäftsjahres 2015 konnte entsprechend um 97 Prozent auf 164,8 Millionen Euro gesteigert werden (2014: 83,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag bei minus 14,6 Millionen Euro nach minus 17,7 im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug 0,01 Millionen Euro nach 52,9 Millionen Euro in 2014 da es in 2015 keine entsprechenden IFRS 5 Fälle im Konzern gab. Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015 lag bei 154,9 Millionen Euro, ein Plus von 44 Prozent (2014: 107,6 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production und Retail & Consumer Products sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich die Verteilung von Umsatz, EBITDA und EBIT wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015			1.1. - 31.12.2014		
	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	Umsatzerlöse mit Dritten	davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen
Services & Solutions	830.649	- / -	830.649	756.558	64.071	692.487
Industrial Production	910.008	- / -	910.008	615.978	- / -	615.978
Retail & Consumer Products	267.663	- / -	267.663	219.276	- / -	219.276
Andere	4.938	- / -	4.938	4.036	- / -	4.036
AURELIUS Konzern	2.013.258	- / -	2.013.258	1.595.848	64.071	1.531.777

in TEUR	EBITDA			EBIT		
	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014	Veränderung	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014	Veränderung
Services & Solutions	54.859	56.960	-3,7 %	21.989	34.075	-35 %
Industrial Production	214.887	48.119	>100 %	157.244	3.581	>100 %
Retail & Consumer Products	57.418	21.237	>100 %	47.358	11.208	>100 %
Andere	-61.108	35.055	<-100 %	-61.801	34.815	<-100 %
AURELIUS Konzern	266.056	161.371	65 %	164.790	83.679	97 %

Im Segment Services & Solutions betragen die Gesamtumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015 830,6 Millionen Euro (2014: 756,6 Mio. EUR). Im Segment Services & Solutions wurden im Geschäftsjahr 2015 folgende Unternehmen zugekauft: der Anbieter von chirurgischen und nicht chirurgischen kosmetischen Eingriffen Transform in Großbritannien und der ebenfalls dort ansässige Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen und ausgelagerte Gesundheitspflegedienste im Bereich der Notfallversorgung Allied Healthcare. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 22,0 Millionen Euro (2014: 34,1 Mio. EUR) und wurde von den oben genannten Unternehmenstransaktionen positiv beeinflusst.

Im Segment Industrial Production wurden Gesamtumsatzerlöse von 910,0 Millionen Euro (2014: 616,0 Mio. EUR) erzielt. Der Produzent hochwertiger Denim-Stoffe TAVEX Europe, der Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen SOLIDUS und Regain Polymers, ein Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll, wurden im Berichtsjahr erworben und sind diesem Segment zugeordnet. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 157,2 Millionen Euro (2014: 3,6 Mio. EUR) und ist vor allem durch die Unternehmenserwerbe positiv beeinflusst.

Die Segmentgesamtumsätze im Segment Retail & Consumer Products erreichten 267,7 Millionen Euro (2014: 219,3 Mio. EUR). Neu erworben wurden in diesem Segment die europäische Handarbeitssparte der britischen Coats plc (heute: MEZ). Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 47,4 Millionen Euro (2014: 11,2 Mio. EUR). Der Anstieg beruht insbesondere auf dem Erwerb von MEZ. Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 22 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014 *	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	138,0	109,9	26 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15,6	45,7	-66 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	61,4	-55,2	>100 %
Free Cashflow	153,7	155,7	-1 %
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	548,9	333,3	65 %

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 138,0 Millionen Euro (2014: 109,9 Mio. EUR), dies entspricht einem Plus von 26 Prozent. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2015 mit 15,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. In 2014 hatte er 45,7 Millionen Euro betragen. Der Rückgang ist vor allem auf geringere Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 4,2 Millionen Euro (2014: 33,4 Mio. EUR), geringere beim Erwerb von Konzernunternehmen erworbene Zahlungsmittel in Höhe von 22,4 Millionen Euro (2014: 86,8 Mio. EUR) sowie geringere Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen von 32,1 Millionen Euro (2014: 58,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Investitionen des Gesamtkonzerns lagen im Geschäftsjahr 2015 unter dem Vorjahreswert von 60,1 Millionen Euro. Die Investitionen der einzelnen Segmente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014	Veränderung
Services & Solutions	11.442	9.942	15 %
Industrial Production	31.282	37.072	-16 %
Retail & Consumer Products	7.695	12.388	-38 %
Andere	95	670	-86 %
AURELIUS Konzern	50.514	60.072	-16 %

Der Free Cashflow lag mit 153,7 Millionen Euro leicht unter dem Wert des Geschäftsjahres 2014 von 155,7 Millionen Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 61,4 Millionen Euro nach minus 55,2 Millionen Euro in 2014. Die deutliche Veränderung resultiert vor allem aus Einzahlungen aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 166,3 Millionen Euro, die zum 1. Dezember 2015 ausgegeben wurden. Er enthält zudem die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS SE & Co. KGaA in Höhe von 62,8 Millionen Euro (2014: 33,3 Mio. EUR). Daneben sind die Einzahlungen aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 4,8 Millionen Euro (2014: Auszahlung aufgrund der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 20,8 Mio. EUR) enthalten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten wurden in Höhe von 45,0 Millionen Euro getilgt.



(2014: Aufnahme von 2,1 Mio. EUR). Für den Erwerb eigener Anteile wurden 7,0 Millionen Euro aufgewendet (2014: 4,6 Mio. EUR).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag 31. Dezember 2015 548,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 333,3 Mio. EUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2015 19,9 Millionen Euro verfügbarsbeschränkt (31. Dezember 2014: 21,1 Mio. EUR). Dadurch ergibt sich zum Ende der Berichtsperiode ein Finanzmittelfonds in Höhe von 529,0 Millionen Euro (2014: 312,3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 war die Finanzierung von AURELIUS zu keiner Zeit gefährdet und das Unternehmen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2015	31.12.2014 *	Veränderung
Bilanzsumme	1.921,4	1.462,4	31 %
Eigenkapital	537,1	387,3	39 %
Eigenkapitalquote	28 %	26 %	6 %
Verbindlichkeiten	1.384,3	1.075,1	29 %
davon Finanzverbindlichkeiten	345,4	164,4	>100%

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

Zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme des AURELIUS Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 31 Prozent auf 1.921,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 1.462,4 Mio. EUR). Die Veränderung der Bilanzsumme wie auch der meisten Bilanzpositionen sind vor allem auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis, also die Erst- und Endkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2015, zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 36 Prozent auf 627,8 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 460,7 Mio. EUR) und betragen damit 33 Prozent (31. Dezember 2014: 32 %) der Bilanzsumme. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte stiegen die immateriellen Vermögenswerte um zwei Prozent auf 131,6 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 128,5 Mio. EUR). Die Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag 430,3 Millionen Euro, ein Plus von 40 Prozent (31. Dezember 2014: 308,0 Mio. EUR). Die finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich um 189 Prozent auf 10,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 3,5 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen Anstieg von 29 Prozent auf 1.293,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 1.001,7 Mio. EUR) und machen 67 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2014: 68 %). Das darin enthaltene Vorratsvermögen stieg um 43 Prozent auf 210,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 146,8 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 368,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 309,4 Mio. EUR), ein Plus von 19 Prozent. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sanken um 23 Prozent auf 50,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 65,5 Mio. EUR), die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 12 Prozent auf 55,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 49,7 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel verzeichneten einen deutlichen Anstieg um 65 Prozent auf 548,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 333,3 Mio. EUR). Sie enthalten 166,3 Millionen Euro, die AURELIUS durch die Begebung einer Wandelanleihe im Dezember 2015 zugeflossen sind sowie die Veräußerungserlöse durch den Verkauf des Hotel-Immobilienportfolios.

Das Konzerneigenkapital stieg deutlich um 39 Prozent auf 537,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 387,3 Mio. EUR). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2015 mit 28 Prozent leicht über dem Vorjahres-

niveau (31. Dezember 2014: 26 %). Die Hauptversammlung hatte der Gesellschaft bereits am 21. Mai 2014 die Genehmigung erteilt, eigene Aktien der Gesellschaft zurückzukaufen. Das erste Programm wurde Mitte 2015 beendet. Das zweite Programm startete am 1. Juli 2015 und hat eine Laufzeit bis 30. Juni 2016. In diesem Zeitraum kann die Gesellschaft bis zu 2.888.002 eigene Aktien oder 9,1 Prozent des Grundkapitals zurückkaufen. Insgesamt wurden im Rahmen der beiden Rückkaufprogramme bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 344.498 Aktien im Gegenwert von 11,6 Millionen Euro zurückgekauft.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 33 Prozent auf 570,8 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 427,9 Mio. EUR). Die enthaltenen Pensionsverpflichtungen gingen um 14 Prozent auf von 106,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 123,8 Mio. EUR) zurück. Sie entfallen im Wesentlichen auf die Publicitas, Getronics, brightONE sowie die Berentzen-Gruppe.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2015 253,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 124,4 Mio. EUR), was einem deutlichen Anstieg von 103 Prozent bzw. 128,7 Millionen Euro entspricht, der vor allem auf die Verbindlichkeiten der AURELIUS SE & Co. KGaA gegenüber den Gläubigern der im Dezember 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen ist. Sie enthalten zudem die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten der Berentzen-Gruppe in Höhe von 49,6 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 49,4 Mio. EUR), die aus der im Oktober 2012 emittierten und bis 17. Oktober 2017 laufenden 6,5-Prozent-Unternehmensanleihe resultieren. Zudem sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 27,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 53,5 Mio. EUR) enthalten, die vor allem auf die beiden Tochterunternehmen SECOP, B+P Gerüstbau und EcoPlastics entfallen. Weitere 12,1 Millionen Euro entfallen auf die vom 3. Juni 2014 bis 3. Juni 2019 laufende 8,0-Prozent-Unternehmensanleihe der HanseYachts AG. Die latenten Steuerverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2015 bei 97,0 Millionen Euro und damit um 34 Prozent über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: 72,6 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 26 Prozent auf 813,5 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 647,2 Mio. EUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 328,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 277,4 Mio. EUR), kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 92,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 40,0 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer in Höhe von 44,3 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 23,4 Mio. EUR), die ausschließlich aus der Berentzen-Gruppe resultieren. Zudem sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 25,8 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 18,4 Mio. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 224,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 171,9 Mio. EUR) enthalten.

Segmentvermögen und -schulden sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	Vermögen			Schulden		
	31.12.2015	31.12.2014 *	Veränderung	31.12.2015	31.12.2014 *	Veränderung
Services & Solutions	611.061	642.752	-5 %	461.642	506.830	-9 %
Industrial Production	707.575	443.124	60 %	289.507	196.002	48 %
Retail & Consumer Products	296.446	214.988	38 %	102.143	79.544	28 %
Andere	243.325	123.066	98 %	27.344	22.695	20 %

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz wurden gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und -lage

Der AURELIUS Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2015 weiterhin sehr erfreulich entwickelt. Sowohl der Konzernumsatz als auch das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) lagen deutlich über den Werten des Vorjahres. Hierzu trugen fast alle Konzernunternehmen bei. Einen beträchtlichen An-



teil am guten Konzernergebnis haben auch die Transaktionen des vergangenen Geschäftsjahres. AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2015 sechs Unternehmensgruppen erworben und erstmals vollkonsolidiert, zudem wurde eine Add-on-Akquisition getätigt. Positiv wirkte sich zudem der Verkauf von vier Hotelimmobilien im Münchener Glockenbachviertel, in Hannover, in München-Isarvorstadt und in München-Nymphenburg aus.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 15.278 Mitarbeiter (2014: 10.519 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.357 Arbeiter (2014: 2.968 Arbeiter) und 9.921 Angestellte (2014: 7.551 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 22.898 (2014: 12.442 Beschäftigte).

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl im AURELIUS Konzern ist hauptsächlich auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Der Personalaufwand steigerte sich im Geschäftsjahr 2015 um 25 Prozent auf 687,3 Millionen Euro (2014: 550,1 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote betrug 34 Prozent (2014: 36 %).

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AURELIUS Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AURELIUS Konzerns auf Seite 20 des Konzernlageberichts verwiesen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt worden. Die AURELIUS SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AURELIUS Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AURELIUS Konzerns.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse durch Beratung sowohl verbundener Unternehmen als auch Dritter und hat diese im Geschäftsjahr 2015 um 35 Prozent auf 13,6 Millionen Euro gesteigert (2014: 10,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 0,8 Millionen Euro (2014: 40,7 Mio. EUR). Im Vorjahr konnten deutlich höhere Erträge aus einer gruppeninternen Transaktion erzielt werden. Der Personalaufwand beträgt 12,4 Millionen Euro nach 19,0 Millionen Euro im Jahr 2014. Er enthält die Bezüge des Vorstands der AURELIUS SE & Co. KGaA sowie der Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei der AURELIUS SE & Co. KGaA durchschnittlich drei Mitarbeiter (2014: 3 Mitarbeiter) beschäftigt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 32,7 Millionen Euro nach 22,1 Millionen Euro im Vorjahr. Der Anstieg von 48 Prozent ist insbesondere auf gestiegene Weiterbelastungen der AURELIUS Serviceholdings und die Kosten im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibung zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen erreichten 93,2 Millionen Euro (2014: 79,9 Mio. EUR) und beinhalten Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungserträge im Zusammenhang mit der gesellschaftsrechtlichen Reorganisation der CalaChem-Gruppe.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,8 Millionen Euro (2014: 2,2 Mio. EUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthal-

ten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,4 Millionen Euro gegenüber (2014: 0,03 Mio. EUR).

Insgesamt erzielte die AURELIUS SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 62,5 Millionen Euro (2014: 89,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 70,2 Millionen Euro (2014: 48,3 Mio. EUR) sowie des über den Nennwert hinausgehenden Betrag des Kaufpreises für eigene Anteile beträgt der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 125,9 Millionen Euro (2014: 133,0 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der AURELIUS SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2015 422,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 246,4 Mio. EUR). Bei einem Eigenkapital von 225,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 222,2 Mio. EUR) beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 53 Prozent (31. Dezember 2014: 90 %). Der deutliche Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die AURELIUS SE & Co. KGaA hat am 24. November 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert (die „Aktien“), platziert. Im handelsrechtlichen Einzelabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA ist die Wandelanleihe zum Nennwert in Höhe von 166,3 Millionen Euro bilanziert.

Das Anlagevermögen in Höhe von 71,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 42,6 Mio. EUR) enthält im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von 71,2 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 42,6 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften der AURELIUS Gruppe sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen stieg gegenüber dem Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres deutlich auf 340,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 203,8 Mio. EUR). Es besteht aus Forderungen und sonstige Vermögensgegenständen in Höhe von 122,0 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 100,5 Mio. EUR) sowie um liquide Mittel in Höhe von 218,7 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 103,3 Mio. EUR). Der deutliche Anstieg resultiert aus der oben beschriebenen Begebung der Wandelschuldverschreibung Ende November 2015.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 125.881 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 1,45 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 45.936 Tausend Euro. 79.945 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.



NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat AURELIUS die im November 2015 angekündigte Übernahme von Valora Trade abgeschlossen. Ende Februar 2016 wurde das Unternehmen in Conaxess umbenannt. Conaxess ist ein exklusiver Distributor für Fast Moving Consumer Goods im großflächigen Einzelhandel und zählt rund 300 namhafte Food- und Non-Food-Markenartikler zu seinen Kunden. Verkäufer war die Valora Holding AG, ein europaweit agierendes, unabhängiges Handelsunternehmen mit Sitz im schweizerischen Muttenz bei Basel. Als langfristiger Partner öffnet Conaxess seinen Kunden und Geschäftspartnern einen regionalen Marktzugang für Fast Moving Consumer Goods und bietet zusätzlich umfassende maßgeschneiderte Serviceleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Marktforschung und Großkundenmanagement über Handelsmarketing und Spartenmanagement bis hin zu Einkauf, Logistik, Lagerhaltung und Point-of-Sale-Serviceleistungen.

Ebenfalls zum 1. Januar 2016 wurde die Reuss-Seifert & Hammerl-Gruppe erworben. Die Unternehmensgruppe ist ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton und Baufolien sowie anderen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie. Reuss-Seifert hat seinen Sitz im nordrhein-westfälischen Sprockhövel und Hammerl in Gemrigheim bei Stuttgart. Die Gruppe verfügt über insgesamt sechs Produktionsstandorte (fünf davon in Deutschland und einer in Polen) sowie zwei weitere Standorte in Deutschland und Tschechien. Der Großteil der Umsätze wird mit Kunden innerhalb Deutschlands, den Benelux-Staaten, Skandinavien, Frankreich, Österreich und der Schweiz erzielt.

Am 2. März 2016 hat AURELIUS einen Teil ihrer Aktien an der Berentzen-Gruppe im Rahmen einer Privatplatzierung erfolgreich an institutionelle Investoren platziert und hält nach der Transaktion noch ca. 29,17 Prozent der Anteile. Die Berentzen-Gruppe wird weiterhin auch in 2016 vollkonsolidiert, da die Voraussetzungen der Beherrschung nach den Regularien der IFRS weiter gegeben ist. Die Berentzen-Gruppe ist seit 2008 Portfoliounternehmen von AURELIUS und hat sich seitdem von einem Sanierungsfall zu einem profitablen und breit aufgestellten Getränkeproduzenten entwickelt. Der Erfolg ist das Ergebnis der konsequenten Umsetzung der klassischen AURELIUS Strategie.

Mit Datum 14. März 2016 hat die AURELIUS seine Beteiligung an der fidelis HR an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter für Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Mit einem umfassenden Leistungsspektrum an Services im Bereich Business Process Outsourcing (BPO) sowie eigenen Softwarelösungen für Personalabteilungen ist fidelis HR einer der führenden Anbieter auf dem lukrativen Markt für Lohn- und Gehaltsabrechnungen im deutschsprachigen Raum. Mit dem Erwerb kann die belgische SD Worx-Gruppe ihre Aktivitäten in der DACH-Region ausbauen und ihre europaweite Expansionsstrategie fortführen. AURELIUS hatte fidelis HR im Jahr 2013 von der TDS Informationstechnologie AG mit Sitz in Neckarsulm, einer Tochter des Fujitsu-Konzerns übernommen. Seit Übernahme richtete AURELIUS das Unternehmen konsequent operativ neu aus. So wurde das Produkt- und Kundenportfolio bereinigt und die Standortstruktur der BPO-Zentren und damit verbundenen Kosten optimiert. Darüber hinaus konnten etliche neue Kunden akquiriert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Des Weiteren wurde die Internationalisierung auch außerhalb von DACH ausgebaut, so dass Umsatz, Ergebnis und Mitarbeiterzahl von fidelis HR in den vergangenen Jahren maßgeblich gesteigert werden konnten. Mit 630 Mitarbeitern an 13 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz erzielte das Unternehmen in 2015 einen Umsatz von 55,3 Mio. EUR und eine zweistellige EBITDA-Marge.



PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft soll 2016 leicht wachsen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) spricht in seiner Prognose vom Januar 2016 für das laufende Jahr von einem zu erwartenden globalen Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr (2015: 3,1%) ein leichtes Plus dar. In ihrer Prognose gehen die IWF-Experten von weiterhin niedrigen Ölpreisen aus, was auf die Wirtschaft Öl importierender Länder positive Auswirkungen und auf die Wirtschaft der Ölexporture negative Auswirkungen haben dürfte. Jedoch stellten nach Ansicht des IWF die allgemein sinkenden Rohstoffpreise, die voraussichtlich weitere Verlangsamung und Neuausrichtung der chinesischen Wirtschaft sowie anhaltende geopolitische Spannungen in vielen Regionen für die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Teilen der Welt auch 2016 schwer kalkulierbare Risiken dar. Für die Eurozone sagt der IWF ein Wachstum von 1,7 Prozent (2015: 1,5%) voraus, für Deutschland ein Plus von 1,7 Prozent (2015: 1,5%). Dem IWF zufolge wird die US-Volkswirtschaft gegenüber dem Vorjahr etwas stärker zulegen und um 2,6 Prozent wachsen (2015: 2,5%). Die Dynamik in Asien soll hingegen nachlassen und die dortigen Märkte wachsen nur noch um 6,3 Prozent (2015: 6,6%). Noch größer ist dabei der Rückgang der Wirtschaftsdynamik der Volkswirtschaft China, die nach 6,9 Prozent in 2015 in diesem Jahr ebenfalls mit 6,3 Prozent wachsen soll.

Ausblick auf den Beteiligungsmarkt 2016

Basierend auf dem anhaltend niedrigen Zinsniveau und den guten Finanzierungsbedingungen rechnet die Branche nach einer Befragung durch den Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften mit einer weiterhin großen Nachfrage nach Beteiligungskapital und blickt optimistisch auf das Jahr 2016. Was die Veräußerung von Unternehmen angeht, sind die befragten Beteiligungsgesellschaften aufgrund der günstigen Entwicklung der für die Unternehmensbewertung zugrunde liegenden Multiplikatoren zuversichtlich. Die niedrigen Zinsen lassen die Bewertungs-Multiples tendenziell ansteigen.



Unternehmensausblick

Folgende Tochtergesellschaften verzeichneten im Geschäftsjahr 2015 eine positive Entwicklung: der Hersteller von Kompressoren SECOP, die beiden Spezialchemie-Töchter CalaChem und Briar Chemicals, der Anbieter für Schülernachhilfe Studienkreis-Gruppe, der Outsourcing-Dienstleister für Personalabteilungen fidelis HR, der Hersteller von Vollpappe und Kartonagen SOLIDUS und die Berentzen-Gruppe. Für diese Konzernunternehmen rechnet AURELIUS auch im laufenden Geschäftsjahr 2016 mit einer weiterhin guten Entwicklung.

Bezogen auf die einzelnen Segmente erwartet AURELIUS für das Geschäftsjahr 2016 im Bereich Industrial Production eine weitere Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis (EBITDA sowie EBIT). Für das Segment Services & Solutions wird mit einer leichten Verbesserung von Umsatz und Ergebnis (EBITDA sowie EBIT) gerechnet. Das Segment Retail & Consumer Products soll hinsichtlich Umsatz bzw. Ergebnis (EBITDA sowie EBIT) in etwa auf Vorjahresniveau bleiben.

Die an dieser Stelle vor einem Jahr prognostizierten Umsatz- und Ergebniserwartungen für die einzelnen Segmente wurden wie folgt erreicht. Im Segment Industrial Production haben sich Umsatz und Ergebnis deutlich besser als prognostiziert entwickelt. Hierzu trugen umsatzseitig neben SECOP und den beiden Spezialchemieunternehmen CalaChem und Briar Chemicals vor allem auch die Neuerwerbe in diesem Segment bei. Auch das Ergebnis wurde von den in Zusammenhang mit den Neuerwerbungen entstandenen negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung (so genannte „Bargain Purchases“) positiv beeinflusst. Der Umsatz im Segment Services & Solutions entwickelte sich insgesamt planmäßig. Eine besonders positive Entwicklung verzeichneten in diesem Segment fidelis HR, die Studienkreis-Gruppe und die GHOTEL-Gruppe. Unter den Erwartungen entwickelte sich ECOPlastics. Das Umsatzwachstum im Segment Services & Solutions ist neben dem organischen Wachstum bei Getronics vor allem auf die beiden Akquisitionen von Transform und Allied Healthcare zurückzuführen. Das Segmentergebnis blieb leicht hinter der Planung zurück. Das Segment Retail & Consumer Products konnte sich sowohl umsatzseitig, als auch beim Ergebnis etwas besser als erwartet entwickeln, was hauptsächlich auf den Kauf der europäischen Handarbeitssparte der Coats plc, heute MEZ, zurückzuführen ist.

Der Konzernumsatz entwickelte sich mit einem Plus von 31 Prozent deutlich besser als prognostiziert (Steigerung im einstelligen Prozentbereich). Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern konnte um 65 Prozent gesteigert werden und entwickelte sich damit ebenfalls deutlich über der Planung.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AURELIUS Konzerns

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 rechnet der Vorstand von AURELIUS mit einer weiteren Steigerung des Konzernumsatzes aus fortgeführten Geschäftsbereichen im hohen einstelligen Prozentbereich und einer moderaten Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), welches vor allem von Restrukturierungsaufwendungen für die in 2015 und zum 1. Januar 2016 erworbenen Tochterunternehmen belastet wird. Mit Blick auf die derzeitige Projektpipeline rechnet der Vorstand mit einer weiterhin intensiven Akquisitionstätigkeit wie auch dem Verkauf mehrere Konzerntöchter im Geschäftsjahr 2016.

Eine exakte Prognose ist aufgrund des AURELIUS Geschäftsmodells jedoch nicht zweckmäßig, da das Ergebnis von verschiedenen, nicht planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (so genannte „Bargain Purchases“), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Endkonsolidierungseffekte. Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein.

Chancen und Risiken des AURELIUS Geschäftsmodells

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus der AURELIUS, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es AURELIUS gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht.

Der Akquisitionsprozess

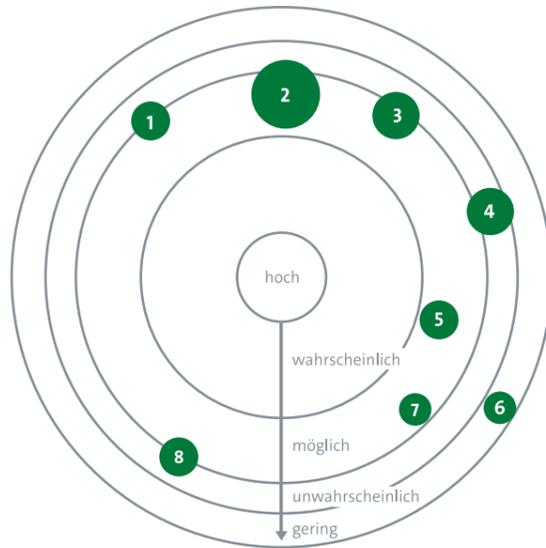
Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. AURELIUS unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In Einzelfällen werden diese von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden.

Neuausrichtung der Konzernunternehmen

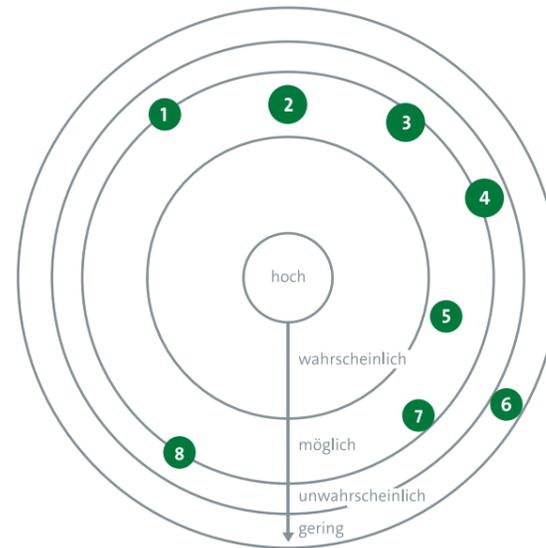
Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele von AURELIUS. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. AURELIUS würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt bei fast allen Unternehmensgruppen des AURELIUS Konzerns wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die AURELIUS in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.



DARSTELLUNG DER RISIKEN (maximales Schadenspotenzial)



DARSTELLUNG DER RISIKEN (nach Gegenmaßnahme)



DEFINITION PARAMETER:

1) Kreisgröße:



2) Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

- Gering: < 10 %
- Unwahrscheinlich: > 10 %–25 %
- Möglich: > 25 %–50 %
- Wahrscheinlich: > 50 %–90 %
- Hoch: > 90 %

BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-8:

- 1 – Rechtsstreitigkeiten
- 2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
- 3 – Vertriebsrisiken
- 4 – Produktionsrisiken
- 5 – Einkaufsrisiken
- 6 – IT-Risiken
- 7 – Personalrisiken
- 8 – Externe Risiken

Veräußerung von Tochtergesellschaften

AURELIUS kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. AURELIUS kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AURELIUS Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Der Cashflow ist hierbei eine zentrale Planungs- und Steuerungsgröße im AURELIUS Konzern.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, so dass diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Vorstand der AURELIUS über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS übergeben. Für den gesamten AURELIUS Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet. Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren.

Mögliche Risiken werden dabei in acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt.

Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten maximalen Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.



Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10%), unwahrscheinlich (10 - 25%), möglich (25 - 50%), wahrscheinlich (50 - 90%) und hoch (>90%) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung.

Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt.

Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Vorstand gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Vorstand eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AURELIUS Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

Die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen sind dabei für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AURELIUS Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation wurden im AURELIUS Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen, etc.) für die Konzernunternehmen eingeführt. Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozess (beispielsweise: Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung & Entwicklung, etc.) anlehnen.

Darüber hinaus wurden weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen, eingeführt. In den Tochterunternehmen wurden Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu wurde im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AURELIUS Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich von AURELIUS in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Reporting, Risikocontrolling und Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AURELIUS Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS eingebunden.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AURELIUS Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des AURELIUS Geschäftsmodells etabliert. Die Identifikation unternehmerischer Risiken beginnt bei AURELIUS bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet AURELIUS einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits



eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich AURELIUS einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die bereits im Geschäftsjahr 2008 eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Vorstand und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die neu eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifiziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand der Aurelius SE & Co. KGaA berichten die Vice Presidents über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Gegenüber der SECOP wurden Schadenersatzforderungen aus Kartellrechtsverstößen aus der Zeit vor Zugehörigkeit des Unternehmens zur AURELIUS geltend gemacht. Diese Rechtsstreitigkeiten wurden im Rahmen eines Vergleichs beigelegt.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 69 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. AURELIUS versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken. Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die den Großteil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Veränderungen des Marktzinses

AURELIUS legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen des Konzerns führen,

der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten von AURELIUS haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaftern erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der AURELIUS fällt noch im Euroraum an. Der Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Wandelschuldverschreibung der AURELIUS SE & Co. KGaA

Die AURELIUS SE & Co. KGaA hat am 24. November 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166,3 Millionen Euro mit einer Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert (die „Aktien“), platziert. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland oder Japan, oder irgendeine andere Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Die Gesellschaft beabsichtigt, den Emissionserlös zur Finanzierung von Unternehmenskäufen nach dem AURELIUS Geschäftsmodell, für Aktienrückkäufe im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms der Gesellschaft sowie für allgemeine Unternehmenszwecke zu verwenden. Der AURELIUS Vorstand ist davon überzeugt, dass diese Finanzierung den erfolgreichen Wachstumskurs nachhaltig unterstützen wird, neue strategische Akquisitionsmöglichkeiten eröffnet und somit weiteren Wertzuwachs für die Aktionäre schafft. Die Wandelanleihe ist am 1. Dezember 2020 zur Zahlung fällig, der Vorstand geht derzeit davon aus, dass die erforderliche Refinanzierung erfolgreich bereitgestellt werden kann.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken in der AURELIUS Gruppe, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind AURELIUS derzeit nicht bekannt.

Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen von AURELIUS in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (so genannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Plan-Ist-Abweichungen durch.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang der AURELIUS gemacht.



Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AURELIUS Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen.

Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AURELIUS Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und eine systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen AURELIUS Tochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch AURELIUS durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden.

AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AURELIUS Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. AURELIUS begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden wo möglich durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AURELIUS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AURELIUS Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbstgestellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg von AURELIUS bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum von AURELIUS hängt aber davon ab, dass der Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituati-

onen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können. Der gute Name, die Erfahrung und das schlüssige Konzept von AURELIUS bieten aber die Chance, die besten am Markt verfügbaren Kräfte an sich binden zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des AURELIUS Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit der AURELIUS gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen. Aufgrund gesunkener Bewertungsniveaus schlagen sich rezessive Tendenzen jedoch auch auf die erzielbaren Verkaufspreise in Form deutlicher Abschläge nieder.

Branchenabhängige Veränderungen

AURELIUS verfolgt bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Vielmehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. AURELIUS ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern positioniert sich AURELIUS regelmäßig in Verkaufsprozessen und kann teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für AURELIUS erhöhen. Die positive Entwicklung, die AURELIUS aus der Neuausrichtung von Unternehmen in der Vergangenheit vorweisen kann, sowie die langjährige Erfahrung des Managements im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen verschaffen AURELIUS jedoch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des AURELIUS Konzerns

Für das AURELIUS Geschäftsmodell bestehen auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Randbereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für AURELIUS ein überdurchschnittliches Potenzial zur Profitabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen.

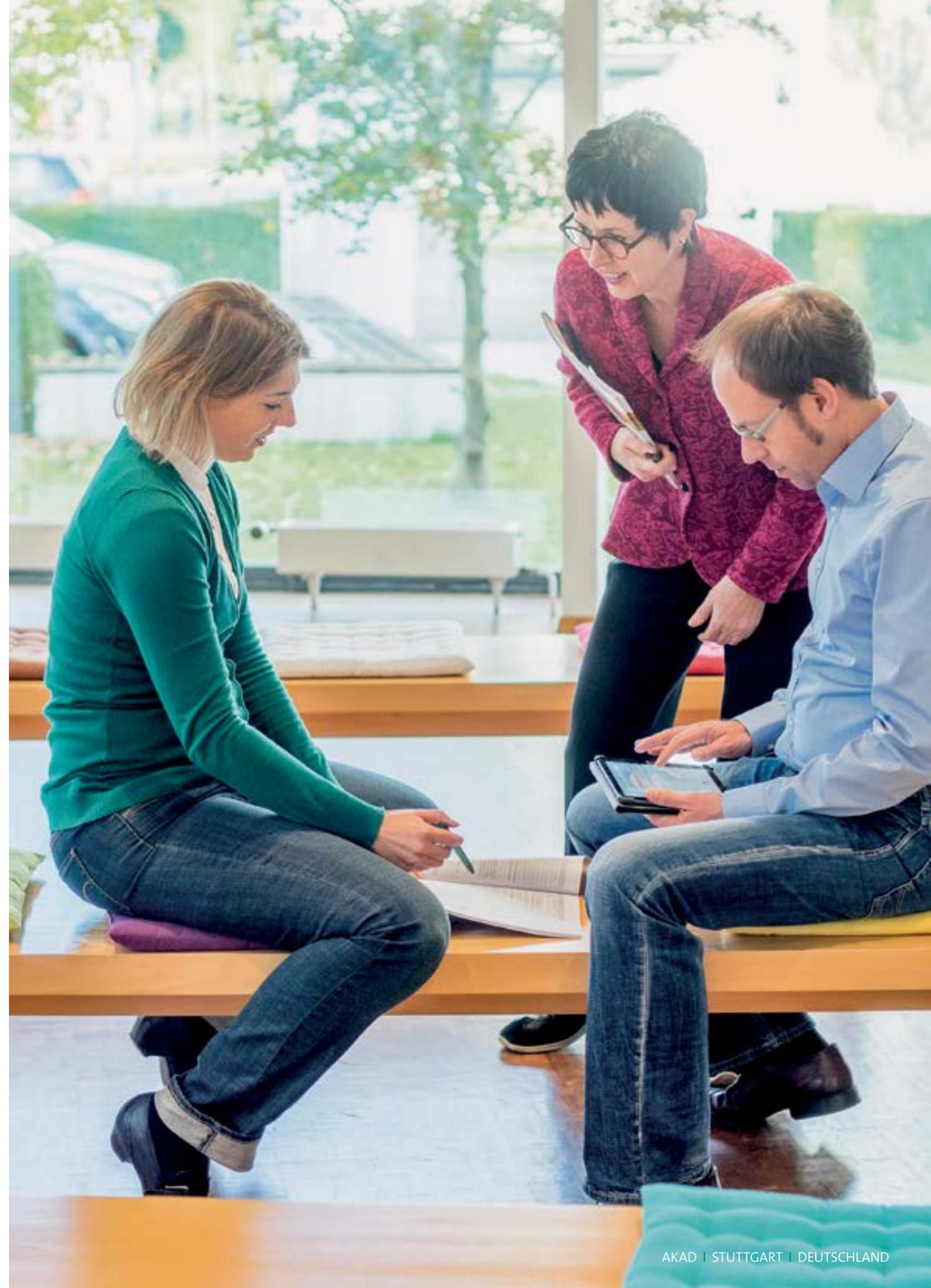
Um diese Chancen zu nutzen, verfügt AURELIUS über hauseigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren.



Die Konzernunternehmen profitieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AURELIUS Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AURELIUS Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands der AURELIUS abweichen. Im AURELIUS Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Vorstands zur Unternehmensführung

Die AURELIUS SE & Co. KGaA und die persönlich haftende Gesellschafterin, AURELIUS Management SE, unterliegen dem dualen Führungssystem, das insbesondere eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand beziehungsweise der persönlich haftenden Gesellschafterin als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan mit jeweils eigenen Aufgaben und Kompetenzen vorsieht. Dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt die Unternehmensleitung und die Geschäftsführung. Er führt das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen. Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Unternehmenspolitik fest, er stimmt sie mit den Aufsichtsräten ab und veranlasst deren Umsetzung. Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Vorstands ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen, eine Umsetzung soll mittelfristig erfolgen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS SE & Co. KGaA fasste den Beschluss, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll.





KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014*
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	13	2.013.258	1.531.777
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-12.257	11.912
Sonstige Erträge	14	306.870	222.382
Materialaufwand	15	-963.658	-770.609
Personalaufwand	16	-687.319	-550.104
Sonstige Aufwendungen	17	-390.838	-283.987
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		266.056	161.371
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-101.266	-77.692
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		164.790	83.679
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.833	1.481
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-19.473	-19.224
Finanzergebnis	18	-14.640	-17.743
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		150.150	65.936
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	4.785	-11.293
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		154.935	54.643
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	20	-11	52.948
Konzernergebnis		154.924	107.591
Sonstiges Ergebnis (künftig aufwands- oder ertragswirksam)			
Fremdwährungsdifferenzen		9.396	-82
Cashflow-Hedges		-200	1.486
Wertpapiere, available for sale		- / -	-571
Sonstiges Ergebnis (künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam)			
Neubewertung IAS 19		33.814	-43.578
Sonstiges Ergebnis		43.010	-42.745
Gesamtergebnis		197.934	64.846

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014*
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		155.353	104.039
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-429	3.552
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:	19		
Gesellschafter des Mutterunternehmens		198.363	62.800
Nicht-beherrschende Gesellschafter		-429	2.046
Ergebnis je Aktie			
	21		
unverwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		4,95	1,61
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- / -	1,67
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,95	3,28
verwässert in EUR			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		4,92	1,61
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		- / -	1,67
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,92	3,28

* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3.45 ff. zu Vergleichszwecken angepasst (siehe auch Tz. 12).



KONZERN-BILANZ

der AURELIUS SE & Co. KGaA vom 31. Dezember 2015

AKTIVA			
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014*
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	24/25	131.612	128.473
Sachanlagen	26	430.324	308.177
Finanzielle Vermögenswerte	27	10.058	3.477
Latente Steueransprüche	23	55.767	20.562
Summe langfristige Vermögenswerte		627.761	460.689
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	28	210.014	146.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	368.057	309.442
Forderungen aus Ertragsteuern	30	7.150	5.862
Derivative Finanzinstrumente	31	4	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	50.694	65.462
Sonstige Vermögenswerte	33	55.880	49.715
Aktivische Abgrenzungen	34	52.825	79.012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	548.943	333.344
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte	36	100	12.021
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.293.667	1.001.723
Bilanzsumme		1.921.428	1.462.412



KONZERN-BILANZ

Fortsetzung

PASSIVA			
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	37	31.336	31.520
Kapitalrücklage	38	61.350	52.093
Sonstige Rücklagen	40	6.947	-38.307
Gewinnrücklagen	39	404.929	308.388
Aktionären der AURELIUS SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		504.562	353.694
Anteile anderer Gesellschafter	41	32.538	33.617
Summe Eigenkapital		537.100	387.311
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	106.138	123.848
Rückstellungen	45	38.027	33.574
Finanzverbindlichkeiten	46	253.065	124.395
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	17.083	14.497
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	56.152	55.690
Derivative Finanzinstrumente	49	3.356	3.362
Latente Steuerverbindlichkeiten	23	97.028	72.561
Summe langfristige Verbindlichkeiten		570.849	427.927
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsverpflichtungen	56	724	718
Rückstellungen	45	25.713	26.318
Finanzverbindlichkeiten	46	92.351	39.992
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	3.431	2.101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	328.182	277.448
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48	13.264	6.766
Derivative Finanzinstrumente	49	363	180
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	51	44.258	23.425
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	25.752	18.442
Passivische Abgrenzungen	54	55.082	79.823
Sonstige Verbindlichkeiten	53	224.353	171.894
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Verbindlichkeiten	36	6	67
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		813.479	647.174
Bilanzsumme		1.921.428	1.462.412

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12).



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Sonstige Rücklagen									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges	Wertpapiere, available for sale	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertungen IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2014	31.680	56.492	251.332	-1.486	571	136	1.043	339.768	27.548	367.316
Gesamtergebnis										
Konzernergebnis der Periode	-/-	-/-	104.039	-/-	-/-	-/-	-/-	104.039	3.552	107.591
Sonstiges Ergebnis										
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	1.486	-/-	-/-	-/-	1.486	-/-	1.486
Fair-value Bewertung, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-/-	-571	-/-	-/-	-571	-/-	-571
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-42.072	-42.072	-1.506	-43.578
Fremdwährungsdifferenzen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-82	-/-	-82	-/-	-82
Gesamtergebnis	-/-	-/-	104.039	1.486	-571	-82	-42.072	62.800	2.046	64.846

Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern

Währungsänderungen	-/-	-/-	-2.237	-/-	-/-	-/-	-1.543	-3.780	-/-	-3.780
Dividende	-/-	-/-	-33.264	-/-	-/-	-/-	-/-	-33.264	-3.925	-37.189
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	-/-	-/-	-4.922	-/-	-/-	-/-	-2.349	-7.271	4.922	-2.349
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen	-/-	-/-	-6.560	-/-	-/-	-/-	6.560	-/-	-/-	-/-
Eigene Anteile	-160	-4.399	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-4.559	-/-	-4.559
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	3.026	3.026
31. Dezember 2014*	31.520	52.093	308.388	-/-	-/-	54	-38.361	353.694	33.617	387.311

* Die Vergleichszahlen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der Regelungen des IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12).

in TEUR	Sonstige Rücklagen									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges	Wertpapiere, available for sale	Fremdwährungs-differenzen	Neubewertungen IAS 19	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2015	31.520	52.093	308.388	-/-	-/-	54	-38.361	353.694	33.617	387.311
Gesamtergebnis										
Konzernergebnis der Periode	-/-	-/-	155.353	-/-	-/-	-/-	-/-	155.353	-429	154.924
Sonstiges Ergebnis										
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-200	-/-	-/-	-/-	-200	-/-	-200
Fair value Bewertung, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Neubewertung IAS 19, netto nach Steuern	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	33.814	33.814	-/-	33.814
Fremdwährungsdifferenzen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	9.396	-/-	9.396	-/-	9.396
Gesamtergebnis	-/-	-/-	155.353	-200	-/-	9.396	33.814	198.363	-429	197.934

Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern

Währungsänderungen	-/-	-/-	2.754	-/-	-/-	-/-	676	3.430	467	3.897
Dividende	-/-	-/-	-62.800	-/-	-/-	-/-	-/-	-62.800	-100	-62.900
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	-/-	-/-	1.234	-/-	-/-	-/-	1.568	2.802	-1.234	1.568
Wandelschuldverschreibung	-/-	16.101	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	16.101	-/-	16.101
Eigene Anteile	-184	-6.844	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-7.028	-/-	-7.028
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	217	217
31. Dezember 2015	31.336	61.350	404.429	-200	-/-	9.450	-2.303	504.562	32.538	537.100



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS SE & Co.KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014*
Periodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	150.150	65.936
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11	52.948
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-176.834	-76.817
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen	-16.765	-65.470
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	101.264	77.692
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	- / -	1.901
Zu (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-48.773	27.266
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-26.609	-552
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	194	176
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	2.631	2.921
Finanzergebnis	14.640	17.743
Erhaltene Zinsen	2.117	1.876
Gezahlte Zinsen	-12.182	-10.882
Gezahlte Ertragsteuern	-13.948	-19.127
Brutto-Cashflow	-24.126	75.611
Veränderung im Working Capital		
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte	12.689	29.115
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	186.779	127.373
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-81.034	-70.726
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	43.727	-51.424
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	138.036	109.949



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014*
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen	-4.192	-33.370
Einzahlungen aus beim Kauf von Anteilen erworbenen Zahlungsmitteln	22.376	86.828
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	32.076	58.282
Auszahlungen aus beim Verkauf von Anteilen veräußerten Zahlungsmitteln	-948	-13.720
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	22.308	7.778
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-55.994	-60.072
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.626	45.726
Free Cashflow	153.662	155.675
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	4.835	-20.767
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-44.988	2.135
Einzahlungen aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen	166.301	- / -
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.915	12.220
Veräußerung (+) / Erwerb (-) eigener Anteile	-7.028	-4.559
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-100	-3.925
Abnahme (+) / Zunahme (-) an verfügbaren beschränkten Zahlungsmitteln	1.218	-7.046
Dividende der AURELIUS SE & Co. KGaA	-62.800	-33.264
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	61.353	-55.206
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.802	1.948
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	312.267	209.850
Veränderung des Finanzmittelfonds	203.562	100.469
Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	529.084	312.267
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	19.859	21.077
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	548.943	333.344

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen IFRS 3.45 ff. angepasst (siehe auch Tz. 12).



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abs.	Absatz
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate (Währung)
Afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for sale)
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ARS	Argentinischer Peso (Währung)
AUD	Australischer Dollar (Währung)

B

BCA	Book Club Associates
BGN	Bulgarischer Lew (Währung)
BRL	Brasilianischer Real (Währung)
BV	Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid (niederländische Bezeichnung für eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
bzw.	Beziehungsweise

C

ca.	Circa
CAD	Kanadischer Dollar (Währung)
CEO	Chief Executive Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CIO	Chief Investment Officer
CLP	Chilenischer Peso (Währung)
CNY	Chinesischer Yen (Währung)
Co.	Compagnie
Co. Ltd.	Jusik Hoesa (südkoreanische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
COO	Chief Operating Officer
CZK	Tschechische Kronen (Währung)

D

d.h.	Das heißt
d.o.o.	Družba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DKK	Dänische Krone (Währung)
Dr.	Doktor

E

e.V.	Eingetragener Verein
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive

F

FA-FV	Finanzinstrumente (Vermögenswert) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets measured at fair value)
ff.	Fortfolgende
FLAC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)
FL-FV	Finanzinstrumente (Verbindlichkeit) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities measured at fair value)

G

GBP	Britischer Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HKD	Hongkong-Dollar
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)

I

i.d.R.	In der Regel
i.H.v.	In Höhe von
Inc.	Incorporated Company (Bezeichnung der Vereinigten Staaten für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
i.S.d.	Im Sinne des
i.S.v.	Im Sinne von
i.Z.m.	Im Zusammenhang mit
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Committee
inkl.	Inklusive
INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Products (Segment)
IT	Informationstechnologie

J

JPY	Japanischer Yen (Währung)
-----	---------------------------

K

Kft.	Korlátolt Felelősségű Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KRW	Südkoreanischer Won (Währung)
KStG	Körperschaftsteuergesetz

L

LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
Lda.	Limitada (portugiesische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltda.	Limitada (brasilianische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)



M

MAD Marokkanischer Dirham (Währung)
 mbH Mit beschränkter Haftung
 MYR Malaysischer Ringgit (Währung)

N

NAV Net Asset Value
 NOK Norwegische Krone (Währung)
 Nr. Nummer
 N.V. Naamloze vennootschap
 (niederländische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)

P

PCL Public Company Limited
 (thailändische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 PLN Polnischer Zloty (Währung)
 Pte Ltd. Private Limited
 (Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Singapur)
 Pty Ltd. Proprietary Limited
 (australische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

R

RCP Retail and Consumer Products (Segment)
 RON Rumänischer Neue Lei (Währung)

S

S&S Services & Solutions (Segment)
 S.A.U. Sociedad (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft, aber mit nur einem Gesellschafter)
 S.L. Sociedad Limitada
 (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 S.L.U. Sociedad Limitada Unipersonal (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, aber nur mit einem Gesellschafter)
 s.r.o. Společnost s Ručením Omezeným
 (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 s.r.o. Spoločnosť s Ručením Obmedzeným
 (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SA Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 S.A. Sociedad Anonima
 (Rechtsform der Aktiengesellschaft in Chile, Argentinien, Spanien, Portugal und Brasilien)
 SARL Société à Responsabilité Limitée
 (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SAS Société par Actions Simplifiée
 (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
 SE Societas Europaea
 SEK Schwedische Krone (Währung)
 Sdn. Bhd. Sendirian Berhad
 (malaiische Bezeichnung für die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
 SESTEG Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
 SGD Singapur Dollar (Währung)
 SIC Standard Interpretations Committee
 SpA Società per azioni
 (italienische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
 Spol. s.r.o. Spoločnosť s Ručením Obmedzeným
 (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Spolka z o.o.

Srl/S.r.l.

T

TEUR Tausend Euro
 THB Thailändischer Baht (Währung)
 TRY Türkische Lira (Währung)
 TWD Taiwanesischer Dollar (Währung)
 Tz. Textziffer

U

u.a. Unter anderem
 UK United Kingdom
 US United States
 USD US-Dollar (Währung)

V

Vgl. Vergleiche

W

WKN Wertpapierkennnummer
 WpHG Wertpapierhandelsgesetz

Z

z.B. Zum Beispiel
 Zrt. Zártkörűen működő részvénytársaság
 (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen
2. Grundlagen der Rechnungslegung
3. Funktionale und Darstellungswährung
4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG



GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

1. Berichtendes Unternehmen

Die AURELIUS SE & Co. KGaA (zuvor: AURELIUS AG), Grünwald („AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister vom 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) vollzogen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen.

Die AURELIUS SE ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft seinen Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld. Bei der Akquisition beschränkt sich die AURELIUS SE nicht auf eine bestimmte Branche, hat jedoch einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: Industrieunternehmen, Chemie, Business Services, Konsumgüter/Food & Beverage sowie Telekom, Media & Technology (TMT).

Die Aktivitäten der derzeitigen Portfoliounternehmen der AURELIUS SE umfassen im Wesentlichen den IT- Dienstleistungssektor sowie die Bereiche Food & Beverage und die Chemieindustrie.

Der Konzernabschluss der AURELIUS SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB i. V. m. § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dieser wurde am 17. März 2016 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Er umfasst die Gesellschaft und seine Tochtergesellschaften (zusammen als „AURELIUS“ oder „Konzern“, einzeln als „Portfolio-“ oder „Konzernunternehmen“ bezeichnet) sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Unternehmen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger sowie auf unserer Website www.aureliusinvest.de abrufbar.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrats der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der AURELIUS SE & Co. KGaA wurden im Zeitraum vom 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der keinen „organisierten Markt“ im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG darstellt. Die AURELIUS SE & Co. KGaA ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift.

Der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS für das Geschäftsjahr 2015 wurde freiwillig nach § 315a Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2015 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRS IC beachtet, die zum 31. Dezember 2015 von der Europäischen Union (EU) übernommen bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes).

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit der Abschlüsse werden in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.



3. Funktionale und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der konzern einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen basieren auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des Fair value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der Fair value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen AURELIUS tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen, außerplanmäßigen Wertberichtigungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS erwarteten Entwicklungen umkehren sollten.

Die Gesellschaften der AURELIUS sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerzahlungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2016 zu erwarten sind.



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen
6. Erwerb von Tochterunternehmen
7. Veräußerung von Tochterunternehmen
8. Nicht beherrschende Anteile
9. Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen



ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

5. Verzeichnis der Portfoliounternehmen

Nachstehend sind die Portfoliounternehmen des Konzerns aufgeführt:

Unternehmensgruppe	Land der Hauptaktivität	Hauptgeschäft	EK-Anteil 2015	EK-Anteil 2014
SECOP	Deutschland	Herstellung von Kompressoren	100,00%	100,00%
HanseYachts	Deutschland	Hersteller von Segelyachten	74,60%	74,10%
ISOCHEM-Gruppe	Frankreich	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
CalaChem	Großbritannien	Produzent von Feinchemikalien	100,00%	100,00%
Briar Chemicals	Großbritannien	Hersteller von Spezialchemikalien	100,00%	100,00%
ECOPlastics	Großbritannien	Recycler von Plastikflaschen	100,00%	100,00%
TAVEX Europe	Spanien	Produzent hochwertiger Denim-Stoffe	100,00%	- / -
SOLIDUS	Niederlande	Hersteller und Verarbeiter von Vollkartonagen	100,00%	- / -
Regain Polymers	Großbritannien	Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll	100,00%	- / -
GHOTEL-Gruppe	Deutschland	Hotelkette	100,00%	100,00%
LD Didactic	Deutschland	Anbieter von technischen Lehrsystemen	100,00%	100,00%
Getronics	Niederlande	ICT-Systemintegrator	100,00%	78,10%
brightONE	Deutschland	IT-Services und Product Engineering	100,00%	100,00%
Studienkreis-Gruppe	Deutschland	Anbieter von Schülernachhilfe	100,00%	100,00%
fidelis HR	Deutschland	Software/Outsourcing für Personalabteilungen	100,00%	100,00%
AKAD University	Deutschland	Fernhochschule	100,00%	100,00%
Publicitas	Schweiz	Werbevermarkter	100,00%	100,00%
B+P Gerüstbau	Deutschland	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	100,00%	100,00%
Berentzen-Gruppe	Deutschland	Spirituosenhersteller	51,59%	59,10%
Scholl Footwear	Italien	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	100,00%	100,00%
MEZ	Deutschland	Anbieter von Handarbeitsprodukten	100,00%	- / -
Transform	Großbritannien	Betreiber von kosmetischen Spezialkliniken	100,00%	- / -
Allied Healthcare	Großbritannien	Anbieter von häuslichen Pflegedienstleistungen	100,00%	- / -

Die ohne Vergleichsangabe 2014 aufgeführten Portfoliounternehmen wurden im Geschäftsjahr 2015 neu erworben.

Eine wesentliche Anpassung der Beteiligungsquote liegt im vergangenen Geschäftsjahr nur bei Getronics vor. Diese Veränderung resultiert aus den verbleibenden Minderheitsanteilen, die vom Altgesellschafter, der niederländischen KPN, im Berichtsjahr erworben wurden.

Neben der AURELIUS SE & Co. KGaA als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen AURELIUS mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, Beherrschung auszuüben.

Ausnahme hiervon bilden lediglich die Komplementär- und so genannten Etikettengesellschaften der Berentzen-Gruppe, die über keinen eigenen Geschäftsbetrieb verfügen und sowohl einzeln als auch in Summe, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AURELIUS von untergeordneter Bedeutung sind. Da für diese Gesellschaften weder ein aktiver Markt existiert noch sich Fair values mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden diese mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert.

Gemäß IFRS 10.27 muss ein Mutterunternehmen anhand der folgenden, kumulativ zu erfüllenden Kriterien feststellen, ob es eine Investmentgesellschaft ist. Sollte dies der Fall sein, so muss die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf die einer solchen Gesellschaft ausgelegt werden. Eine Investmentgesellschaft ist ein Unternehmen, das

- von einem oder mehreren Investoren Mittel erhält, um für diese(n) Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung zu erbringen (IFRS 10.27 (a)),
- sich gegenüber einem Investor oder seinen Investoren verpflichtet, dass sein Geschäftszweck allein in der Anlage der Mittel zum Zweck der Erreichung von Wertsteigerungen und/oder der Erwirtschaftung von Kapitalerträgen besteht (IFRS 10.27 (b)),
- die Ertragskraft im Wesentlichen aller seiner Investments auf der Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und beurteilt (IFRS 10.27 (c)).

Die Bedingung des IFRS 10.27 (a) trifft zunächst einmal auf typische Private Equity- oder Venture Capital-Gesellschaften zu, da diese in der Regel außerbörslich finanzielle Mittel bei institutionellen als auch privaten Kapitalgebern einsammeln, um sich an Unternehmen zu beteiligen. Bei AURELIUS finden sich zum Teil auch entsprechende Investoren, jedoch kann hier nicht von einem Einsammeln von finanziellen Mitteln und einem damit einhergehenden Aufsetzen von entsprechenden Fonds gesprochen werden. Die Börsennotierung im Freiverkehr kann als ein Einsammeln von Geldern gesehen werden, widerspricht jedoch dem Wortlaut sowie dem dahinterstehenden Gedanken des IASB. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass es seit der Gründung von AURELIUS erst zwei Kapitalerhöhungen gegeben hat und so zum einen nicht von einem regelmäßigen Einsammeln von Geldern gesprochen werden kann und zum anderen finanzielle Mittel nie direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen eingefordert wurden. Des Weiteren erbringt AURELIUS keine Dienstleistungen im Bereich des Investmentmanagements. Die AURELIUS SE bringt sich vom ersten Tag an in die operative Gestaltung des Unternehmens ein und hat auch darauf ihr Hauptaugenmerk gerichtet. Demnach ist auch dieses Kriterium des IFRS 10.27 (a) nicht erfüllt.

Die Regelungen des IFRS 10.27(b) sind für die AURELIUS SE zunächst einmal als zutreffend anzusehen. Der Geschäftszweck des Unternehmens ist entsprechend der Erwerb, die anschließende Sanierung und dann ein möglicher Verkauf der Gesellschaften bzw. der Teilkonzerne. Zudem ist der Erhalt von Dividenden aus Tochterunternehmen ein wesentlicher Bestandteil von AURELIUS. Es gibt jedoch weder einen fest definierten Exitzeitpunkt noch einen klar definierten Exitplan. In diesem Zusammenhang stellt sich auch wieder die Frage, welche aktive Rolle die AURELIUS SE bei den Unternehmen, die erworben wurden, einnimmt. In der Regel wird bei der gekauften Gesellschaft die oberste Managementebene ausgetauscht und mit Mitarbeitern des AURELIUS Konzerns besetzt.



Zudem wird die aktive Rolle von AURELIUS auch durch die Innovationsentwicklung bei diversen Konzernunternehmen ersichtlich. Demzufolge lässt sich schließen, dass es sich bei der AURELIUS nicht um einen passiven Investor handelt, da die sehr enge operative Begleitung der gekauften Unternehmen dies und damit auch das Kriterium des IFRS 10.27 (b) widerlegt.

Das dritte Kriterium, die Messung des Erfolgs der Investitionen anhand des Fair values wird darüber hinaus bei AURELIUS nicht praktiziert und wurde auch in der Vergangenheit nie in Betracht gezogen. Die zum Halbjahr 2014 erstmals vorgenommene Veröffentlichung von Unternehmenswerten (NAV, gerechnet als DCF-Modell entsprechend IDW S1) erfolgt aufgrund von Bitten ausländischer Investoren, um zusätzlich zum Konzernabschluss nach IFRS weitere Transparenz gewährleisten zu können. Dieser Bitte möchte AURELIUS nun dadurch nachkommen, regelmäßig aktuelle NAVs pro Teilkonzern zu veröffentlichen. Eine Steuerung oder gar potentielle Exit-Strategien auf Basis der NAV-Betrachtung gibt es nicht und ist auch zukünftig ausgeschlossen. Sie dient lediglich den Analysten von institutionellen Investoren, die diese Fair value-Betrachtung bzw. Berechnung von Private Equity bzw. Venture Capital Gesellschaften gewohnt sind.

Aufgrund der gemachten Erläuterungen fällt AURELIUS unter die Regularien des IFRS 10, jedoch sind die Bestimmungen für Investmentgesellschaften nach IFRS 10.27-33 und IFRS 10.B85A-W nicht relevant.

Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2015	31.12.2014
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	115	103
Ausland	288	119
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	10	10
Ausland	2	2
Anzahl der at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	2	3
Summe Anzahl Gesellschaften	417	237

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 203 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 23 Gesellschaften endkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme des HanseYachts Teilkonzerns, der Getronics Thailand Ltd., der PDM Media (India) Private Ltd., der Mediascope Publicitas (India) Private Ltd., Publicitas OOH Media Private Ltd., Transform Property (Pines) Ltd. sowie der MEZ GmbH entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS SE & Co. KGaA. Die vorgenannten Gesellschaften haben zum Stichtag 31. Dezember 2015 ebenfalls ein IFRS Abschluss erstellt, der Basis für die Einbeziehung in den vorliegenden Konzernabschluss war.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 75 des Anhangs und ist Bestandteil des Anhangs.

Folgende Tochtergesellschaften der AURELIUS SE & Co. KGaA in der Rechtsform einer Personengesellschaft haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264b HGB erfüllt und nehmen die Erleichterungen im Hinblick auf Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch:

Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG

Vivaris Getränke GmbH & Co. KG

6. Erwerb von Tochterunternehmen

Die in den Berichtsjahren 2015 und 2014 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden gemäß IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt. Im Geschäftsjahr 2015 hat AURELIUS den Geschäftsbereich Vollpappe und bedruckte Kartonagen der Smurfit Kappa-Gruppe mit Produktionsstandorten in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien mit Datum 24. April übernommen. Die Gesellschaft firmiert heute unter SOLIDUS. Von der Tavex-Gruppe in Brasilien wurde zum 30. April 2015 die TAVEX Europe, ein Produzent hochwertiger Denim-Stoffe, übernommen. Die Transform, ein führender Anbieter von kosmetischen Operationen mit Sitz in Großbritannien, wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2015 übernommen. Am 10. Juli 2015 hat der Konzern die Regain Polymers, ein Wiederaufbereiter und Recycler von Hartplastikmüll in Großbritannien, erworben. Zum 31. Juli 2015 wurde die MEZ, europäische Handarbeitssparte der Coats-Gruppe, übernommen. Mit Datum 1. Dezember 2015 wurde Allied Healthcare, Großbritanniens größter Anbieter für häusliche Pflegedienstleistungen, erworben.

Mit Ausnahme von Transform sowie einigen Gesellschaften der MEZ-Gruppe bzw. SOLIDUS wurden sämtliche Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen im Rahmen von share deals übernommen. Als Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 26.818 Tausend Euro (Vorjahr: 50.750 TEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 4.192 Tausend Euro (Vorjahr: 33.370 TEUR). Bedingte Gegenleistungen im Sinne von Kaufpreisanpassungsklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 nicht (Vorjahr: 1.950 TEUR). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 176.834 Tausend Euro (Vorjahr: 76.817 TEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Ein Geschäfts- bzw. Firmenwert wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1.499 Tausend Euro aktiviert (Vorjahr: 11.041 TEUR).

Ausgegebene Eigenkapitalanteile oder der Ersatz von anteilsbasierten Vergütungsprämien sind bei den Erwerben nicht zum Tragen gekommen.

Zum 31. Dezember 2015 ist die Kaufpreisallokation der Allied Healthcare nicht endgültig abgeschlossen worden, so dass diese vorläufig im Sinne des IFRS 3.45 ff. ist. Der Grund hierfür ist ein Erwerb kurz vor Jahresfrist sowie die Komplexität des Erwerbs, da mehr als 100 Gesellschaften zu diesem Portfoliounternehmen gehören und AURELIUS daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation in finaler Version vorliegen.



Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2015 betrug -17.954 Tausend Euro (Vorjahr: -11.249 TEUR). In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die jeweiligen Ergebnisse sowie Umsatzerlöse, beginnend vom 1. Januar 2015 bis zum Akquisitionsstichtag, wurden nicht ermittelt, da die notwendigen Informationen AURELIUS nicht in Gänze vorliegen. Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 22.376 Tausend Euro (Vorjahr: 86.828 TEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 18.184 Tausend Euro (Vorjahr: 53.458 TEUR) kam.

Nachstehend sind die erfassten Beträge der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

in TEUR	Buchwerte		Fair value	
	1.1.-31.12.2015 ¹	1.1.-31.12.2014 ¹	1.1.-31.12.2015 ¹	1.1.-31.12.2014 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	10.559	6.214	10.559	25.742
Grundstücke	27.057	1.707	27.169	1.707
Gebäude	44.953	4.306	45.842	7.604
Technische Anlagen und Maschinen	82.178	28.369	82.178	30.534
Sonstiges Anlagevermögen	13.465	6.650	13.465	6.650
Latente Steuerforderungen	6.211	1.394	6.840	2.723
Langfristige Vermögenswerte	184.423	48.640	186.053	74.960
Vorräte	75.748	14.917	75.875	15.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.270	184.941	116.270	184.941
Sonstige Vermögenswerte	68.077	54.620	68.077	72.460
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.376	86.828	22.376	86.828
Kurzfristige Vermögenswerte	282.471	341.306	282.598	359.546
Rückstellungen	24.917	46.801	24.917	46.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.891	145.517	99.891	146.135
Sonstige Schulden	127.181	101.870	126.570	105.247
Latente Steuerschulden	13.240	7.231	14.903	19.794
Schulden	265.229	301.419	266.281	317.977
Nettovermögenswerte	201.665	88.527	202.370	116.529
davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	217	12.012	217	17.673

¹ Buchwert und Fair value jeweils zum Erwerbszeitpunkt

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen wesentlichen Vermögenswerte waren wie folgt:

Vermögenswerte	Bewertungsverfahren
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren: Das Bewertungsmodell berücksichtigt notierte Marktpreise für ähnliche Gegenstände, wenn diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte	Lizenzpreisanalogie und Residualwertmethode: Die Lizenzpreisanalogiemethode berücksichtigt die abgezinste geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Vermögenswerte im eigenen Besitz befinden. Die Residualwertmethode berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die immateriellen Vermögenswerte erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind.
Vorräte	Marktvergleichsverfahren: Der beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des geschätzten Verkaufspreises im normalen Geschäftsgang ermittelt, abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Verkaufskosten sowie angemessener Gewinnmargen, die auf den erforderlichen Bemühungen zur Fertigstellung und Veräußerung der Vorräte basieren.

Sollten innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs retrospektiv angepasst.

7. Veräußerung von Tochterunternehmen

Im Gegensatz zu 2014 gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 keine Gesellschaften bzw. Unternehmensgruppen, welche die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs gemäß IFRS 5 erfüllen und den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen haben.

Jedoch hat die AURELIUS mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 den Verkauf der vier Hotelimmobilien der GHOTEL-Gruppe abgeschlossen. AURELIUS hatte die vier Immobilien Anfang 2011 von der Deutschen Annington übernommen. Die Restrukturierung und der Verkauf des Hotelimmobilienportfolios ist somit erfolgreich abgeschlossen und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 zu einem positiven Ergebnisbeitrag im deutlich zweistelligen Millionenbereich geführt.



8. Nicht beherrschende Anteile

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen Informationen zu jeder Unternehmensgruppe des Konzerns mit wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen:

31.12.2015	Hanse Yachts, Greifswald	Berentzen-Gruppe, Haselünne
in TEUR		
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,40%	48,41%
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	3.313	25.890
Gewinn bzw. Verlust nicht beherrschender Anteile	-1.116	1.084
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	744
Summe kurzfristige Vermögenswerte	33.582	120.136
Summe langfristige Vermögenswerte	36.083	62.726
Summe kurzfristige Schulden	42.664	66.735
Summe langfristige Schulden	17.388	3.313
Gewinn bzw. Verlust	-4.393	2.239

31.12.2014	Hanse Yachts, Greifswald	Berentzen-Gruppe, Haselünne
in TEUR		
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,90%	40,90%
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	3.652	21.426
Gewinn bzw. Verlust nicht beherrschender Anteile	-1.594	1.719
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Anteil an Dividenden	- / -	393
Summe kurzfristige Vermögenswerte	34.209	100.831
Summe langfristige Vermögenswerte	37.054	65.192
Summe kurzfristige Schulden	42.220	53.951
Summe langfristige Schulden	18.024	67.157
Gewinn bzw. Verlust	-6.153	4.204

9. Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Die Reduzierung der nicht beherrschenden Anteile zwischen den Geschäftsjahren 2015 und 2014 beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der restlichen 21,9 Prozent der Anteile an Getronics im Berichtsjahr 2015. Diese wurden am 5. Juni 2015 vom Altgesellschafter, der niederländischen KPN, erworben. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 beträgt die Beteiligungsquote dadurch 100 Prozent und der nicht beherrschende Anteil am Eigenkapital verringerte sich um 1.234 Tausend Euro.

Die prozentuale Änderung der Anteile an der Berentzen-Gruppe im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus dem Verkauf von Aktien an dem Portfoliounternehmen.



RECHNUNGSLEGUNGS- METHODEN

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

- 10. Grundlagen der Aufstellung
 - 10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2015
 - 10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2015
 - 10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2015 angewendet wurden
 - 10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

- 11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 11.1 Konsolidierung
 - 11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen
 - 11.1.2 Tochterunternehmen
 - 11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen
 - 11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
 - 11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit
 - 11.2 Ertragsrealisierung
 - 11.2.1 Verkauf von Gütern
 - 11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen
 - 11.2.3 Nutzungsentgelte
 - 11.2.4 Dividenden und Zinserträge
 - 11.2.5 Fertigungsaufträge
 - 11.3 Ertragsteuern
 - 11.3.1 Laufende Steuern
 - 11.3.2 Latente Steuern
 - 11.4 Fremdwährung
 - 11.5 Ergebnis je Aktie
 - 11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung
 - 11.7 Leasingverhältnisse
 - 11.8 Fremdkapitalkosten
 - 11.9 Immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.1 Geschäfts- und Firmenwert
 - 11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
 - 11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte
 - 11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte
 - 11.10 Sachanlagen
 - 11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen
 - 11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen



- 11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 11.12 Finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1 Klassifizierung und Bewertung
 - 11.12.1.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
 - 11.12.1.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
 - 11.12.1.4 Kredite und Forderungen
 - 11.12.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
 - 11.12.3 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten
- 11.13 Factoring
- 11.14 Vorräte
- 11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- 11.16 Derivative Finanzinstrumente
- 11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen
 - 11.17.1 Fair-value-Hedge
 - 11.17.2 Cashflow-Hedge
 - 11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation
- 11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 11.19 Eigenkapital
- 11.20 Leistungen an Arbeitnehmer
 - 11.21 Anteilsbasierte Vergütung
 - 11.22 Sonstige Rückstellungen
- 11.23 Finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
 - 11.23.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten
- 11.24 Finanzgarantien
- 11.25 Zusammengesetzte Finanzinstrumente
- 11.26 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten
- 11.27 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen
- 11.28 Segmentinformationen
- 11.29 Vorjahresinformation
- 11.30 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken



RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

10. Grundlagen der Aufstellung

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 1. Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung werden entsprechend den Regelungen des IFRS 3 innerhalb der sonstigen Erträge ausgewiesen und sind somit im Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) enthalten.

Die Gliederung der Darstellung der Konzern-Bilanz erfolgt gemäß IAS 1.60 ff. nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb des Geschäftszyklus stehen oder für Handelszwecke gehalten werden oder ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent sind. Im Umkehrschluss werden alle Vermögenswerte, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben, als langfristig klassifiziert. Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IAS 1.68 stets als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen haben hingegen immer langfristigen Charakter. Schulden werden entsprechend IAS 1.69 als kurzfristig klassifiziert, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. innerhalb des Geschäftszyklus fällig sind oder zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Ausnahme von dieser Regelung stellen auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Diese sind analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets nach dem Geschäftszyklus und nicht nach der 12-Monats-Regel zu beurteilen, so dass lediglich ein Ausweis als kurzfristig erfolgt. Stets als langfristige Schulden klassifiziert sind die latenten Steuerverbindlichkeiten. Die Anteile anderer Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals (Minderheitenanteil) ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind einige bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 angesetzt wurden. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale, zum Beispiel Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- bzw. Nutzungsbeschränkungen, wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss der AURELIUS wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 fallen sowie Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, zum Beispiel der Nettoveräußerungswert von Vorräten nach IAS 2 oder der Nutzungswert nach IAS 36.

Auch ist der beizulegende Zeitwert nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss dieser auf Basis von diversen Bewertungsparametern ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.



Die Unterteilung erfolgt nach folgenden Bestimmungen:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder sich indirekt aus anderen Preisen ableiten lassen.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist bei der Darstellung zwischen dem fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäft (discontinued operations) bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden (disposal groups) zu differenzieren. Hierzu werden in den einzelnen Bestandteilen des Konzernabschlusses separate Angaben gemacht (siehe hierzu auch Tz. 20 und Tz. 36 des Anhangs).

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt.

10.1 Neue Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2015

Im Berichtsjahr waren keine Standards erstmals oder in geänderter Form anzuwenden, die Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2015 haben.

10.2 Neue Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2015

Im Berichtsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmals oder in geänderter Form durch den Konzern anzuwenden. Diese hatten jedoch keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss. Eine Aussage zu deren Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen oder Vereinbarungen kann zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht getroffen werden.

IFRIC Interpretation 21 „Levies“: Die Interpretation deckt die Bilanzierung von Abgaben ab, die Unternehmen von Regierungen (einschließlich Regierungsbehörden und ähnlichen Organen) im Rahmen von Gesetzen und Vorschriften auferlegt werden. Sie deckt allerdings nicht Steuern, Strafzahlungen und andere Strafen, Schulden, die aus Emissionshandelsprogrammen entstehen, und andere Abflüsse, die unter den Anwendungsbereich anderer Standards fallen, ab. IFRIC 21 beinhaltet nicht die Frage, wie Kosten zu bilanzieren sind, die aus dem Ansatz einer Schuld in Bezug auf Leistung von Abgaben entstehen, sondern die Frage, wann eine Verpflichtung zur Zahlung der vom Anwendungsbereich der Interpretation betroffenen Angaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist. Andere Standards als IFRIC 21 werden angewendet, um zu bestimmen, ob der Ansatz einer Schuld zur Entstehung eines Vermögenswerts oder eines Aufwands führt. Die Regelungen des IFRIC 21 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Die Erstanwendung erfolgt im Einklang mit den Vorschriften von IAS 8, d.h. die Vorschriften werden rückwirkend angewendet. Die Anerkennung durch ein Endorsement-Verfahren hat innerhalb der EU am 13. Juni 2014 stattgefunden.

Folgende herausgegebene, aber ebenfalls noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften (Amendments to IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40) des IASB sind Bestandteil des Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle. Die Änderungen wurden am 18. Dezember 2014 in das EU Recht übernommen und sind erstmals zwingend prospektiv in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden.

Amendments to IFRS 1 „Meaning of effective IFRSs“: Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ wird die Bedeutung von „Zeitpunkt des Inkrafttretens“ (effective date) im Zusammenhang mit IFRS 1 klargestellt. Sofern von einem Standard im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zwei veröffentlichte Versionen existieren, nämlich eine

derzeit geltende und eine, erst künftig zwingend, jedoch bereits jetzt freiwillig frühzeitig anwendbare, soll es demnach IFRS-Erstanwendern freistehen, eine der beiden Versionen anzuwenden. Die gewählte Standardversion ist dann, vorbehaltlich abweichender Regelungen in IFRS 1, jedoch zwingend auf sämtliche im Abschluss dargestellten Perioden anzuwenden.

Amendments to IFRS 3 „Scope exceptions for joint ventures“: Die Änderung formuliert die bestehende Ausnahme von Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) vom Anwendungsbereich des IFRS 3 neu. Damit wird zum einen klargestellt, dass die Ausnahme für sämtliche gemeinsame Tätigkeiten (joint arrangements) im Sinne des IFRS 11 gilt, zum anderen wird klargestellt, dass sich die Ausnahme nur auf die Abschlüsse des Gemeinschaftsunternehmens oder der gemeinschaftlichen Tätigkeit selbst und nicht auf die Bilanzierung bei den an der gemeinsamen Tätigkeit beteiligten Parteien bezieht.

Amendments to IFRS 13 „Scope of paragraph 52 – portfolio exception“: IFRS 13.48 gestattet es Unternehmen, die eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf Basis ihres Nettomarktrisikos oder -ausfallrisikos steuert, den beizulegenden Zeitwert dieser Gruppe in Übereinstimmung damit zu ermitteln, wie Marktteilnehmer die Nettorisikoposition am Bewertungsstichtag bewerten würden (so genannte portfolio exception). Durch die vorgeschlagene Änderung wird klargestellt, dass sich diese Ausnahme zur Bestimmung eines beizulegenden Zeitwerts auf sämtliche Verträge im Anwendungsbereich des IAS 39 oder des IFRS 9 bezieht, selbst wenn diese nicht die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit des IAS 32 erfüllen (wie beispielsweise bestimmte Verträge zum Kauf und Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch einen Ausgleich in bar oder anderen Finanzinstrumenten erfüllt werden können). Die Änderung erfolgt prospektiv von Beginn des Geschäftsjahres, in dem IFRS 13 erstmals angewendet wurde. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig.

Amendments to IAS 40 „Clarifying the interrelationship of IFRS 3 and IAS 40 when classifying property as investment property or owner-occupied property“: Die Änderung stellt klar, dass der Anwendungsbereich des IAS 40 und des IFRS 3 unabhängig voneinander sind, d. h. sich in keinem Fall gegenseitig ausschließen. Insofern ist jede Anschaffung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf Basis der Kriterien des IFRS 3 daraufhin zu untersuchen, ob es sich um die Anschaffung eines einzelnen Vermögenswerts, einer Gruppe von Vermögenswerten oder einen Geschäftsbetrieb (business) im Anwendungsbereich des IFRS 3 handelt. Darüber hinaus sind die Kriterien des IAS 40.7 ff. anzuwenden, um festzustellen, ob es sich um als Finanzinvestition gehaltene Immobilien oder vom Eigentümer selbstgenutzte Immobilien handelt. Die Anwendung erfolgt grundsätzlich prospektiv für sämtliche Anschaffungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die ab Beginn der ersten Periode, in der die Änderung erstmals angewendet wird, erfolgen, so dass eine Anpassung von Vorjahreszahlen nicht nötig ist. Freiwillig darf die Änderung auf einzelne zuvor stattgefundene Anschaffungen angewendet werden, sofern die hierfür benötigten Informationen vorliegen.

10.3 Neue Standards und Interpretationen, die vorzeitig im Konzernabschluss 2015 angewendet wurden

AURELIUS hat keine IFRS vorzeitig angewendet, die bereits veröffentlicht und verabschiedet sowie von der EU anerkannt wurden, jedoch zum 31. Dezember 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

10.4 Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

AURELIUS wird die überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen – sofern bis dahin in das Recht der Europäischen Union übernommen – ab dem jeweils gültigen Zeitpunkt anwenden. Derzeit sind die vollen Auswirkungen auf den Konzern noch zu analysieren, so dass es nicht möglich ist, die genauen Effekte anzugeben. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die neu erlassenen Standards bzw. Interpretationen



zu einem erhöhtem Bedarf an Anhangangaben führen wird. Änderungen oder Effekte, die sich aus der Erstanwendung der IFRS ergeben, können jedoch ausgeschlossen werden, da AURELIUS kein Erstanwender der IFRS ist.

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 „Investment Entities – Applying the Consolidation Exception“: Der Standard dient zur Klärung von drei Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt: (1) Unternehmen sind auch dann von der Konsolidierungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert; (2) Wenn ein Tochterunternehmen selbst die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, ist es nicht zu konsolidieren; (3) Wendet ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture an, so kann dieser die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet. Zudem hat das IASB in den Änderungsstandard aufgenommen, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat. Die Änderungen treten, EU-Übernahme vorausgesetzt, für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Amendments to IAS 7 „Statement of Cash Flows“: Die Änderungen haben die Zielsetzung, die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Nach den Änderungen hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte sind ebenfalls in die Angaben einzubeziehen (beispielsweise Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Anzugeben sind: (1) zahlungswirksame Veränderungen, (2) währungskursbedingte Änderungen, (3) Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und (4) Übrige. Das IASB schlägt vor, die Angaben in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz darzustellen, lässt aber auch andere Darstellungen zu. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Im Jahr der Erstanwendung brauchen Vorjahresvergleichsangaben nicht gemacht zu werden.

Amendments to IAS 12 „Income Taxes“: Mit der Änderung an IAS 12 stellt das IASB klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldsinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair value) bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Das IASB bekräftigt, dass eine temporäre Differenz in diesen Fällen entsteht. Das IASB bezieht sich ausdrücklich auf den Fall, dass der Verlust nicht realisiert wird und sich in Zukunft, bei Halten bis zur Endfälligkeit, umkehren wird, da das Schuldsinstrument zum Nominalwert getilgt wird. Dies ist unabhängig davon, ob der Halter erwartet, das Schuldsinstrument bis zur Endfälligkeit zu halten und somit den Nominalwert in voller Höhe zu erzielen. Das IASB stellt außerdem klar, dass grundsätzlich für alle abziehbaren temporären Differenzen zusammen zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, um diese nutzen und damit ansetzen zu können. Nur sofern und soweit das Steuerrecht zwischen verschiedenen Arten von steuerbaren Gewinnen unterscheidet, ist eine eigenständige Beurteilung vorzunehmen. Außerdem wird IAS 12 um Regeln und Beispiele ergänzt, die klarstellen, wie das künftige zu versteuernde Einkommen für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern zu ermitteln ist. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

IFRS 16 „Leases“: IFRS 16 löst IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27) ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig

grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, dagegen weitgehend unverändert geblieben. Der neue Standard ist erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden Endorsements – möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird.

IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“: Mit dem neuen Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Die Zielsetzung von IFRS 14 ist es, die Finanzberichterstattungsvorschriften für regulatorische Abgrenzungsposten zu definieren, die entstehen, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Der Standard ist als Interimsstandard mit begrenztem Umfang angelegt, der eine kurzfristige Lösung für Unternehmen, die Preisregulierung unterliegen, bietet, die noch nicht auf die IFRS übergegangen sind. Sein erklärter Zweck ist, Unternehmen, die Preisregulierung unterliegen und die IFRS erstmalig anwenden, zu gestatten, Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf regulatorische Abgrenzungsposten zu vermeiden, bis der IASB sein umfassendes Projekt zu Preisregulierung abschließen kann. IFRS 14 wurde im Januar 2014 herausgegeben. Am 30. Oktober 2015 hat EFRAG bekanntgemacht, dass die Europäische Kommission den Interimsstandard IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ zur Bilanzierung preisregulierter Geschäftsvorfälle nicht zur Übernahme in EU-Recht vorschlagen wird.

Amendments to IAS 19 „Defined Benefit Plans – Employee Contribution“: Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Der IAS 19 (2011) sieht nunmehr vor, Arbeitnehmerbeiträge, die in den formalen Regelungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans festgelegt und an Arbeitsleistungen geknüpft sind, den Dienstzeiträumen als negative Leistungen zuzuordnen. Diese Vorgabe folgt grundsätzlich dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (projected unit credit method), also der Projektion von – in diesem Fall negativen – Leistungen und deren Zuordnung auf die Erdienenszeiträume (project and prorate). Während es vor Inkrafttreten des IAS 19 (2011) Praxis gewesen ist, Arbeitnehmerbeiträge bei Einzahlung in der geleisteten Höhe in der Versorgungsverpflichtung zu berücksichtigen, können bei Anwendung der neuen Regelungen möglicherweise nun komplexe Berechnungen notwendig sein. Arbeitnehmerbeiträge, die an Arbeitsleistungen geknüpft und nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, sind weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der projected unit credit method zu folgen. Dazu gehören insbesondere Beiträge in Höhe eines fixen Prozentsatzes des Gehalts des laufenden Jahres, fixe Beiträge während der gesamten Dienstzeit des Arbeitnehmers sowie Beiträge, deren Höhe ausschließlich vom Lebensalter des Arbeitnehmers abhängt. Die Änderung ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Sie darf freiwillig früher angewendet werden. Die Änderung wurde am 17. Dezember 2014 in das EU-Recht übernommen.

IFRS 15 „Revenues from Contracts with Customer“: Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. IFRS 15 ist auf alle Verträge mit Kunden mit Ausnahme der folgenden Verträge anzuwenden: (1) Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 fallen, (2) Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9, IFRS 10, IFRS 11, IAS 27 oder IAS 28 (2011)



zu subsumieren sind, (3) Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 und (4) nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potentielle Kunden zu erleichtern. Wenn es keinen anderen Standard gibt, in dem festgelegt ist, wie ein oder mehrere Bestandteile des Vertrags zu separieren und/oder erstmalig zu bewerten sind, ist IFRS 15 anzuwenden. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

IFRS 9 „Financial Instruments“: Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Der neue Standard beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Impairment-Regelungen, und ergänzt die im Jahr 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Amendments to IAS 1 „Disclosure Initiative“: Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte: (1) Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. (2) Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, (3) Klarstellung, wie Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und (4) Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz. Die Änderungen sind in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden zum 18. Dezember 2015 in das EU-Recht übernommen.

Amendments to IFRS 10 and IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“: Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Ursprünglich war vorgesehen, dass die Klarstellungen erstmals für Geschäftsjahre gelten, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen. Das IASB schlägt nunmehr vor, diesen Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Die Möglichkeit zur vorzeitigen Anwendung soll jedoch erhalten bleiben.

Amendments to IAS 27 „Equity Method in Separate Financial Statements“: Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig. Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair value-Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum 18. Dezember 2015 wurde die Änderung in das EU-Recht übernommen.

Amendments to IAS 41 and IAS 16 „Bearer Plants“: Es werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für so genannte fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Die Änderungen sind erstmals zwingend retrospektiv für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Die nach IAS 8.28(f) verpflichtenden Angaben müssen für die laufende Periode nicht gegeben werden. Eine frühere und freiwillige Anwendung der Neuregelung ist zulässig. Eine Übernahme in das EU-Recht erfolgte am 23. November 2015.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“: Mit den Änderungen werden weitere Leitlinien zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen wurden am 2. Dezember 2015 in das EU-Recht übernommen.

Amendments to IFRS 11 „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“: Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit klargestellt, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Am 24. November 2015 wurden die Änderungen in das EU-Recht integriert.

Die nachstehenden Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38 und IAS 24) sind Bestandteil des Improvements to IFRSs 2010 - 2012 Cycle. Die Vorschriften sind erstmalig für Geschäftsjahre ab dem 1. Februar 2015 anzuwenden. Zum 17. Dezember 2014 wurden die Änderungen in das EU-Recht aufgenommen.

Amendments to IFRS 2 „Definition of vesting conditions“: Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen (vesting conditions), indem separate Definitionen für Leistungsbedingungen (performance conditions) sowie Dienstbedingungen (service conditions) in Anhang A des Standards aufgenommen werden. Hiernach handelt es sich bei einer Leistungsbedingung um eine Ausübungsbedingung, die sowohl die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit als auch die Erfüllung bestimmter Erfolgsziele innerhalb dieser Dienstzeit verlangt. Die zu erfüllenden Erfolgsziele sind unter Bezugnahme auf die Aktivitäten des Unternehmens oder den Wert seiner Eigenkapitalinstrumente (inkl. Anteile und Optionen) festzulegen. Sie können sich auf die Gesamtleistung des Unternehmens als auch auf Leistungen von Unternehmensteilen oder einzelner Mitarbeiter beziehen. Im Gegensatz zu einer Leistungsbedingung verlangt eine Dienstbedingung hingegen nur die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, ohne Erfolgsziele zu beinhalten. Scheidet der Arbeitnehmer vor Ableisten dieser Dienstzeit aus, gilt die Ausübungsbedingung als nicht erfüllt. Des Weiteren wurde bei der Definition von Marktbedingungen (market conditions) klargestellt, dass es sich dabei nicht nur um Leistungsbedingungen handelt, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens abhängen, sondern auch um Leistungsbedingungen, die vom Marktpreis oder Wert der Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens der Gruppe abhängen.

Amendments to IFRS 3 „Accounting for contingent consideration in a business combination“: IFRS 3.40 bestimmt, dass ein „Erwerber ... eine Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital, basierend auf den Definitionen eines Eigenkapitalinstruments und einer finanziellen Verbindlichkeit in Paragraph 11 des IAS 32 oder anderer anwendbarer IFRS einzustufen“ hat. Da sich die Frage einer Einstufung der bedingten Gegenleistung als Eigenkapital oder finanzielle Verbindlichkeit nur für bedingte Gegenleistungen stellt,



die die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, und die Frage aufkam, wann überhaupt „andere anwendbare IFRS“ für eine derartige Einstufung heranzuziehen seien, wurde der Wortlaut des IFRS 3.40 dergestalt geändert, dass nur noch Bezug auf bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anfallen und die Definition eines Finanzinstruments erfüllen, genommen wird und darüber hinaus der Verweis auf „andere anwendbare IFRS“ gestrichen wird. Zum anderen war die Regelung des IFRS 3.58 zur Folgebewertung bedingter Gegenleistungen insofern missverständlich, da für nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben wird, gleichzeitig aber auf IFRS 9 (bzw. IAS 39), IAS 37 oder anderer IFRS referenziert wird, die unter Umständen keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfordern. Durch Änderung dieses Paragraphen und der Folgeänderungen an IFRS 9, IAS 39 und IAS 37 wird nunmehr für sämtliche nicht als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistungen eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Buchung sämtlicher resultierender Effekte im Gewinn oder Verlust festgeschrieben.

Amendments to IFRS 8 „Reconciliation of the total of the reportable segments’ assets to the entity’s assets“: Gemäß IFRS 8 werden folgende zwei Klarstellungen aufgenommen: (1) bei der Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu berichtspflichtigen Segmenten sind die von der Geschäftsführung zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente zugrunde gelegten Überlegungen (kurze Beschreibung der zusammengefassten Geschäftssegmente, wirtschaftliche Faktoren, die zur Bestimmung der „vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmale“ im Sinne des IFRS 8.12 zugrunde gelegt wurden) anzugeben und (2) eine Überleitungsrechnung der Segmentvermögenswerte auf die entsprechenden Beträge in der Bilanz nur erforderlich, wenn Angaben zu den Segmentvermögenswerten auch Teil der Finanzinformationen sind, die regelmäßig an die verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker) berichtet werden.

Amendments to IFRS 13 „Short-term receivables and payables“: Durch eine Änderung der „Basis for Conclusions“ des IFRS 13 wird klargestellt, dass der IASB mit den aus IFRS 13 resultierenden Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 nicht die Möglichkeit beseitigen wollte, bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten im Fall von Unwesentlichkeit auf eine Abzinsung zu verzichten.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 „Revaluation method – proportionate restatement of accumulated depreciation“: Die Änderung stellt klar, wie bei Anwendung des Neubewertungsmodells gemäß IAS 16.35 bzw. IAS 38.80 kumulierte Abschreibungen zum Bewertungszeitpunkt zu ermitteln sind. Die Umformulierung des IAS 16.35(a) trägt beispielsweise dem Umstand Rechnung, dass im Rahmen der Neubewertung sowohl die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten (gross carrying amount) als auch der fortgeschriebene Buchwert (carrying amount) anhand verfügbarer Marktdaten geändert werden. In diesem Fall kann sich keine proportionale Änderung der kumulierten Abschreibung ergeben. Vielmehr resultiert die Änderung der Abschreibung schlicht aus der Differenz der beiden neubewerteten Werte. Eine nicht proportionale Änderung der Abschreibung ergibt sich ferner für den Fall, dass es in Vorperioden zur Vornahme von Wertberichtigungen (impairment losses) kam. Die Neubewertung der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und des fortgeschriebenen Buchwerts – unter Berücksichtigung der Wertminderungen – führt nicht zu einer proportionalen Änderung der Abschreibung.

Amendments to IAS 24 „Key management personnel“: Die Änderung erweitert die Definition der „nahestehenden Unternehmen und Personen“ um Unternehmen, die selber oder über eines ihrer Konzernunternehmen Leistungen des Managements in Schlüsselpositionen für das Berichtsunternehmen erbringen, ohne dass auf andere Weise ein Näheverhältnis im Sinne des IAS 24 zwischen den beiden Unternehmen besteht (so genannte Management-Entities). Für die für erbrachte Leistungen der Management-Entity beim berichtenden Unternehmen erfassten Aufwendungen werden gesonderte Angaben gemäß einem neu eingefügten Paragraphen 18A gefordert. Dagegen sind beim Berichtsunternehmen keine Angaben nach IAS 24.17 für die Vergütungen erforderlich, die von der Management-Entity an die Mitarbeiter geleistet werden, die beim Berichtsunternehmen die Managementaufgaben übernehmen.

Folgende herausgegebene, aber ebenfalls noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB (Amendments to IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34) sind Bestandteil des Improvements to IFRSs 2012 – 2014 Cycle und wurden bereits in das EU-Recht übernommen. Auch hier scheint zum jetzigen Zeitpunkt gerechtfertigt, die Auswirkungen der Änderungen als geringfügig für den Konzern einzustufen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen wurden am 15. Dezember 2015 in das EU-Recht integriert.

Amendments to IFRS 5 „Changes in methods of disposal“: Die Überarbeitung regelt die Aufnahme gesonderter Leitlinien in IFRS 5 für Fälle, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert oder anders herum. Zudem enthält die Änderung die Aufnahme gesonderter Leitlinien für Fälle, in denen die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten beendet wird. Die Neuerungen sind prospektiv anzuwenden.

Amendments to IFRS 7 „Servicing Contracts“: Die Überarbeitung liefert zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben).

Amendments to IFRS 7 „Applicability of the amendments to IFRS 7 to condensed interim financial statements“: Die Anpassung schafft Klarheit bezüglich der Anwendbarkeit der Änderungen an IFRS 7 in Bezug auf Angaben zur Saldierung auf zusammengefasste Zwischenberichte.

Amendments to IAS 19 „Regional market issue“: Klarstellung, dass die hochwertigen Unternehmensanleihen, die bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verwendet werden, in der gleichen Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen (daher sollte die Markttiefe für hochwertige Unternehmensanleihen auf Währungsebene beurteilt werden).

11. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei AURELIUS geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2014 zugrunde lagen. Somit wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Ausnahmen bilden die seit dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden beziehungsweise überarbeiteten Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der AURELIUS, die im vorliegenden Abschluss verwendet wurden bzw. die zum Verständnis des Abschlusses von Bedeutung sind, näher erläutert. Eine Bilanzierungs- und Bewertungsmethode kann aufgrund der Art der Unternehmenstätigkeit wesentlich sein, selbst wenn die Beträge in der laufenden oder früheren Periode(n) unwesentlich sind. Bei der Entscheidung, ob eine bestimmte Methode anzugeben ist, hat das Management zu würdigen, ob diese Angabe dem Adressaten das Verständnis erleichtert, wie sich die Transaktionen sowie andere Ereignisse und Bedingungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegeln. Das Management der AURELIUS hält es insbesondere dann für den Bilanzadressaten nützlich, wenn es sich um die Wahl einer Methode aus einer Mehrzahl von Methoden handelt, die ein Standard oder eine Interpretation zulässt.



11.1 Konsolidierung

11.1.1 Erwerb von Tochterunternehmen

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 10 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen, so genannte Earn-outs, im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesem Zusammenhang gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 bzw. IAS 19 erfasst und bewertet.
- Schulden und Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Akquisitionsstichtag nach IFRS 2 bewertet.
- Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung bzw. aufzugebene Geschäftsbereiche gehalten eingestuft sind, werden nach diesem IFRS Standard bewertet.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktiver Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens (passiver Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase).

Die Anteile anderer Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle einer Liquidation das Recht gewähren, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der AURELIUS zu erhalten, werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Sollte es andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter geben, werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert oder den Wertmaßstäben bewertet, die sich aus anderen Standards ergeben.

Enthält die übertragende Gegenleistung eine bedingte Gegenleistung, so ist diese mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung innerhalb des Bewertungszeitraums werden rückwirkend korrigiert und entsprechend gegen den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. den bargain purchase gebucht. Berichtigungen während des Bewertungszeitraums sind Anpassungen, um zusätzliche Informationen über Fakten und Umstände widerzuspiegeln, die bereits zum Erwerbszeitpunkt bestanden. Dabei darf der Bewertungszeitraum jedoch ein Jahr nach Erwerbszeitpunkt nicht überschreiten. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraums darstellen, erfolgt in Abhängigkeit davon, wie die bedingte Gegenleistung einzustufen ist. Handelt es sich dabei um Eigenkapital, erfolgt keine Folgebewertung an nachfolgenden Abschlussstichtagen, da die Erfüllung innerhalb des Eigenkapitals bilanziert wird. Sollte es sich bei der bedingten Gegenleistung um einen Vermögenswert bzw. eine Schuld handeln, so wird an nachfolgenden Abschlussstichtagen gemäß IAS 37 bzw. IAS 39 bewertet und ein resultierender Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum jeweilig neuen Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltener Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Vor dem Erwerbszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen an den zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteilen werden in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht, wenn AURELIUS die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ist die erstmalige Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 am Ende des Geschäftsjahres nicht final abgeschlossen, gibt AURELIUS für die Posten mit derartiger Bilanzierung vorläufige Beträge an. Sollten innerhalb des Bewertungszeitraums neue Informationen bekannt werden, die die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt erhellen, werden die vorläufig angesetzten Beträge korrigiert bzw. es werden zusätzliche Vermögenswerte oder Schulden angesetzt, falls erforderlich.

11.1.2 Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind neben der AURELIUS SE & Co. KGaA grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die durch die AURELIUS SE & Co. KGaA beherrscht werden. Beherrschung liegt gemäß den Regelungen des IFRS 10.7 vor, wenn die folgenden Eigenschaften erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen liegt vor,
- der Investor unterliegt einer Risikobelastung durch unter anderem schwankende Renditen aus seinem Engagement mit dem Beteiligungsunternehmen,
- der Investor beeinflusst mit seiner Verfügungsgewalt direkt die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens.

AURELIUS nimmt eine Neubeurteilung vor, ob ein Beteiligungsunternehmen beherrscht wird oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben aufgeführten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Sollte die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzen, so wird ein Beteiligungsunternehmen dennoch beherrscht, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt AURELIUS alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang und zur Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber,
- potentielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Gesellschafter, andere Stimmrechtsinhaber und andere Parteien,
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmverhaltens bei früheren Gesellschafter- bzw. Hauptversammlungen zu bestimmen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet, d. h. der Konzern bucht zu diesem Zeitpunkt die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, mögliche Anteile anderer Gesellschafter und sonstige Bestandteile des Eigenkapitals der Tochterunternehmen aus. Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der AURELIUS SE und den Anteilen anderer Gesellschafter zuzuordnen. Dies gilt auch dann, wenn die nicht beherrschenden Anteile einen negativen Saldo aufweisen.



Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. endkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS SE getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden.

11.1.3 Änderungen der Beteiligungsquote an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Portfoliounternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Unternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern der Aurelius SE zugeordnet.

Wenn die AURELIUS SE die Beherrschung über ein Portfoliounternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende Differenz als Endkonsolidierungsgewinn oder -verlust in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Das Endkonsolidierungsergebnis wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückgehaltenen Anteile und
- dem Buchwert der Vermögenswerte einschließlich eines möglichen Geschäfts- und Firmenwerts, der Schulden des Tochterunternehmens und aller nicht beherrschenden Anteile.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies hat zur Folge, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst wird.

Sollte AURELIUS Anteile an dem bisherigen Portfoliounternehmen zurückbehalten, werden diese mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung festgestellten beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die abhängig vom Grad der Beherrschung in den Folgeperioden nach IAS 39 oder den Vorschriften für assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen bewertet werden.

11.1.4 Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen, auf die AURELIUS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt bzw. bei denen AURELIUS sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 (2011) unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung besteht, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

In der Regel hält AURELIUS in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht bzw. vermindert um den der AURELIUS zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen. Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert inklusive einem Geschäfts- oder Firmenwert nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, also der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertberichtigungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sollte der erzielbare Betrag in Folgeperioden wieder ansteigen, so wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt bewerteten Netto-Reinvermögen des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens werden analog der Erwerbsmethode erfasst. Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei AURELIUS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS angepasst, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wird die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zu einer Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder umgekehrt, wendet AURELIUS die Equity-Methode weiter an und nimmt keine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Änderungen der Art der Beteiligung vor. Sofern sich die Beteiligungsquote des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ändert, aber der Konzern weiterhin die Equity-Methode anwendet, wird der Teil des zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinns oder Verlusts, der auf die Verringerung der Beteiligungsquote entfällt, aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert, falls dieser Gewinn oder Verlust bei der Veräußerung der dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden erfolgswirksam umgegliedert werden müsste.

Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem Gemeinschaftsunternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.



11.1.5 Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich fixierte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur in solchen Fällen gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Sofern ein Konzernunternehmen Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst AURELIUS als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der Tätigkeit folgende Posten:

- seine Vermögenswerte, inklusive des Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten,
- seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden,
- seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit,
- seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Der Konzern bilanziert die Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit seinem Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit in Übereinstimmung mit den für diese Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen maßgeblichen Regelungen der IFRS.

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

11.2 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Umsatzerlöse umfassen somit das Entgelt abzüglich gewährter Rabatte, Retouren, Kundenrückgaben, Umsatz- und Branntweinsteuer sowie andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern. Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn AURELIUS kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

11.2.1 Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn (1) die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Verwertungschancen vom Konzern auf den Erwerber übertragen wurden, (2) die Höhe der Erlöse zuverlässig bestimmt werden kann, (3) der aus dem Verkauf resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens für den Konzern hinreichend wahrscheinlich ist, (4) die mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten zuverlässig bestimmt werden können und (5) die veräußernde Gesellschaft weder ein Verfügungsrecht hinsichtlich des verkauften Gegenstands besitzt, wie sie üblicherweise mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über ihn hat.

Umsatzerlöse aus Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen gibt es im Konzern nicht.

11.2.2 Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Zeitpunkt der Leistungserbringung (Wertschöpfungsanteil) realisiert, so dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäftsvorfall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden

kann. Eine verlässliche Schätzung ist immer dann möglich, wenn die Höhe der Umsatzerlöse sowie die angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten für das Geschäft und der Fertigstellungsgrad verlässlich bestimmbar sind.

Der Fertigstellungsgrad wird dabei wie folgt ermittelt:

- Einrichtungsgebühren für Software werden nach der Maßgabe des Anteils der am Abschlussstichtag verstrichenen Zeit im Verhältnis zu der gesamten für die Installation erwarteten Zeit erfasst.
- Dienstleistungsentgelte, die im Preis der verkauften Produkte enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst.
- Erträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten erfasst.

11.2.3 Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags erfasst, wenn die Nutzungsentgelte auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen. Ansonsten werden die Erträge aus Nutzungsentgelten auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich zu bestimmen sind.

11.2.4 Dividenden und Zinserträge

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit der Regelung des IAS 39 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts auf den Nettobuchwert des Vermögenswerts abzinst.

Dividenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, das heißt mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst. Voraussetzung hierfür ist, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich zu bestimmen sind.

11.2.5 Fertigungsaufträge

Können das Ergebnis sowie Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden und ist der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher, werden die Erträge und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt (Fertigungsgrad) nach IAS 11 am Bilanzstichtag erfasst. Das bei der AURELIUS angewandte Verfahren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades ist die so genannte cost-to-cost method. Der Fertigstellungsgrad (percentage of completion) wird gemäß dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt. Diese Methode stellt nur eine Möglichkeit der Bestimmung dar. Weitere Berechnungsmethoden wie beispielsweise efforts expected, contract milestones oder units produced or delivered werden nicht angewandt. Darüber hinaus werden Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien in dem vereinbarten Umfang einbezogen. Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, das heißt die angefallenen Kosten inklusive der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen zuzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste, eine Forderung ausgewiesen. Für alle laufenden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden wird hingegen eine Verbindlichkeit passiviert. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Bilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.



Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse entsprechend der zero-profit-method nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringlich sind, zu erfassen. Ferner werden die Auftragskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

11.3 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Beide Formen von Steueraufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

11.3.1 Laufende Steuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die entsprechend der Unternehmensteuerreform 2008 nach § 11 Abs. 2 GewStG pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss der AURELIUS jedoch pauschal mit 14,49 Prozent angesetzt.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen zehn und 40 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt somit unverändert zum Vorjahr 30,3 Prozent. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich absetzbar sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

11.3.2 Latente Steuern

Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden. Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, d. h. wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie AURELIUS zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

11.4 Fremdwährung

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als „funktionale Währung“ bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung dabei ausnahmslos immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist hingegen in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS SE, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichts-währung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.



Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse sind nachfolgend (Gegenwert 1 Euro) dargestellt. Sollten keine Angaben im vergangenen Jahr gemacht sein, sind diese Währungen erstmals im aktuellen Jahr erforderlich:

1 Euro	Währungscode	2015		2014	
		Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Argentinien	ARS	14,1243	10,2145	10,3769	10,4287
Australien	AUD	1,4945	1,4756	1,4903	1,4723
Brasilien	BRL	4,3234	3,6483	3,2669	3,1230
Bulgarien	BGN	1,9662	1,9600	- / -	- / -
Chile	CLP	769,2308	714,2857	714,2857	769,2308
Dänemark	DKK	7,4627	7,4571	- / -	- / -
Großbritannien	GBP	0,7369	0,7262	0,7827	0,8062
Hong Kong	HKD	8,4531	8,6059	9,4340	10,2987
Indien	INR	72,4638	71,4286	77,5194	81,3008
Japan	JPY	131,5789	135,1351	144,9275	140,8451
Kanada	CAD	1,5131	1,4174	1,4136	1,4661
Malaysia	MYR	4,6992	4,3159	4,2589	4,3440
Marokko	MAD	10,8932	10,8932	- / -	- / -
Norwegen	NOK	9,6154	8,9445	- / -	- / -
Polen	PLN	4,2662	4,1859	4,3066	4,1876
Rumänien	RON	4,5331	4,4504	- / -	- / -
Schweden	SEK	9,1912	9,3633	- / -	- / -
Schweiz	CHF	1,0828	1,0675	1,2029	1,2148
Singapur	SGD	1,5434	1,5256	1,6090	1,6824
Südkorea	KRW	1.250,0000	1.250,0000	1.428,5714	1.428,5714
Taiwan	TWD	35,9712	35,3357	- / -	- / -
Thailand	THB	39,3701	38,0228	40,0000	43,1034
Türkei	TRY	3,1857	3,0111	2,8247	2,9044
Tschechien	CZK	27,0270	27,3224	27,7008	27,5482
Ungarn	HUF	312,5000	312,5000	312,5000	312,5000
USA	USD	1,0908	1,1096	1,2157	1,3271
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,0064	4,0766	4,4587	4,4587
Volksrepublik China	CNY	7,0822	6,9204	7,4794	8,1566

Keine der im Konzern enthaltenen Währungen entspricht der Währung einer hyperinflationären Volkswirtschaft im Sinne des IAS 29.

11.5 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnisses nach Steuern durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein so genanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten. Die Berechnung des verwässernden Ergebnisses je Aktie erfolgt unter der Annahme, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

11.6 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten bzw. Prozessen, müssen die Kosten hingegen aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen, einen selbst erstellten immateriellen Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts ergibt, zu bilanzieren, bestehen in der (1) verlässlichen Ermittlung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, so dass er zum Verkauf oder zur Nutzung zur Verfügung steht, (4) Fähigkeit und Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswerts erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Sollte ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden können bzw. liegt kein immaterieller Vermögenswert vor, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen aus Folgeperioden.

11.7 Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen wird zwischen finance lease und operating lease differenziert. Die Klassifizierung des finance lease wird vorgenommen, wenn durch die Vertragsbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesem Zusammenhang werden in erster Linie die vertraglich geregelten Eigentumsübergangskriterien, eine möglicherweise günstige Kaufoption, die Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Nutzungsdauer, der Barwert der Mindestleasingzahlungen sowie die Beschaffenheit des Leasinggegenstands (Spezialleasing) untersucht. Sollte keine Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken vorliegen, handelt es sich um operating lease.

Liegt ein finance lease vor, so ist zu Beginn der Vertragslaufzeit sowohl ein Vermögenswert als auch eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe zu bilanzieren. Der zu bilanzierende Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung der verbleibenden Schuld erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, außer sie lassen sich eindeutig einem qualifizierten Vermögenswert zuordnen. In diesem Fall werden die Zinsaufwendungen in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien als Fremdkapitalkosten aktiviert. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.



Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, vollständig abzuschreiben.

Leasingraten innerhalb eines operating lease werden als Aufwand (Mietzahlungen) entsprechend der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die Zahlungen werden in der Regel als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Konzern. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

11.8 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordnenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören beispielsweise Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

11.9 Immaterielle Vermögenswerte

11.9.1 Geschäfts- und Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGU's bzw. Gruppen von CGU's gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGU's werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der Vermögenswerte innerhalb der Einheit zugeordnet. Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag, das heißt es kann erforderlich sein, auch häufiger Wertminderungstests im Jahr durchzuführen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswerts erwartet werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- bzw. Firmenwerts ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

11.9.2 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- und Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dazu können unter anderem gehören: Kundenbeziehungen und -stamm, Auftragsbestände, Technologien, Markenrechte etc.

Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. So genannte Dachmarken für einen Markenverbund weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Diese werden demzufolge nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und abhängig davon auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet.

Treten innerhalb eines Jahres so genannte triggering events, also Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten, auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

11.9.3 Sonstige, separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

11.9.4 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 11.6 des Konzernanhangs).

11.9.5 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm, Kundenbeziehungen: 5 - 8 Jahre,
- Marken/Markenrechte: 5 - 10 Jahre (teilweise unbestimmte Nutzungsdauer),
- Technologien: 3 - 7 Jahre,
- Auftragsbestände: 1 - 2 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1 - 10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3 - 5 Jahre,
- ERP-Software und Internet Domain Namen: 5 - 15 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 - 10 Jahre.



Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms bzw. einer Kundenbeziehung beruht, abhängig von der Art des Vermögenswerts, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag im Sinne des IAS 36 abgewertet.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. bei solchen, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

11.9.6 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird auszubuchen. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, wird im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswerts in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen.

11.10 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zurechenbar sind. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören unter anderem Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des materiellen Vermögenswerts, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Im Bau befindliche Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb des Sachanlagevermögens eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der identischen Grundlage wie bei anderen Vermögenswerten mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

11.10.1 Wertminderungen von Sachanlagen

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihrem wirtschaftlichen Werteverlusts. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 50 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen derart, dass die Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer in der Regel linear abgeschrieben werden. Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sämtliche notwendigen Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

11.10.2 Ausbuchung von Sachanlagen

Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, das heißt keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeinen Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.



Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen im Zusammenhang mit bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend dem income approach werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, ansetzt. Die zudem in IAS 20 genannte Möglichkeit der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital (capital approach) wird im AURELIUS Konzern nicht angewandt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenem Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswerts wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Von der Wahlmöglichkeit, den Betrag vom Vermögenswert abzusetzen, wird im AURELIUS Konzern kein Gebrauch gemacht, so dass ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren ist, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, beispielsweise aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatzes wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

11.12 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden nur bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in verschiedene Kategorien unterteilt; die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, erfolgt im Zeitpunkt des Zugangs und wird zu jedem Stichtag überprüft. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Handelstag, sofern es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

11.12.1 Klassifizierung und Bewertung

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Ausgenommen davon sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in eine der folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

11.12.1.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden (held for trading), und solche, die von Beginn an als at Fair value through profit or loss klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser (1) hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen, oder (2) beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder (3) ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgte Einstufung kann erfolgen, wenn (1) eine solche Designation Bewertungs- und Ansatzinkonsistenzen beseitigt oder wesentlich reduziert, die ansonsten auftreten würden, oder (2) der finanzielle Vermögenswert Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten ist, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden, ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird und Informationen über dieses Portfolio auf dieser Basis intern bereitgestellt werden, oder (3) der Vermögenswert Teil eines Vertrags ist, welcher ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und gemäß IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden kann.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust beinhaltet etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswerts und wird in der Position sonstige Erträge oder sonstige Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns ausgewiesen.

11.12.1.2 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Ausleihungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Soweit die Fälligkeit zwölf Monate übersteigt, werden diese als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.



11.12.1.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nicht-monetären Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten im Periodenergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach den aktuellen Marktpreisen. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundene Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, Discounted Cashflow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in das Periodenergebnis umzugliedern. Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der kein zur Veräußerung verfügbares Eigenkapitalinstrument ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über das Periodenergebnis rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

11.12.1.4 Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit werden sie als langfristige bzw. kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungspositionen erfasst. Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, während Zahlungsmitteläquivalente kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt, darstellen. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

11.12.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf mögliche Indikatoren einer Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert erachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich erwartete künftige Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei Eigenkapitalinvestitionen, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung wie folgt bestehen: (1) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei, (2) ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder der Vollzug von Zins- und Tilgungszahlungen, (3) eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder (4) das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z. B. den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfolioebene. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit deren Ausfälle von Forderungen im Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertminderungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertminderung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.



Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gesamtergebnisrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei der Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von zur Veräußerung klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

11.12.3 Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern AURELIUS weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurück behält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenden Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Sollten alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenden finanziellen Vermögenswerts zurück behalten werden, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird das Delta zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei nicht vollständiger Ausbuchung, zum Beispiel wenn AURELIUS eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswerts zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswerts zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungstichtag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen und Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst wird, und dem Bestandteil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

11.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IAS 39 zwischen dem echten und unechten Factoring zu differenzieren. Sollte das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber übergegangen sein, ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring). Sollte hingegen das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer verbleiben, ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring). Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu verstehen, die eine zu passivierende Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen werden.

11.14 Vorräte

Die Position Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für so genannte qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorräten, die bereits bei Erwerb in einem verkaufsfähigen oder gebrauchsfähigen Zustand sind.

Die Berechnung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Handels- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und berichtigtem Nettoveräußerungswert.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.



11.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte einzustellen. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Portfoliounternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gesamtergebnis- sowie Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgliedert.

11.16 Derivative Finanzinstrumente

AURELIUS schließt derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken ab. Dazu gehören beispielsweise Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps. Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39. Die Derivate werden erstmals im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv.

11.17 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht der IAS 39 Hedge Accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses der AURELIUS reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen Fair-value-Hedge, Cashflow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Zu Beginn eines Hedge Accountings ist die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie die dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegende Unternehmensstrategie zu dokumentieren. Auch ist die regelmäßige Dokumentation – sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren weiterem Verlauf – notwendig. In diesem Zusammenhang muss der Konzern sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren weiteren Verlauf regelmäßig dokumentieren, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

11.17.1 Fair-value-Hedge

Bei einem Fair-value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle eines perfekten Hedges gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair-value-Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gesamtergebnisrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts.

11.17.2 Cashflow-Hedge

Bei dem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil des Hedges wird im sonstigen Ergebnis der AURELIUS ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivats sowie Anpassungen auf Basis von Zinseffekten werden erfolgswirksam im Periodenergebnis unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der zu diesem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in der Gesamtergebnisrechnung umgebucht.

11.17.3 Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden analog zu den Cashflow-Hedges erfasst. Sämtliche dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Dem ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne oder Verluste werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im



Posten sonstige Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen. In der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung abgegrenzte, dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnende Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden zum Zeitpunkt des Abgangs der Nettoinvestition in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

11.19 Eigenkapital

Aktien der Gesellschaft werden als Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst, das heißt direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto und somit nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Unter Ausgabekosten werden solche Kosten subsumiert, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital der AURELIUS erfolgen in Tz. 37 ff. dieses Konzernanhangs.

In den sonstigen Rücklagen werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Hinzu kommen die Beträge aus der Neubewertung der Nettoschuld von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19.

11.20 Leistungen an Arbeitnehmer

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch einen unabhängigen qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachter durchgeführt wird.

Bei AURELIUS liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die jedoch ausschließlich Tochtergesellschaften betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, zum Beispiel einen Fonds oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen, sind leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans).

Bei Defined Contribution Plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrags. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Die Verpflichtungen werden auf nicht abgezinster Basis bewertet, es sei denn, sie sind nicht in voller Höhe innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode fällig, in der die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht werden. Zahlungen aus einem beitrags-

orientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – erdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwerts abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Der Nettozinsaufwand bzw. Nettozinsertrag wird durch Multiplikation der Nettoschuld beziehungsweise des Nettovermögenswerts zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten sowie die erwarteten Erträge aus einem etwaigen Planvermögen berücksichtigt. Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen.

Effekte aus der Neubewertung umfassen zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn angenommenen Rendite entstehen. Im Falle einer Überdotierung eines Plans, enthält die Neubewertungskomponente auch die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Die Implikationen aus der Neubewertung werden sofort im sonstigen Ergebnis nach Steuern erfasst. Die weiteren Bestandteile des Nettopensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) werden als Ertrag oder Aufwand der Periode berücksichtigt. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar in dem Zeitpunkt der Planänderung oder Plankürzung als Aufwand oder Ertrag erfasst. Die in der Konzern-Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, zum Beispiel Löhne, Krankengeld, Boni ist in der Periode der Leistungserbringung seitens der Arbeitnehmer der nicht abgezinste Betrag der Leistung zu erfassen, der erwartungsgemäß im Austausch für die erbrachte Leistung gezahlt wird. Die erwarteten Kosten für kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer in Form von vergüteten Abwesenheiten sind im Fall von ansammelbarer Ansprüche dann zu erfassen, wenn die Arbeitsleistungen, die die Ansprüche der Arbeitnehmer auf bezahlte künftige Abwesenheit erhöhen, erbracht werden. Sollten die Ansprüche nicht ansammelbar sein, so erfolgt die Erfassung hingegen im Zeitpunkt, in dem die Abwesenheit eintritt.

11.21 Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die



Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet.

Sofern die anteilsbasierten Vergütungen, die von den Arbeitnehmern des erworbenen Unternehmens gehalten werden (Prämien des erworbenen Unternehmens), durch die anteilsbasierten Vergütungen des Konzerns ersetzt werden, werden sowohl die Prämien des erworbenen Unternehmens als auch die Ersatzprämien in Übereinstimmung mit IFRS 2 zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Anteil der Ersatzprämien, der bei der Bewertung der übertragenden Gegenleistung bei einem Unternehmenszusammenschluss enthalten ist, ist der marktbasierter Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens multipliziert mit dem Verhältnis aus dem Anteil des bereits erfüllten Erdienungszeitraums mit dem höheren aus dem gesamten Erdienungszeitraum oder dem ursprünglichen Erdienungszeitraum der Prämie des erworbenen Unternehmens. Der Überschuss des marktbasierten Werts der Ersatzprämien über den marktbasierter Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens bei der Bewertung der übertragenden Gegenleistung wird als Vergütungsaufwand für Dienste nach dem Zusammenschluss erfasst. Sollten aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses Prämien des erworbenen Unternehmens verfallen und der Konzern diese Prämien ersetzen, auch wenn AURELIUS dazu nicht verpflichtet ist, werden die Ersatzprämien mit ihrem marktbasierter Wert in Übereinstimmung mit IFRS 2 bewertet. Sämtliche Marktwerte der Ersatzprämien werden als Vergütungsaufwand für Dienste nach dem Zusammenschluss erfasst.

Es bestehen weder Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern von Tochtergesellschaften noch sind Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt, bei denen das erworbene Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen bilanziert.

11.22 Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden demnach für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend dem nationalen Kaufvertragsrecht passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben bestimmt.

Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 bzw. bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Bei der Bewertung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Berücksichtigung. Es handelt sich nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (onerous contracts) gebildet. Das Bestehen eines belastenden Vertrags wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrags den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen Marktzins abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung abgebildet. Beide Effekte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

11.23 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang. Sollten diese direkt zurechenbaren Transaktionskosten mit der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Zusammenhang stehen, werden diese unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.23.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit gilt als zu Handelszwecken erworben, wenn (1) sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder (2) beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder (3) sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn (1) eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die andernfalls entstehen würde, eliminiert oder deutlich mindert oder (2) die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsstrategie des Konzerns auf Grundlage von beizulegenden Zeitwerten gesteuert und bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert, oder (3) sie Teil einer Vertragsvereinbarung ist, welche ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und die Regeln des IAS 39 es zulassen, den Gesamtvertrag (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) als zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere auch aus Kaufpreisanpassungsklauseln beziehungsweise aus Earn-Out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel



den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt. Aus der Bewertung resultierende Gewinne beziehungsweise Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird innerhalb der sonstigen Erträge beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

11.23.2 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, beispielsweise aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen, einschließlich aller Gebühren und gezahlten und erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und andere Agien oder Disagien, über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.

Ist eine finanzielle Verbindlichkeit unverzinslich oder unterverzinslich, erfolgt der Ansatz der Verbindlichkeit unter dem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalwert. Die Differenz zum Auszahlungsbetrag wird in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst (Financial Liabilities measured at Amortised Cost). Die so zum beizulegenden Zeitwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeit wird in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

11.23.3 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die dazugehörige Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

11.24 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantieggeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und nicht mit den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sollten sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, anschließend zum höheren der beiden im Folgenden genannten Beträge bewertet: (1) dem gemäß IAS 37 ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und (2) dem ursprünglich erfassten Betrag, abzüglich, soweit zutreffend, des gemäß den oben dargestellten Richtlinien zur Ertragserfassung bestimmten kumulierten Verbrauchs.

11.25 Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten zusammengesetzten Instruments werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst, zum Beispiel eine Wandelanleihe. Eine Wandooption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen

eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare, nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital bilanzierte Wandooption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragsteuereffekte, als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Ferner verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandooption so lange im Eigenkapital, bis die Wandooption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Kapitalrücklage umgegliedert. Falls eine Wandooption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Gewinnrücklagen umgebucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandooption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponenten in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

11.26 Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten

Aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Eventualverbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. An darauf folgenden Abschlussstichtagen werden solche Eventualverbindlichkeiten mit dem höheren Betrag aus dem erstmaligen Ansatz abzüglich gegebenenfalls nach IAS 18 zu erfassender kumulierter Auflösungen und dem sich nach IAS 37 ergebenden Wert angesetzt.

11.27 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Bei den hier dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss das Management der AURELIUS in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgende Berichtsperiode betreffen, werden die entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die vorgenommenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen entsprechen in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten für die im Anhang erläuterten Vermögenswerte bzw. Schulden (siehe Tz. 24 ff.).

11.28 Segmentinformationen

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Operating Segments) sind einzelne Abschlussdaten nach Segmenten und Regionen getrennt darzustellen, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungssträger orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns



transparent gemacht werden. AURELIUS grenzt das Segmentberichtsformat in Übereinstimmung mit seiner internen Steuerung (Management approach) nach Geschäftsfeldern ab.

AURELIUS strukturiert die Geschäftsbereiche nach den Hauptaktivitäten sowie nach der internen Berichterstattung des Unternehmens. Die Hauptaktivitäten stellen die Bereiche Services and Solutions (S&S), Industrial Production (IP) und Retail and Consumer Products (RCP) dar.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde und beinhalten keine Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

11.29 Vorjahresinformation

Einzelne Vorjahresangaben können – neben der in Tz. 12 ausführlich beschriebenen Anpassung – aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung geringfügig in der Struktur angepasst worden sein. Die vorgenommenen Anpassungen können einzelne Angaben in der Zusammensetzung einiger Positionen der Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres betreffen, um eine konsistente Darstellung im Geschäftsjahr 2015 zu erhalten. Die Anpassungen betreffen dann jedoch nur Umgliederungen innerhalb einzelnen Positionen, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cash-flows des Konzerns.

11.30 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Gesellschaften der AURELIUS sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 69 dargestellt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworbene identifizierte Eventualschulden werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.





VORJAHRES- INFORMATION

VORJAHRESINFORMATION

12. Vorjahresinformation



VORJAHRESINFORMATION

12. Vorjahresinformation

Im Folgenden ist eine wesentliche Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 erläutert. Dazu gehören Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie des Ergebnisses je Aktie.

Mit Datum 30. April 2015 wurden Bilanzpositionen nach IFRS 3.45 ff. angepasst, da die Kaufpreisallokationen der in 2014 erworbenen Portfoliounternehmen Scholl Footwear und Publicitas im Geschäftsjahr 2014 auf Basis vorläufiger Werte im Sinne des IFRS 3.45 ff. erfolgte. Bei beiden Akquisitionen haben sich durch die finalen Working Capital-Berechnungen Änderungen der Kaufpreise ergeben. Auch die Akquisition der ECOPlastics zum 31. Dezember 2014 erfolgte nach IFRS 3.45 ff. auf vorläufiger Basis, da sich der Erwerb aus der Insolvenz heraus als sehr komplex gestaltete.

Kaufpreisallokationen basieren auf zeitintensiven und komplexen Anforderungen. Je nach Komplexität des Unternehmenserwerbs kann sich dieser Prozess über mehrere Monate erstrecken. Die Regelungen des IFRS 3 sehen jedoch vor, dass die Bilanzierung nicht erst nach der endgültigen Fertigstellung der Kaufpreisallokation, sondern bereits bei Vorliegen valider vorläufiger Werte durchzuführen ist. In Anlehnung an die qualitativen Anforderungen des Rahmenkonzepts der IFRS an Informationen in Abschlüssen wird die zeitnahe Information der Jahresabschlussadressaten über die exakte, aber verspätete Information gestellt.

Die Anpassungen bei der ECOPlastics betreffen die Bewertung von Sachanlagevermögen und Vorräten sowie die darauf entfallenden passiven latenten Steuern. Auf Basis des asset deals zum Stichtag 31. Dezember 2014 musste teilweise mit Annahmen gearbeitet werden. Wären die Bewertungen bereits zum 31. Dezember 2014 auf Basis der aktuell besseren Erkenntnisse über die zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Verhältnisse durchgeführt worden, hätte dies zu einer Erhöhung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung um 1.847 Tausend Euro geführt. Gemäß den Regelungen des IFRS 3.45 ff. sind derartige Anpassungen retrospektiv, d. h. im Vorjahr, erfolgswirksam zu erfassen.

Die folgende Aufstellung verdeutlicht die Anpassung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres:

in TEUR	1.1. - 31.12.2014	Anpassung	1.1. - 31.12.2014 angepasst
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Sonstige betriebliche Erträge	215.616	6.766	222.382
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)	154.605	6.766	161.371
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	76.913	6.766	83.679
Ergebnis vor Steuern (EBT)	59.170	6.766	65.936
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	47.877	6.766	54.643
Konzernergebnis	100.825	6.766	107.591
Gesamtergebnis	58.080	6.766	64.846
Vom Periodenergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	97.273	6.766	104.039
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens	56.034	6.766	62.800

Zudem ergeben sich folgende Korrekturen der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014:

in TEUR	31.12.2014	Anpassung	31.12.2014 angepasst
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	306.012	2.165	308.177
Summe langfristige Vermögenswerte	458.524	2.165	460.689
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	146.428	400	146.828
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	328.425	4.919	333.344
Summe kurzfristige Vermögenswerte	996.404	5.319	1.001.723
Bilanzsumme	1.454.928	7.484	1.462.412
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	301.622	6.766	308.388
Aktionären der AURELIUS SE & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	346.928	6.766	353.694
Summe Eigenkapital	380.545	6.766	387.311
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerverbindlichkeiten	71.843	718	72.561
Summe langfristige Verbindlichkeiten	427.209	718	427.927
Bilanzsumme	1.454.928	7.484	1.462.412



Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Anpassungen der Konzern-Kapitalflussrechnung betreffen eine Umgliederung innerhalb des Brutto-Cashflows sowie Anpassungen des Cashflows aus Investitionstätigkeit, des Free Cashflow und des Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten bzw. Zahlungsmittelbestandes laut Bilanz für das Jahresende 2014:

in TEUR	1.1. - 31.12.2014	Anpassung	1.1. - 31.12.2014 angepasst
Ergebnis vor Steuern (EBT)	59.170	6.766	65.936
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-70.051	-6.766	-76.817
Brutto-Cashflow	75.611	-/-	75.611
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen	-38.289	4.919	-33.370
Cashflow aus Investitionstätigkeit	40.807	4.919	45.726
Free Cashflow	150.756	4.919	155.675
Veränderung des Finanzmittelfonds	95.550	4.919	100.469
Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode	307.348	4.919	312.267
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	328.425	4.919	333.344

Die folgende Übersicht verdeutlicht die notwendigen Anpassungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres:

in TEUR	Gewinnrücklage inkl. Bilanzgewinn	Aktionären der AURELIUS zuzurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
1. Januar 2014	251.332	339.768	367.316
Gesamtergebnis			
Konzernergebnis der Periode	97.273	97.273	100.825
Anpassung	6.766	6.766	6.766
Konzernergebnis der Periode angepasst	104.039	104.039	107.591
31. Dezember 2014	301.622	346.928	380.545
Anpassung	6.766	6.766	6.766
31. Dezember angepasst	308.388	353.694	387.311

Resultierend aus den Anpassungen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist auch das Ergebnis je Aktie im Vorjahr anzupassen. Dieses hat nun folgende Struktur:

in TEUR	1.1.- 31.12.2014	Anpassung	1.1.- 31.12.2014 angepasst
Ergebnis nach Steuern	47.877	6.766	54.643
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS SE & Co. KGaA entfallend	44.325	6.766	51.091
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	1,43	0,18	1,61
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,14	0,14	3,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR			
aus fortzuführendem Geschäft	1,43	0,18	1,61
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	3,14	0,14	3,28



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

- 13. Umsatzerlöse
- 14. Sonstige Erträge
- 15. Materialaufwendungen
- 16. Personalaufwendungen
- 17. Sonstige Aufwendungen
- 18. Finanzergebnis
- 19. Konzern- und Gesamtergebnis
- 20. Aufgegebene Geschäftsbereiche
- 21. Ergebnis je Aktie
- 22. Segmentinformationen



ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES

13. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.177.670	835.255
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	772.128	670.079
Erlöse aus Fertigungsaufträgen	63.460	26.443
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.013.258	1.531.777
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	64.071
Summe Umsatzerlöse	2.013.258	1.595.848

Die Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen (Percentage of Completion) enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse von Getronics. Die Summe der aufgelaufenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne für am Stichtag 31. Dezember 2015 laufende Projekte abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste beträgt 17.144 Tausend Euro (Vorjahr: 3.279 TEUR). Es bestehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 10.924 Tausend Euro (Vorjahr: 9.946 TEUR) sowie Einbehalte in Höhe von 522 Tausend Euro (Vorjahr: 1.265 TEUR). Einbehalte sind Beträge für Teilabrechnungen, die erst bei der Erfüllung von im Auftrag festgelegten Bedingungen oder bei erfolgter Fehlerbehebung bezahlt werden. Teilabrechnungen sind für eine auftragsgemäß erbrachte Leistung in Rechnung gestellte Beträge, unabhängig davon, ob sie vom Kunden bezahlt wurden oder nicht. Anzahlungen sind Beträge, die beim Auftragnehmer eingehen, bevor die dazugehörige Leistung erbracht ist.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 22 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

14. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	176.834	76.817
Erträge aus der Endkonsolidierung	22.739	65.470
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.571	4.672
Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte	8.875	10.511
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.465	8.984
Erträge aus Wechselkursveränderungen	10.848	11.504
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	32.867	2.020
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	398	5.923
Aktivierete Eigenleistungen	4.491	5.137
Übrige Erträge	40.782	31.344
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	306.870	222.382
Aufgegebene Geschäftsbereiche	1	54.122
Summe sonstige Erträge	306.871	276.504

Der Ausweis der Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 176.834 Tausend Euro (Vorjahr: 76.817 TEUR) erfolgt gemäß IFRS 3.56 sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.34 ff. sofort erfolgswirksam zu erfassen.

15. Materialaufwendungen

Die Aufgliederung des Materialaufwands des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	568.476	446.055
Bezogene Waren	103.634	70.147
Bezogene Leistungen	201.910	190.366
Übrige Materialaufwendungen	89.638	64.041
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	963.658	770.609
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	32.187
Summe Materialaufwand	963.658	802.796

Die übrigen Materialaufwendungen in Höhe von 89.638 Tausend Euro (Vorjahr: 64.041 TEUR) bestehen zum großen Teil aus Energiekosten (46.477 TEUR, Vorjahr: 30.531 TEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (28.239 TEUR, Vorjahr: 19.931 TEUR), Kosten für Abfallentsorgung (10.089 TEUR, Vorjahr: 7.420 TEUR) sowie Lagerkosten (522 TEUR, Vorjahr: 1.861 TEUR). In den Materialaufwendungen sind zudem Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 1.761 Tausend Euro (Vorjahr: 1.673 TEUR) ausgewiesen.

16. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand des Konzerns, getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, stellt sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Löhne und Gehälter	576.520	463.544
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	110.799	86.560
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	687.319	550.104
Aufgegebene Geschäftsbereiche	7	26.294
Summe Personalaufwand	687.326	576.398



17. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr 2015 haben folgende Struktur:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Gebäude und Maschinen	74.467	52.751
Marketingaufwendungen und Provisionen	57.808	43.130
Verwaltung	66.158	50.156
Beratung	43.192	34.509
Frachten und Transportkosten	43.439	22.254
Bürosachaufwendungen	29.166	23.300
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	13.479	14.424
Wertberichtigung auf Forderungen	3.469	851
Übrige Aufwendungen	59.660	42.612
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	390.838	283.987
Aufgegebene Geschäftsbereiche	5	2.275
Summe sonstige Aufwendungen	390.843	286.262

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (20.924 TEUR, Vorjahr: 14.515 TEUR) sowie Versicherungen und Gebühren (12.075 TEUR, Vorjahr: 8.917 TEUR) und KfZ-Kosten (14.890 TEUR, Vorjahr: 13.356 TEUR).

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten hauptsächlich Mietaufwendungen (37.238 TEUR, Vorjahr: 30.056 TEUR), Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten (17.821 TEUR, Vorjahr: 7.489 TEUR) sowie sonstige Aufwendungen für Gebäude (15.425 TEUR, Vorjahr: 11.981 TEUR). Die sonstigen Gebäudeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (17.148 TEUR, Vorjahr: 14.791 TEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (5.587 TEUR, Vorjahr: 4.670 TEUR).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für sonstige Steuern (3.803 TEUR, Vorjahr: 3.008 TEUR), Aufwendungen aus Personalleasing (9.684 TEUR, Vorjahr: 6.990 TEUR) sowie aus der Weiterbelastung von Kosten Dritter (7.277 TEUR, Vorjahr: 9.894 TEUR).

18. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 4.833 Tausend Euro (Vorjahr: 1.481 TEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 19.473 Tausend Euro (Vorjahr: 19.224 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.

19. Konzern- und Gesamtergebnis

In dem den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernergebnis von 155.353 Tausend Euro (Vorjahr: 104.039 TEUR) sind bereits Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von -429 Tausend Euro (Vorjahr: 3.552 TEUR) berücksichtigt.

In dem den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Gesamtergebnis von 198.363 Tausend Euro (Vorjahr: 62.800 TEUR) sind bereits Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von -429 Tausend Euro (Vorjahr: 2.046 TEUR) berücksichtigt.

20. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (continued operations). Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt daher separat in der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

In der Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurden entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und der bei der AURELIUS vorherrschenden Definition einer sogenannten „cash generating unit“ die Beteiligungen an der connectis sowie an der Reederei Peter Deilmann separat im nicht-fortgeführten Geschäftsbereich ausgewiesen. Im Berichtsjahr gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle innerhalb des nicht-fortgeführten Geschäftsbereichs, da kein Portfoliounternehmen im Sinne des IFRS 5 veräußert wurde. Es gibt jedoch einige Gesellschaften ohne operative Tätigkeit, die nach IFRS 5 ausgewiesen werden, jedoch einzeln als auch in Summe unwesentlich sind und somit im Folgenden nicht näher erläutert werden.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bezog sich der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter „zur Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“ sowie „zur Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten“ im Wesentlichen auf die Beteiligung an der Compagnie de Gestion et de Prêts, die im ersten Quartal 2015 veräußert wurde.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wird vor der Umgliederung der Position aus dem Anlagevermögen der zum Verkauf stehende Vermögenswert daraufhin untersucht, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eventuell unterhalb des Buchwerts liegt. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz zwischen beizulegendem Zeitwert unter Berücksichtigung absehbarer Veräußerungskosten und bisherigem Buchwert. Dabei wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf aggregierter Ebene ermittelt und mit der Summe der Buchwerte verglichen.

Der Rückgang der Positionen, im Vergleich zum Vorjahr, liegt somit darin begründet, dass die Beteiligung an der Compagnie de Gestion et de Prêts im Berichtsjahr 2015 veräußert wurde.

Die Nettzahlungsflüsse für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche werden im Folgenden nicht angegeben, da diese aufgrund fehlender Geschäftsvorfälle unwesentlich sind.



21. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per share) mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potentiell verwässernden Aktien berichtigt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die potenzielle Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihe). Zudem wird der Konzernüberschuss um den Zinsaufwand aus der Wandelanleihe bereinigt.

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Ergebnis nach Steuern	154.935	54.643
Ergebnis auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallend	-429	3.552
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS SE & Co. KGaA entfallend	155.364	51.091
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	-11	52.948
Aufwendungen für Wandelanleihe nach Steuern	295	- / -
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	31.400.971	31.651.269
Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	260.239	- / -
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	31.661.210	31.651.269
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	4,95	1,61
aus nicht fortzuführendem Geschäft	- / -	1,67
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	4,95	3,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortzuführendem Geschäft	4,92	1,61
aus nicht fortzuführendem Geschäft	- / -	1,67
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	4,92	3,28

22. Segmentinformationen

AURELIUS ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Die Gesellschaft hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in ihrem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Vorstand und Aufsichtsrat der AURELIUS im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der AURELIUS. Dabei steht die Ergebnisgröße EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) im Vordergrund. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Tz. 11 beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden.

Die Geschäftssegmente gliedern sich unverändert zu den Vorjahren in Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP), Retail & Consumer Products (RCP) sowie "Andere" und setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 1) Das Segment S&S umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören die GHOTEL-Gruppe, AKAD University, Publicitas, Getronics, LD Didactic, die Studienkreis-Gruppe, fidelis HR, B+P Gerüstbau, brightONE, Transform sowie Allied Healthcare.
- 2) Das Segment RCP beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Scholl Footwear, die Berentzen-Gruppe und MEZ.
- 3) Zu dem Segment IP, welches Unternehmen umfasst, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, gehören die ISOCEM-Gruppe, CalaChem, Briar Chemicals, ECOPlastics, SECOP, HanseYachts, Regain Polymers sowie SOLIDUS und TAVEX Europe.
- 4) Das Segment „Andere“ umfasst vornehmlich die AURELIUS SE & Co. KGaA und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung.

Sämtliche zwischen den Geschäftssegmenten angesetzten Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet. Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 resultieren zu 285.499 Tausend Euro (Vorjahr: 241.250 TEUR) aus Deutschland und 276.437 Tausend Euro (Vorjahr: 195.400 TEUR) aus Drittländern.

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung der Ressourcen zwischen den Segmenten werden sämtliche Vermögenswerte außer Anteilen an assoziierten Unternehmen, Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den tatsächlichen und latenten Steuern den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Sämtliche Verbindlichkeiten außer den Krediten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den tatsächlichen und latenten Steuern werden den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie Schulden sind nicht den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.



2015 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	830.649	910.008	267.663	4.938	- / -	2.013.258
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	830.649	910.008	267.663	4.938	- / -	2.013.258
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	655	312	84	18.410	-19.461	- / -
Gesamtumsatzerlöse	831.304	910.320	267.747	23.348	-19.461	2.013.258
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	21.989	157.244	47.358	-61.801	- / -	164.790
Finanzergebnis						-14.640
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)						150.150
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						4.785
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						154.935
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						-11
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						429
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						155.353
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	611.061	707.575	296.446	243.325		1.858.407
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						63.021
Konzernvermögen						1.921.428
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	461.642	289.507	102.143	27.344		880.636
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						503.692
Konzernverbindlichkeiten						1.384.328
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	11.442	31.282	7.695	95		50.514
Investitionsausgaben für Akquisitionen	3.339	845	8	- / -		4.192
Abschreibungen	-23.875	-55.066	-9.889	-693		-89.523
Wertminderungen (IAS 36)	-8.997	-2.576	-171	- / -		-11.744
Wertaufholungen (IAS 36)	10	7.864	640	- / -		8.514
Zinserträge	1.970	2.468	156	239		4.833
Zinsaufwendungen	-5.738	-7.348	-4.775	-1.612		-19.473

2014 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	756.558	615.978	219.276	4.036	- / -	1.595.848
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	64.071	- / -	- / -	- / -	- / -	64.071
– davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	692.487	615.978	219.276	4.036	- / -	1.531.777
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	1.301	1.249	2.028	17.831	-22.409	- / -
Gesamtumsatzerlöse	757.859	617.227	221.304	21.867	-22.409	1.595.848
Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	34.075	3.581	11.208	34.815	- / -	83.679
Finanzergebnis						-17.743
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)						65.936
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-11.293
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						54.643
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						52.948
Anteil nicht-beherrschende Gesellschafter						-3.552
Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens						104.039
Bilanz – Aktiva						
Segmentvermögen	642.752	443.124	214.988	123.066		1.423.930
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						38.482
Konzernvermögen						1.462.412
Bilanz – Passiva						
Segmentschulden	506.830	196.002	79.544	22.695		805.071
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						270.030
Konzernverbindlichkeiten						1.075.101
Weitere Angaben						
Laufende Investitionsausgaben	9.942	37.072	12.388	670		60.072
Investitionsausgaben für Akquisitionen	15.484	5.111	12.775	- / -		33.370
Abschreibungen	-21.992	-39.472	-10.029	-240		-71.733
Wertminderungen (IAS 36)	-893	-5.066	- / -	- / -		-5.959
Wertaufholungen (IAS 36)	- / -	4.486	- / -	- / -		4.486
Zinserträge	335	165	132	849		1.481
Zinsaufwendungen	-8.384	-3.936	-5.218	-1.686		-19.224



Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Deutschland	488.915	418.484
Europa – Europäische Union	1.038.919	727.574
Europa – sonstige	101.395	63.866
Drittländer	384.029	321.853
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	2.013.258	1.531.777
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	64.071
Summe Umsatzerlöse	2.013.258	1.595.848





STEUERN



STEUERN

23. Ertragsteuern



STEUERN

23. Ertragsteuern

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Steuern haben folgende Struktur:

in TEUR	2015	2014
Laufende Steuern der aktuellen Periode	-20.218	-11.633
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	1.422	-2.839
Latente Steuern der aktuellen Periode	24.899	3.179
Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze und -gesetze	121	- / -
Wertminderungen bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen latenter Steuern	-1.439	- / -
Summe Ertragsteueraufwand/-ertrag im laufenden Geschäftsjahr	4.785	-11.293

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand/-ertrag und dem erwarteten Ertragsteueraufwand/-ertrag ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand/-ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt circa 30 Prozent (Vorjahr: 30 %).

Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen zehn und 40 Prozent.

Das erwartete Ertragsteuerergebnis kann wie folgt auf die ausgewiesenen Ertragsteuern übergeleitet werden:

in TEUR	1.1. - 31.12.2015	1.1. - 31.12.2014
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	150.150	65.936
Erwarteter Ertragsteuersatz	30%	30%
Erwarteter Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag	45.045	19.781
Abweichende Steuerbelastung	-3.506	-1.524
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	-53.050	-23.045
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-2.839	-376
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	561	2.173
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiligungsveräußerung	-41.817	-5.618
Steuerfreie Einnahmen	38.303	-8.378
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	-5.629	9.266
Steuereffekte aus ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	16.247	12.711
Steuereffekte aus Steuersatzänderung	-120	51
Veränderungen in der Wertberichtigung lfd. Jahr	1.439	715
Periodenfremde Ertragsteuern Sonstige	1.127	4.427
Sonstige Effekte	-546	1.110
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag	-4.785	11.293
Effektive Steuerquote	-3,19%	17,13%

Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich Umgliederungsbeträge folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2015 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	9.396	- / -	9.396
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	9.396	- / -	9.396
Cashflow-hedges	- / -	- / -	- / -
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	- / -	- / -	- / -
Wertpapiere, available-for-sale	- / -	- / -	- / -
– ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
– unrealisierte Veränderung	- / -	- / -	- / -
Neubewertungen IAS 19	35.095	-1.281	33.814

1.1. - 31.12.2014 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Fremdwährungsdifferenzen	-1.210	- / -	-1.210
– ergebniswirksame Reklassifizierung	-1.128	- / -	-1.128
– unrealisierte Veränderung	-82	- / -	-82
Cashflow-hedges	2.024	-538	1.486
– ergebniswirksame Reklassifizierung	2.024	-538	1.486
– unrealisierte Veränderung	- / -	- / -	- / -
Wertpapiere, available-for-sale	-571	- / -	-571
– ergebniswirksame Reklassifizierung	-571	- / -	-571
– unrealisierte Veränderung	- / -	- / -	- / -
Neubewertungen IAS 19	-49.873	6.295	-43.578

Der Steuerertrag für das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt null Tausend Euro (Vorjahr: Steueraufwand 778 TEUR).

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Für bestehende körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrunde liegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2015 auf 24.145 Tausend Euro (Vorjahr: 35.195 TEUR) für die Körperschaftsteuer und 9.551 Tausend Euro (Vorjahr: 7.095 TEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (204.351 TEUR; Vorjahr: 216.271 TEUR) und



gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen (159.362 TEUR; Vorjahr: 147.812 TEUR) sowie Zinsvorträgen (11.529 TEUR; Vorjahr: 10.748 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1.000 Tausend Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit Körperschaft- bzw. gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber seit der Einführung des SEStEG vom 13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte § 8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Der Betrag als auch das Datum des Verfalls der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste wird im Folgenden dargestellt:

31.12.2015		in TEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	182.710
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	5.636
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	1.248
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	1.460
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	15
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	6.374
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	- / -
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	6.908
Gewerbsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	121.281
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	2.355
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	1.908
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	11.111
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	3.206
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	3.015
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	5.190
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	11.296
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	- / -
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	11.529

31.12.2014		in TEUR
Körperschaftsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	140.749
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	1.688
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	5.937
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	1.415
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	1.172
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	7.110
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	5.928
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	1.709
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	50.563
Gewerbsteuer		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	80.555
Vortragsfähigkeit	1 Jahr	5.192
Vortragsfähigkeit	2 Jahre	16.363
Vortragsfähigkeit	3 Jahre	5.498
Vortragsfähigkeit	4 Jahre	8.617
Vortragsfähigkeit	5 Jahre	8.041
Vortragsfähigkeit	6 Jahre	12.446
Vortragsfähigkeit	7 Jahre	10.246
Vortragsfähigkeit	mehr als 7 Jahre	854
Zinsvortrag aus Zinsschranke		
Vortragsfähigkeit	Zeitlich unbeschränkt	10.748

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 3.660 Tausend Euro (Vorjahr: 1.648 TEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA berücksichtigt.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	1.078	- / -
Sachanlagevermögen	11.415	2.803
Finanzanlagen	1.471	- / -
Vorräte	2.837	146
Umlaufvermögen	1.988	109
Aktivische Abgrenzungen	133	178
Pensionsrückstellungen	20.135	14.933
Sonstige Rückstellungen	4.735	5.342
Verbindlichkeiten	9.415	19
Steuerliche Verlustvorträge	8.004	3.766
Wertberichtigungen	-5.444	-6.734
Summe aktive latente Steuern	55.767	20.562



in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.142	18.376
Sachanlagevermögen	27.546	10.578
Finanzanlagen	30.554	34.229
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.095	4.910
Verbindlichkeiten	8.691	4.468
Steuerlicher Ausgleichsposten aus Unternehmenserwerben	-/-	-/-
Summe passive latente Steuern	97.028	72.561

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Stand: 1. Januar	-51.999	-63.996
Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen	-8.653	3.242
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	23.460	3.179
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-1.330	6.294
Fremdwährungseffekte	-2.739	-/-
Vorjahresanpassung	-/-	-718
Stand: 31. Dezember	-41.261	-51.999





VERMÖGENSWERTE

VERMÖGENSWERTE

- 24. Geschäfts- und Firmenwert
- 25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 26. Sachanlagen
- 27. Beteiligungen
 - 27.1 Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen
 - 27.2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 - 27.3 Sonstige Beteiligungen
- 28. Vorräte
- 29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Forderungen aus Ertragsteuern
- 31. Derivative Finanzinstrumente
- 32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- 33. Sonstige Vermögenswerte
- 34. Aktivische Abgrenzungen
- 35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte



VERMÖGENSWERTE

24. Geschäfts- und Firmenwert

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich für Geschäfts- und Firmenwerte ein Wertminderungsbedarf von 8.324 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Gesamtsumme der Geschäfts- und Firmenwerte beträgt zum 31.12.2015 24.598 Tausend Euro (Vorjahr: 23.059 TEUR). Die Anschaffungskosten der Geschäfts- und Firmenwerte lassen sich wie folgt überleiten:

Anschaffungskosten	in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.		23.348	17.901
Zusätzlich erfasste Beträge aus Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 im Geschäftsjahr		9.863	5.447
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		- / -	- / -
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen		- / -	- / -
Sonstiges		- / -	- / -
Stand zum 31.12.		33.211	23.348

Die erfassten und kumulierten Wertminderungen haben folgende Struktur:

Wertminderungen	in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.		-289	-289
Wertminderungsverluste des laufenden Jahres		-8.324	- / -
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen		- / -	- / -
Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen		- / -	- / -
Stand zum 31.12.		-8.613	-289

Die bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht. Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten: Studienkreis-Gruppe mit 10.110 Tausend Euro (Vorjahr: 10.110 TEUR), fidelis HR mit 4.779 Tausend Euro (Vorjahr: 4.779 TEUR) sowie der Berentzen-Gruppe mit 6.056 Tausend Euro (Vorjahr: 6.056 TEUR). Somit resultiert der Anstieg dieses Postens, im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen aus der Akquisition der Regain Polymers (1.462 TEUR). Darüber hinaus sind einige weitere insignifikante Geschäfts- und Firmenwerte im Konzern in Höhe von 2.191 Tausend Euro (Vorjahr: 2.114 TEUR) bilanziert.

Die Basis der durchgeführten Werthaltigkeitstests für die wesentlichen CGUs hat folgende Struktur:

CGU	Buchwert Geschäfts- und Firmenwert 31.12.2015 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2015 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	10.110	3.919	0,5%	9,25%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	- / -	9.966	0,5%	7,44%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
Berentzen-Gruppe	6.056	- / -	0,5%	5,36%	Leichtes Wachstum	Solides Wachstum
fidelis HR	4.779	- / -	0,5%	6,61%	Solides Wachstum	Solides Wachstum

CGU	Buchwert Geschäfts- und Firmenwert 31.12.2014 (in TEUR)	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2014 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	10.110	3.919	0,5%	11,86%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	- / -	9.966	0,5%	8,19%	Solides Wachstum	Moderates Wachstum
Berentzen-Gruppe	6.056	- / -	0,5%	5,68%	Leichtes Wachstum	Solides Wachstum
fidelis HR	4.779	- / -	0,5%	7,28%	Solides Wachstum	Solides Wachstum

Die Abstufung erfolgt beginnend mit „Leichtes Wachstum“ über „Moderates Wachstum“ bis hin zu „Solides Wachstum“. Die prozentuale Bandbreite der jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate bewegt sich zwischen 2,7 Prozent und 7,5 Prozent (Vorjahr: 3,3% - 9,3%) für die Umsatzerlöse sowie 16,2 Prozent und größer 100 Prozent (Vorjahr: > 100%) für das EBIT. Die zum Teil überdurchschnittlichen Wachstumsraten ergeben sich naturgemäß aus laufenden Restrukturierungsprozessen im angegebenen Planungszeitraum.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich drei Jahre. Im Zeitraum danach wird in der Regel eine Wachstumsrate von 0,5 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz, kurz WACC, unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld operierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen, die so genannte peer group, unterstellt.



Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von beispielsweise 1,06 Prozent (Vorjahr: 1,82%) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,25 Prozent (Vorjahr: 6,25%) zum 31. Dezember 2015 für eine Laufzeit von 15 Jahren in Deutschland. Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landestypische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben.

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde, und es wurden für das nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um zehn Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben.

25. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 107.014 Tausend Euro (Vorjahr: 105.414 TEUR) enthalten im Wesentlichen Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände sowie Kundenbeziehungen. Die wesentlichen Beträge resultieren aus Marken mit begrenzter bzw. unbegrenzter Nutzungsdauer von 32.708 Tausend Euro (Vorjahr: 33.045 TEUR), aktivierten Entwicklungskosten mit 9.258 Tausend Euro (Vorjahr: 937 TEUR), Kundenbeziehungen bzw. Kundenstämmen mit 7.696 Tausend Euro (Vorjahr: 11.315 TEUR) sowie mit 5.743 Tausend Euro (Vorjahr: 7.869 TEUR) aus Auftragsbeständen. Der Anstieg der Position resultiert im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr erfolgten Akquisitionen neuer Portfoliogesellschaften.

Die Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2014	36.062	140.602	435	177.099
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-4.910	-8.115	- / -	-13.025
Fortgeführte Geschäftsbereiche	31.152	132.487	435	164.074
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-3.675	3.504	1.071	900
Zugänge	16.162	16.211	261	32.634
Abgänge	-1.311	-4.368	-265	-5.944
Umgliederungen	44	1.175	-1.089	130
Währungseffekte	10	636	- / -	646
Stand 31. Dezember 2014	42.382	149.644	413	192.440
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	42.382	149.644	404	192.430
Veränderungen des Konsolidierungskreises	698	9.447	- / -	10.145
Zugänge	2.838	7.847	4.179	14.864
Abgänge	-2.234	-3.304	-116	-5.654
Umgliederungen	398	-621	642	419
Währungseffekte	1.260	1.153	- / -	2.413
Stand 31. Dezember 2015	45.342	164.166	5.109	214.617
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2014	-24.167	-59.963	- / -	-84.130
Aufgegebene Geschäftsbereiche	4.962	7.519	- / -	12.481
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-19.205	-52.444	- / -	-71.649
Zugänge	-5.106	-17.084	- / -	-22.190
Impairment (IAS 36)	-176	-738	- / -	-914
Abgänge	1.221	2.344	- / -	3.565
Wertaufholungen	- / -	4.486	- / -	4.486
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	-324	- / -	-324
Stand 31. Dezember 2014	-23.266	-63.760	- / -	-87.026
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-23.266	-63.760	- / -	-87.026
Zugänge	-7.890	-17.249	- / -	-25.139
Impairment (IAS 36)	- / -	-24	- / -	-24
Abgänge	1.938	488	- / -	2.426
Wertaufholungen	12	1.725	- / -	1.737
Umgliederungen	- / -	862	- / -	862
Währungseffekte	-16	-424	- / -	-440
Stand 31. Dezember 2015	-29.221	-78.382	- / -	-107.603
Buchwert 31. Dezember 2014	19.116	85.885	413	105.414
Buchwert 31. Dezember 2015	16.121	85.784	5.109	107.014



Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten (zwei Prozent des beizulegenden Zeitwerts) als dritte Bewertungsebene errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 0 TEUR). Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren waren im Berichtsjahr im Wesentlichen bei der SECOP für Technologien veranlasst (Vorjahr: 0 TEUR). Die entsprechende Zuschreibung, die in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen ist, beträgt 1.725 Tausend Euro und resultiert aus der deutlich positiven Geschäftsentwicklung. Die SECOP wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt und ist dem Segment Industrial Production zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis eines DCF-Modells ermittelt.

Die bilanzierten Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden in Verbindung mit IAS 36 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen (siehe ausführlich Tz. 24). Diese unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich um so genannte Dachmarken handelt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist grundsätzlich das Portfoliounternehmen im Ganzen. Ausnahmen von dieser Regelung gibt es nicht.

Folgende wesentliche immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen zum Ende des Berichtsjahres:

CGU	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2015 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	3.919	0,5%	9,25%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	9.966	0,5%	7,44%	Solides Wachstum	Moderates Wachstum

CGU	Buchwert immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer 31.12.2014 (in TEUR)	Wachstumsrate Perpetuität	Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern	Umsatz	EBIT
Studienkreis-Gruppe	3.919	0,5%	11,86%	Solides Wachstum	Solides Wachstum
HanseYachts	9.966	0,5%	8,19%	Moderates Wachstum	Solides Wachstum

Hinsichtlich der Einschätzung der Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der EBIT-Marge wurde beim Werthaltigkeitstest der jeweiligen CGU von spezifischen Wachstumsraten ausgegangen. Der Ermittlung der nachhaltig erzielbaren Ergebnisse liegen Annahmen zu verschiedenen Kosteneinsparungen zugrunde, und es wurden für das nachhaltig erzielbare Ergebnis marktübliche EBIT-Margen unterstellt. Der Anstieg des EBIT ergibt sich mittelfristig aus dem derzeitigen Transformationsprozess. Zusätzlich zum Impairment-Test wurden drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde ein Nullwachstum unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um zehn Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von zehn Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde sich ebenfalls kein Wertbedarf ergeben.

Die aktivierten Entwicklungskosten, die in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen sind, betragen zum 31. Dezember 2015 9.258 Tausend Euro (Vorjahr: 937 TEUR). Der Zugang ist insbesondere auf die Akquisition der TAVEX Europe zurückzuführen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 24.380 Tausend Euro (Vorjahr: 20.012 TEUR).

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 1.656 Tausend Euro (Vorjahr: 1.648 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.



26. Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen von 430.324 Tausend Euro (Vorjahr: 308.177 TEUR) sind geleaste Grundstücke und Gebäude in Höhe von 5.903 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.793 Tausend Euro (Vorjahr: 331 TEUR), sowie geleaste technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 13.237 Tausend Euro (Vorjahr: 10.532 TEUR) enthalten. Die betreffenden Vermögenswerte sind aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge als finance lease zu klassifizieren und somit der AURELIUS als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen. Die Verträge betreffen Grundstücke und Gebäude bei der TAVEX Europe, Betriebs- und Geschäftsausstattung bei Getronics, der brightONE und der B+P Gerüstbau sowie technische Anlagen und Maschinen bei B+P Gerüstbau und ECOPlastics.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 18.220 Tausend Euro (Vorjahr: 46.778 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.

Im Rahmen von Impairment-Tests (Wertminderungstests) nach IAS 36 ergab sich insbesondere bei der ISOICHEM-Gruppe ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf auf Sachanlagen. Diese Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag, der unterhalb der jeweiligen Buchwerte lag, belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.697 Tausend Euro (Vorjahr: 5.066 TEUR). Der erzielbare Betrag basiert auf dem Nutzungswert. Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Die Budgetplanungen des Jahres 2015 wurden nicht in voller Höhe erreicht. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36 wurde die französische ISOICHEM SAS festgelegt. Der Nutzungswert wurde auf Basis eines DCF-Modells ermittelt. Die Modellierung erfolgte auf Basis einer 3-Jahres-Planung für den Cashflow. Für den darüber hinaus gehenden Zeitraum wurden die relevanten Cashflows anhand von geeigneten Wachstumsraten berechnet. Dieser Wachstumszuschlag beträgt nach dem Detailplanungszeitraum 0,5 Prozent. Der angewendete Diskontierungssatz nach Steuern belief sich auf 8,67 Prozent. Die ISOICHEM SAS ist dem Segment Industrial Production zugeordnet.

Die Buchwerte der Sachanlagen zum 31. Dezember 2015 können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in TEUR						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2014	31.558	94.135	221.166	49.597	13.796	410.252
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-/-	-/-	-38	-5.491	-/-	-5.529
Fortgeführte Geschäftsbereiche	31.558	94.135	221.128	44.106	13.796	404.723
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.786	1.184	18.908	12.222	-584	33.516
Zugänge	-/-	1.608	22.620	11.365	14.112	49.706
Abgänge	-472	-1.391	-11.376	-9.202	-1.808	-24.249
Umgliederungen	-/-	951	6.626	2.955	-10.661	-130
Währungseffekte	300	687	5.316	603	540	7.446
Stand 31. Dezember 2014	33.172	97.174	263.223	62.049	15.395	471.012
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Fortgeführte Geschäftsbereiche	33.172	97.174	263.223	62.049	15.395	471.012
Veränderungen des Konsolidierungskreises	20.744	33.817	77.204	8.641	2.575	142.981
Zugänge	304	4.013	14.796	13.853	17.549	50.515
Abgänge	-9.921	-10.712	-16.451	-19.148	-1.199	-57.431
Umgliederungen	-/-	1.346	13.131	432	-16.283	-1.374
Währungseffekte	77	848	6.786	333	-76	7.968
Stand 31. Dezember 2015	44.376	126.486	358.689	66.160	17.961	613.672
Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2014	-1.881	-17.379	-91.561	-23.458	-410	-134.689
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-/-	-/-	19	3.807	-/-	3.826
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.881	-17.379	-91.542	-19.651	-410	-130.863
Zugänge	-1	-5.668	-31.471	-12.195	-/-	-49.335
Impairment (IAS 36)	-11	-1.404	-3.651	-/-	-/-	-5.066
Abgänge	-/-	2.493	11.987	9.994	-/-	24.474
Umgliederungen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Währungseffekte	-158	-165	-1.671	-53	1	-2.046
Stand 31. Dezember 2014	-2.051	-22.123	-116.348	-21.905	-409	-162.836
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.051	-22.123	-116.348	-21.905	-409	-162.836
Zugänge	-/-	-6.298	-45.248	-13.536	-/-	-65.082
Impairment (IAS 36)	-91	-761	-1.842	-3	-/-	-2.697
Abgänge	-/-	7.430	11.599	17.390	-/-	36.419
Wertaufholungen	9	1.536	6.957	13	-/-	8.514
Umgliederungen	-/-	-/-	-1	104	-/-	103
Währungseffekte	-3	-144	-1.176	-11	-108	-1.441
Stand 31. Dezember 2015	-2.136	-20.360	-142.386	-17.949	-517	-183.348
Buchwert 31. Dezember 2014	31.121	75.051	146.875	40.144	14.986	308.177
Buchwert 31. Dezember 2015	42.240	106.126	216.303	48.211	17.444	430.324



27. Beteiligungen

27.1 Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

Diese Gesellschaften sind jeweils einzeln als auch in Summe für AURELIUS unwesentlich. Dabei handelt es sich in Höhe von 360 Tausend Euro (Vorjahr: 360 TEUR) unverändert um Anteile der Berentzen-Gruppe. Alle Beteiligungen werden in der Bilanz unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

27.2 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Gesamtbetrag zum 31. Dezember 2015 beläuft sich auf null Tausend Euro (Vorjahr: 101 TEUR). Der im Rahmen der Akquisition von Publicitas im Vorjahr nach IAS 39 ausgewiesene Betrag hat sich auf Null reduziert, da im Berichtsjahr 2015 die restlichen Anteile der Gesellschaft erworben wurden, so dass diese zum 31. Dezember 2015 vollkonsolidiert und nicht mehr in den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen werden.

27.3 Sonstige Beteiligungen

Es handelt sich bei dem Gesamtbetrag in Höhe von 73 Tausend Euro (Vorjahr: 107 TEUR) im Wesentlichen um Beteiligungen der Berentzen-Gruppe in Höhe von 10 Tausend Euro (Vorjahr: 10 TEUR) sowie eine Beteiligung der B+P Gerüstbau in Höhe von fünf Tausend Euro (Vorjahr: 5 TEUR). Darüber hinaus sind die im Zusammenhang mit dem Franchisesystem stehenden atypischen Beteiligungen bei der Studienkreis-Gruppe in Höhe von 30 Tausend Euro (Vorjahr: 92 TEUR) bilanziert.

28. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Fertige Erzeugnisse und Waren	104.937	58.723
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.402	52.440
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	42.607	35.528
Geleistete Anzahlungen	68	137
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	210.014	146.828
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe Vorräte	210.014	146.828

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei der SOLIDUS mit 20.075 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der MEZ mit 15.701 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der SECOP mit 15.165 Tausend Euro (Vorjahr: 12.669 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe mit 11.964 Tausend Euro (Vorjahr: 12.796 TEUR) sowie der Berentzen-Gruppe mit 11.795 Tausend Euro (Vorjahr: 12.600 TEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum großen Teil aus Beständen der SECOP mit 17.759 Tausend Euro (Vorjahr: 18.664 TEUR), HanseYachts mit 7.074 Tausend Euro (Vorjahr: 7.874 TEUR), der Berentzen-Gruppe mit 6.722 Tausend Euro (Vorjahr: 6.867 TEUR) sowie der ISOICHEM-Gruppe mit 5.488 Tausend Euro (Vorjahr: 5.128 TEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 13.765 Tausend Euro auf die Berentzen-Gruppe (Vorjahr: 12.569 TEUR) sowie in Höhe von 9.191 Tausend Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 9.058 TEUR).

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Vorräte sehen wie folgt aus:

Wertminderungen auf Vorräte	in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.		13.727	10.580
Wertminderungen		8.141	5.323
Wertaufholungen		-6.420	-2.176
Stand zum 31.12.		15.448	13.727

Die Vorräte dienen in Höhe von 20.060 Tausend Euro (Vorjahr: 19.275 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten. Die Wertaufholungen betreffen im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen, bei denen Umstände für eine Wertaufholung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert vorliegen.

29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 368.057 Tausend Euro (Vorjahr: 309.442 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf Getronics mit 96.514 Tausend Euro (Vorjahr: 100.705 TEUR), Publicitas mit 62.739 Tausend Euro (Vorjahr: 79.710 TEUR), SECOP mit 39.220 Tausend Euro (Vorjahr: 37.547 TEUR), mit 27.474 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf SOLIDUS sowie mit 18.458 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf MEZ.

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen dienen in Höhe von 20.859 Tausend Euro (Vorjahr: 27.378 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten.

Die Veränderung der kumulierten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sehen wie folgt aus:

Wertminderungen	in TEUR	2015	2014
Stand zum 1.1.		10.342	11.114
Wertberichtigungen auf Forderungen		6.254	851
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge		-3.402	-1.243
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen		-539	-215
Wertaufholungen		-270	-163
Fremdwährungsumrechnung		-1	-2
Stand zum 31.12.		12.384	10.342

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 57 ff. dieses Konzernanhangs verwiesen.



30. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 7.150 Tausend Euro (Vorjahr: 5.862 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei TAVEX Europe in Höhe von 2.945 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Getronics mit 1.072 Tausend Euro (Vorjahr: 702 TEUR).

31. Derivative Finanzinstrumente

Die ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von vier Tausend Euro (Vorjahr: 38 TEUR) bestehen bei der Berentzen-Gruppe und dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Wareneinkäufen.

32. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 50.694 Tausend Euro (Vorjahr: 65.462 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Factoring mit 34.245 Tausend Euro (Vorjahr: 34.467 TEUR) sowie Kautionen in Höhe von 5.153 Tausend Euro (Vorjahr: 4.146 TEUR). Zudem sind die Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 3.164 Tausend Euro (Vorjahr: 127 TEUR) in dieser Position enthalten.

33. Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 55.880 Tausend Euro (Vorjahr: 49.715 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 14.958 Tausend Euro (Vorjahr: 12.675 TEUR), Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand mit 4.010 Tausend Euro (Vorjahr: 5.076 TEUR) sowie Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 3.641 Tausend Euro (Vorjahr: 555 TEUR).

34. Aktive Abgrenzungen

Die Position der Rechnungsabgrenzung in Höhe von 52.825 Tausend Euro (Vorjahr: 79.012 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die Getronics mit 28.828 Tausend Euro (Vorjahr: 52.317 TEUR) sowie Publicitas mit 14.780 Tausend Euro (Vorjahr: 19.062 TEUR).

35. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ausweis der Bilanz in Höhe von 548.943 Tausend Euro (Vorjahr: 333.344 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS SE & Co. KGaA mit 218.711 Tausend Euro (Vorjahr: 103.250 TEUR), die Berentzen-Gruppe mit 64.680 Tausend Euro (Vorjahr: 42.012 TEUR), Getronics mit 44.741 Tausend Euro (Vorjahr: 57.187 TEUR), die Publicitas mit 43.421 Tausend Euro (Vorjahr: 33.989 TEUR) sowie SECOP mit 19.219 Tausend Euro (Vorjahr: 21.508 TEUR).

Die Bestände sind in Höhe von 19.859 Tausend Euro (Vorjahr: 21.077 TEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash. Somit können die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, wie folgt auf die damit im Zusammenhang stehende Position in der Konzern-Bilanz übergeleitet werden:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	548.943	333.344
Restricted Cash	-19.859	-21.077
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	529.084	312.267

36. Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bezog sich der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter „zur Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“ sowie „zur Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten“ im Wesentlichen auf die Beteiligung an der Compagnie de Gestion et de Prêts, die im ersten Quartal 2015 veräußert wurde.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurde vor der Umgliederung der Position aus dem Anlagevermögen der zum Verkauf stehende Vermögenswert daraufhin untersucht, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eventuell unterhalb des Buchwertes liegt. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz zwischen beizulegendem Zeitwert unter Berücksichtigung absehbarer Veräußerungskosten und bisherigem Buchwert. Dabei wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf aggregierter Ebene ermittelt und mit der Summe der Buchwerte verglichen.

Der starke Rückgang der Positionen im Vergleich zum Vorjahr liegt darin begründet, dass es zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden gibt, die unter zur Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sowie zur Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital
38. Kapitalrücklage
39. Gewinnrücklagen
40. Sonstige Rücklagen
41. Anteile anderer Gesellschafter
42. Genehmigtes Kapital
43. Bedingtes Kapital
44. Erwerb eigener Aktien
45. Rückstellungen
46. Finanzverbindlichkeiten
47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
49. Derivative Finanzinstrumente
50. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
51. Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer
52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
53. Sonstige Verbindlichkeiten
54. Passivische Abgrenzungen



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

37. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 Tausend Euro) ist voll eingezahlt und eingeteilt in 31.680.000 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 31.335.502 (Vorjahr: 31.520.021 Aktien). Im Geschäftsjahr 2015 hat die AURELIUS SE & Co. KGaA insgesamt 184.519 eigene Aktien erworben, zusammen mit den 159.979 im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Aktien beläuft sich die Anzahl der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2015 auf 344.498.

38. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS beträgt 61.350 Tausend Euro (Vorjahr: 52.093 Tausend Euro). Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der am 25. November 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung. Aufgrund der Wandlungsbedingungen der Wandelanleihe der AURELIUS SE & Co. KGaA ist eine Wandlung der Anleihe bis zum 22. Dezember 2018 als äußerst unwahrscheinlich anzusehen. Daher wurde für diesen Zeitraum die Differenz zwischen Marktzins vergleichbarer Anlagemöglichkeiten und Zins der Wandelanleihe eine Rücklagendotierung in Höhe von 16.101 Tausend Euro vorgenommen.

39. Gewinnrücklagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 133.046 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 62.800 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,00 Euro je Stammaktie. 70.246 Tausend Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 279.998 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 70.246 Tausend Euro bereits enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 125.881 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 1,45 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 45.936 Tausend Euro. 79.945 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

40. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Cashflow-Hedges sowie die Neubewertungsrücklage für leistungsorientierte Verpflichtungen aus Pensionsverpflichtungen. Die Entwicklung im Berichtsjahr kann der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

41. Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 32.538 Tausend Euro (Vorjahr: 33.617 TEUR) entfällt insbesondere auf die Berentzen-Gruppe sowie HanseYachts. Die im Vorjahr noch ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter an Getronics sind nicht mehr enthalten, da die bestehende Call Option auf die noch ausstehenden Anteile an der Getronics in 2015 durch AURELIUS ausgeübt wurde. Insgesamt ist der Anteil anderer Gesellschafter an der Tätigkeit bzw. den Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

42. Genehmigtes Kapital

Das Genehmigte Kapital vom 6. Juli 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) wurde nicht in Anspruch genommen und betrug zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 unverändert 4.661 Tausend Euro. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juli 2010 wurde das bestehende Genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010/I) geschaffen. Dieser Beschluss wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Mai 2013 aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital 2013/I, welches an das neue erhöhte Kapital angepasst wurde, geschaffen. Dieses Genehmigte Kapital wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 22. Juli 2013 teilweise in Anspruch genommen und betrug zum 31. Dezember 2014 11.520 Tausend Euro. Das Genehmigte Kapital 2013/I wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde ein neues Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2015/I), welches wieder an das aktuelle Kapital angepasst wurde, geschaffen. Somit ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 15.840 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festlegen. Das Genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 beläuft sich auf 15.840 Tausend Euro.

43. Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juni 2015 wird das Bedingte Kapital 2013/I aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 4.700 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 4.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung 2015 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 14. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.



44. Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2010 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 26. Juli 2015 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro zu erwerben. Dieser Beschluss wurde mit der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 20. Mai 2019 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 31.680 Tausend Euro oder – falls dieser Wert geringer ist – zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Von diesem Beschluss hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2015 sowie bereits auch im Geschäftsjahr 2014 teilweise Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2015 hält die Aurelius SE & Co. KGaA insgesamt 344.498 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 1,09 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 184.519 (Vorjahr: 159.979) eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 38,09 Euro (Vorjahr: 28,49 Euro) erworben. Der Erwerbspreis der eigenen Aktien betrug in Summe 7.028 Tausend Euro (Vorjahr: 4.558 Tausend Euro).

Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Entsprechend der so genannten par value-Methode wird der Nominalbetrag der erworbenen eigenen Anteile vom gezeichneten Kapital abgezogen und darüber hinausgehende Anschaffungskosten von der Kapitalrücklage.

Die Ermächtigung bzw. der Erwerb dient dazu, dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können.

45. Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 folgende Struktur:

in TEUR	Änderung		Inanspruchnahme	Zuführung	Auflösung	Währungs-umrechnung	31.12.2015
	1.1.2015	Konsolidierungskreis					
Drohverluste	6.152	1.095	-1.206	880	-3.232	89	3.778
Gewährleistung	4.818	- / -	-2.525	2.452	-18	33	4.760
Restrukturierung	14.768	4.590	-13.291	4.843	-1.588	-3	9.319
Provisionen	1.398	- / -	-709	561	-335	74	990
Personal	2.789	6.133	-1.539	1.242	-25	-1	8.599
Sonstiges	29.967	6.037	-16.862	17.522	-832	463	36.294
Summe Rückstellungen	59.892	17.855	-36.132	27.500	-6.030	655	63.740

Der Rückgang der Drohverlustrückstellungen von 6.152 Tausend Euro auf 3.778 Tausend Euro ist im Wesentlichen auf AKAD University zurückzuführen, da die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen nicht in dem projiziertem Ausmaß notwendig waren. Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen sind weitestgehend unverändert und bestehen insbesondere bei SECOP und HanseYachts.

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 9.319 Tausend Euro (Vorjahr: 14.768 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Rückstellungen für Personalmaßnahmen, Risikoversorge und Umzugskosten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen.

Die Personalrückstellungen in Höhe von 8.599 Tausend Euro (Vorjahr: 2.789 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr ausschließlich Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von 2.612 Tausend Euro (Vorjahr: 1.644 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 5.987 Tausend Euro (Vorjahr: 1.145 TEUR). Der Anstieg im Berichtsjahr beruht insbesondere auf der Akquisition der SOLIDUS.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 36.294 Tausend Euro (Vorjahr: 29.967 TEUR) beinhalten im Wesentlichen langfristige Umweltrückstellungen mit 8.309 Tausend Euro (Vorjahr: 8.878 TEUR) sowie unter anderem Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und weitere diverse Einzelverpflichtungen mit Drittverpflichtungscharakter.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Rückstellungen	38.027	33.574
Kurzfristige Rückstellungen	25.713	26.318
Summe Rückstellungen	63.740	59.892

Der Gesamteffekt aus der Ab- und Aufzinsung sowie Änderungen des Abzinsungssatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 252 Tausend Euro.



46. Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.717	53.531
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	225.348	70.864
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	253.065	124.395
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	253.065	124.395

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren wesentlich aus SECOP mit 10.370 Tausend Euro (Vorjahr: 12.481 TEUR), B+P Gerüstbau mit 6.571 Tausend Euro (Vorjahr: 7.954 TEUR) sowie ECOPlastics mit 4.017 Tausend Euro (Vorjahr: 5.666 TEUR). Die durchschnittliche Effektivverzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegt im Berichtsjahr bei 3,02 Prozent p.a. Die Laufzeiten betragen maximal sechs Jahre. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beträgt 14 Prozent.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS SE & Co. KGaA mit 148.259 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der Berentzen-Gruppe mit 49.579 Tausend Euro (Vorjahr: 49.365 TEUR) sowie HanseYachts mit 12.085 Tausend Euro (Vorjahr: 12.001 TEUR). Der Anstieg der Position resultiert insbesondere aus der Begebung einer Wandelanleihe durch die AURELIUS SE im Berichtsjahr 2015.

Die durch die AURELIUS SE & Co. KGaA begebene nachrangige und unbesicherte Wandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von 166.300 Tausend Euro hat eine Laufzeit bis Ende 2020, wandelbar in neue und/oder bestehende, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ohne Nennwert. Die Anleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA, Kanada, Australien, Südafrika, Neuseeland oder Japan, oder irgendeine andere Jurisdiktion, in der Verkäufe nach geltendem Recht untersagt sind, im Wege eines beschleunigten Bookbuildingverfahrens zum Kauf angeboten und platziert. Das Laufzeitende der Anleihe ist der 1. Dezember 2020. Die Wandelanleihe ist zu 100 Prozent des Nennwerts, mit einer Stückelung von 100.000 Tausend Euro je Anleihe platziert worden. Der jährlich zahlbare Kupon liegt bei 1,0 Prozent. Die Anleihe wird in 3.166.000 Tausend Aktien, dies entspricht 9,994 Prozent des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft, umtauschbar sein, indem von dem Recht zur Ausgabe von Wandelanleihen unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre Gebrauch gemacht wird. Der anfängliche Wandlungspreis in Höhe von 52,5229 Euro wurde mit einer Wandelprämie von 30,0 Prozent über dem Referenzaktienkurs, definiert als volumengewichteter Durchschnittskurs der AURELIUS Aktie in XETRA-Handel festgesetzt. Gemäß der Bedingungen können die Anleihen jederzeit (1) am oder nach dem 22. Dezember 2018 durch die Gesellschaft gekündigt werden (inkl. aufgelaufene, bis dahin unbezahlte Zinsen), falls der Aktienkurs (über einen bestimmten Zeitraum) 130 Prozent des dann anwendbaren Wandlungspreises überschreitet oder (2) falls 20 Prozent oder weniger des Gesamtnominalwerts der Anleihe aussteht.

Die Schuldverschreibung der Berentzen-Gruppe datiert vom 18. Oktober 2012 und hatte ein Emissionsvolumen von 50.000 Tausend Euro. Der Zinskupon beträgt 6,50 Prozent und die Laufzeit fünf Jahre bei jährlichen Zinszahlungen. Die Unternehmensanleihe hat die Wertpapierkennnummer (WKN) A1RE1V bzw. die International Security Identification Number (ISIN) DE000A1RE1V3.

Die Unternehmensanleihe der HanseYachts datiert vom 3. Juni 2014 und hatte ein Emissionsvolumen von 13.000 Tausend Euro. Der Zinskupon beträgt 8,00 Prozent und die Laufzeit fünf Jahre bei jährlichen Zinszahlungen. Die Unternehmensanleihe hat die Wertpapierkennnummer (WKN) A11QHZ bzw. die International Security

Identification Number (ISIN) DE000A1RE1V0. Eine Besicherung erfolgt durch die Verpfändung der nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an den Marken Hanse, Moody, Fjord, Dehler und Varianta sowie eines Kontos, auf das der Betrag für die erste Zinszahlung eingezahlt werden soll, zugunsten der Anleihegläubiger.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.991	33.265
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	13.360	6.727
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	92.351	39.992
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	92.351	39.992

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei SECOP mit 22.708 Tausend Euro (Vorjahr: 19.000 TEUR) sowie SOLIDUS mit 22.113 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR). Die gegenwärtige Verzinsung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 2,46 Prozent. Die Laufzeiten betragen maximal zwölf Monate. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf sechs Prozent.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bei SOLIDUS mit 6.827 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Getronics in Höhe von 5.949 Tausend Euro (Vorjahr: 6.609 TEUR).

47. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 328.182 Tausend Euro (Vorjahr: 277.448 TEUR) bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis entfällt insbesondere auf Publicitas mit 82.622 Tausend Euro (Vorjahr: 93.649 TEUR), SECOP mit 62.317 Tausend Euro (Vorjahr: 58.605 TEUR), Getronics mit 52.182 Tausend Euro (Vorjahr: 54.402 TEUR), SOLIDUS mit 27.293 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie HanseYachts mit 13.234 Tausend Euro (Vorjahr: 15.296 TEUR).

48. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von 13.264 Tausend Euro (Vorjahr: 6.766 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei der GHOTEL-Gruppe in Höhe von 3.713 Tausend Euro (Vorjahr: 220 TEUR), der Getronics in Höhe von 3.120 Tausend Euro (Vorjahr: 373 TEUR) sowie Allied Healthcare mit 2.848 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

49. Derivative Finanzinstrumente

Die passivierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 3.719 Tausend Euro (Vorjahr: 3.542 Tausend Euro) beziehen sich im Wesentlichen auf abgesicherten Risiken im Zusammenhang mit dem Einkauf von Kupfer bei SECOP in Höhe von 415 Tausend Euro (Vorjahr: 121 TEUR) und Zinsswaps bei der GHOTEL-Gruppe mit 3.241 Tausend Euro (Vorjahr: 3.241 TEUR) sowie der HanseYachts in Höhe von 58 Tausend Euro (Vorjahr: 180 TEUR).



50. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen des Konzerns sind Vermögenswerte enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (finance lease) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die hieraus resultierenden Mindestleasingzahlungen betragen 17.216 Tausend Euro. Die Leasingverpflichtungen des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

zum 31.12.2015			
in TEUR	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
– Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.746	315	3.431
– Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	17.486	403	17.083
– Restlaufzeit über fünf Jahre	- / -	- / -	- / -
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	21.232	718	20.514
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	21.232	718	20.514

zum 31.12.2014			
in TEUR	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
– Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.135	34	2.101
– Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	14.808	311	14.497
– Restlaufzeit über fünf Jahre	- / -	- / -	- / -
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	16.943	345	16.598
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	16.943	345	16.598

51. Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

Es handelt sich unverändert zu den Vorjahren um die angemeldete Branntweinsteuer der Berentzen-Gruppe, die aufgrund des Branntweinmonopolgesetzes jeweils am 5. der Monate Januar und Februar zur Zahlung fällig ist.

52. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 56.152 Tausend Euro (Vorjahr: 55.690 TEUR) resultieren unter anderem aus Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs), deren Eintritt wahrscheinlich ist und die aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen resultieren.

Der beizulegende Zeitwert der earn-out Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie financial liabilities measured at amortised cost beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf 700 Tausend Euro (Vorjahr: 700 TEUR). Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.

Der wesentliche Bestandteil der Position beinhaltet sonstige zinstragende Verbindlichkeiten in Höhe von 25.359 Tausend Euro (Vorjahr: 26.857 TEUR).

Die sonstigen finanziellen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 25.752 Tausend Euro (Vorjahr: 18.442 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen sonstige zinstragende Verbindlichkeiten mit 1.475 Tausend Euro (Vorjahr: 4.131 TEUR).

53. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 224.353 Tausend Euro (Vorjahr: 171.894 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 66.574 Tausend Euro (Vorjahr: 43.328 TEUR), kreditrischen Debitoren mit 42.889 Tausend Euro (Vorjahr: 24.841 Tausend Euro), sonstige Steuern mit 30.344 Tausend Euro (Vorjahr: 24.737 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern von 16.265 Tausend Euro (Vorjahr: 14.655 TEUR).

54. Passivische Abgrenzungen

Die Position der passivischen Rechnungsabgrenzung in Höhe von 55.082 Tausend Euro (Vorjahr: 79.823 TEUR) entfällt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 im Wesentlichen auf die Publicitas mit 28.526 Tausend Euro (Vorjahr: 28.803 TEUR) sowie auf die Getronics mit 20.213 Tausend Euro (Vorjahr: 44.911 TEUR).



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

- 55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen
- 56. Pensionsverpflichtungen



LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

55. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Es bestehen keine Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

56. Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert.

Überwiegend handelt es sich bei den Rückstellungen für Pensionen um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise verschiedenen versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

■ Investitionsrisiko

Der Barwert von leistungsorientierten Verpflichtungen aus den Plänen wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

■ Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

■ Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

■ Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus den Plänen wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen und gegenüber externen Versorgungsträgern (Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland).

Die Merkmale der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Nachfolgend werden die wesentlichen Merkmale der leistungsorientierten Pläne beschrieben:

Belgien

In Belgien bestehen unterschiedliche Pläne, die überwiegend Altersrenten- als auch Witwenrentenzusagen vorsehen. Die Höhe der Zusagen bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt sowie vereinzelt nach Erreichen einer Altersgrenze dem danach erdienten Durchschnittsgehalt. Das ordentliche Rentenalter der belgischen Versorgungspläne beträgt 65 Jahre. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt grundsätzlich über Versicherungsverträge, die belgischem Aufsichtsrecht unterliegen. Gesetzliche Mindestfinanzierungsvorschriften werden durch die Versicherungsunternehmen sichergestellt. Bei Unterdeckung werden zusätzliche Beiträge durch den Arbeitgeber erforderlich.

Deutschland

Die Pensionszusagen in Deutschland sind in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt und erstrecken sich im Wesentlichen auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten. Die Höhe basiert überwiegend auf dem pensionsfähigen Entgelt, der Betriebszugehörigkeit und dem Alter. Das ordentliche Rentenalter beträgt in der Regel 60 bis 65 Jahre. Gedeckt werden die Verpflichtungen im Wesentlichen durch Rückdeckungsversicherungen, Anlagefonds sowie durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaften.

Frankreich

Durch gesetzliche Vorgaben ist in Frankreich von den Unternehmen für eine Altersrente pauschal vorzusorgen. Die Höhe der Zusage hängt dabei von der Dienstzeit des Arbeitnehmers ab und wurde im Rahmen eines Tarifabkommens der chemischen Industrie sowie unternehmensintern festgesetzt. Das ordentliche Rentenalter beträgt in Frankreich 60 Jahre, unter der Voraussetzung, dass eine Mindestdienstzeit von 40 Jahren vorliegt. Für Arbeitnehmer, die gesundheitsgefährdenden Stoffen (beispielsweise Asbest) ausgesetzt werden, beträgt das Frührentenalter 50 Jahre. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen werden durch den laufenden operativen Cashflow der Gesellschaft gedeckt.



Großbritannien

Es besteht in Großbritannien ein leistungsorientierter Plan der Altersleistungen gewährt. Deren Höhe bemisst sich nach dem pensionsfähigen Entgelt. Die Höhe der Leistungen steht in Abhängigkeit des zum Stichtag erdienten Anspruchs (Aufbaukonto). Der Plan ist für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche geschlossen. Die Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen, die durch eine Obergrenze gedeckelt sind. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, welches durch einen Trustee verwaltet wird. Die Finanzierungsbedingungen werden durch entsprechende rechtliche Vorschriften bestimmt. Die notwendige Finanzierung wird gemeinschaftlich durch den Arbeitgeber und dem Trustee beschlossen. Die Investmentstrategie wird durch den Trustee zusammen mit dem Arbeitgeber festgelegt. Das Board of Trustees setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Schweiz

Obwohl es sich beim Schweizer Vorsorgeplan gemäß BVG (Gesetz über die berufliche Vorsorge) um einen beitragsorientierten Plan handelt, wird er aufgrund der obligatorischen Verzinsung der Altersguthaben sowie der aktuell angenommenen lebenslangen Rentenauszahlung nach IAS 19 als leistungsorientierter Plan behandelt. Der Pensionsplan stand bis zum Ende des Geschäftsjahres 2014 bei der Pensionskasse der PubliGroupe und wird durch verschiedene Arbeitgeber verwaltet. Die Leistungen erfolgen für den Fall der Pensionierung, Tod und Invalidität für Arbeitnehmer. Der Vorsorgeplan basiert auf den akkumulierten Altersgutschriften mit Zinsen und dem Umwandlungssatz, welcher das angesparte Altersguthaben in eine Rente zum Zeitpunkt der Pensionierung umwandelt. Jeder Arbeitnehmer hat die Wahl zwischen zwei verschiedenen Skalen für die Altersgutschriften. Einerseits einem Standardplan und andererseits einem Plan namens SUP mit höheren Gutschriften. Die vom Gehalt abgezogenen Beiträge sind altersabhängig und variieren zwischen null und 20 Prozent des versicherten Lohns. Der versicherte Lohn entspricht für alle Arbeitnehmer dem Jahreslohn minus einem Koordinationsabzug gleich 40/65 der jährlichen AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung)-Altersrente. Die angesparten Altersguthaben werden gemäß dem durch den Stiftungsrat der Stiftung bestimmten Zinssatz verzinst. Der Plan muss dabei dem Mindestzinssatz gemäß BVG (für das Jahr 2015: 1,75%) auf dem gesetzlichen Altersguthaben garantieren. Zusätzlich zu den Altersleistungen garantiert der Pensionsplan Risikoleistungen bei Invalidität oder Tod eines Aktiven. Bei der Invalidität eines Aktiven wird eine Rente in der Höhe von der projizierten Altersrente, aber maximal 65 Prozent des versicherten Lohns, so lange die Invalidität vorhanden ist, ausbezahlt, bis das Pensionierungsalter erreicht wird. Beim Tod eines Aktiven werden Leistungen in Form einer Rente an den überlebenden Ehegatten sowie an die minderjährigen Waisen und zusätzlich ein Todeskapital ausbezahlt. Die Vorsorgeverpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt. In Übereinstimmung mit dem BVG zeichnet sich der Stiftungsrat der Pensionskasse für den Schweizer Vorsorgeplan verantwortlich. Festgelegt sind die Aufgaben des Stiftungsrats im BVG und in den Statuten der Pensionskasse. Seit dem 1. Januar 2015 wurden die Arbeitnehmer der Schweizer Publicitas Gesellschaften durch einen neuen Plan bei einer Sammelstiftung versichert. Der neue Plan ähnelt dem alten Plan.

Die Planänderung entfällt im Wesentlichen auf eine Schweizer Gesellschaft. Aufgrund einer Erhöhung der Umwandlungssätze einer Sammelstiftung erhöht sich die Pensionsverpflichtung um 1.081 Tausend Euro.

Weitere Pensionsverpflichtungen sind bei Einzelbetrachtung unwesentlich und werden als Summe unter Sonstige ausgewiesen.

Im Folgenden sind die zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt, welche für die einzelnen geografischen Standorte erheblich sind:

Deutschland			Frankreich		
	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	2,28%	2,12%	Rechnungszins	1,98%	1,50%
Rententrend	1,48%	1,37%	Gehaltstrend	2,25%	2,50%
Belgien			Grossbritannien		
	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	1,86%	2,01%	Rechnungszins	3,93%	3,60%
Gehaltstrend	2,09%	2,50%	Inflation	3,10%	2,10%
Schweiz			Sonstige		
	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	0,81%	1,00%	Rechnungszins	1,80%	- / -
Gehaltstrend	1,70%	1,50%	Gehaltstrend	1,40%	- / -

Die Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit beruhen bei den deutschen Konzernunternehmen auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.



Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte dies bei einer möglich gewordenen Veränderung der erheblichen Bewertungsparameter im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert folgende Auswirkungen:

Deutschland			Frankreich		
in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins + 1%	-10.008	-10.907	Rechnungszins + 1%	-507	-693
Rechnungszins - 1%	12.718	14.671	Rechnungszins - 1%	593	525
Lebenserwartung + 1 Jahr	1.414	3.769	Gehaltstrend + 0,5%	283	514
Lebenserwartung - 1 Jahr	-1.414	-1.100	Gehaltstrend - 0,5%	-264	-696
Rententrend + 0,5%	6.881	4.419	Rententrend + 0,5%	- / -	- / -
Rententrend - 0,5%	-5.793	-4.277	Rententrend - 0,5%	- / -	- / -

Belgien			Grossbritannien		
in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins + 1%	-1.431	-379	Rechnungszins + 1%	-41.802	-28.169
Rechnungszins - 1%	847	30	Rechnungszins - 1%	50.679	37.095
Gehaltstrend + 0,5%	118	1.850	Rententrend + 0,5%	12	12.294
Gehaltstrend - 0,5%	-86	-2.182	Rententrend - 0,5%	-11	-11.021
Lebenserwartung + 1 Jahr	17	34	Lebenserwartung + 1 Jahr	2.420	4.147
Lebenserwartung - 1 Jahr	-18	-100	Lebenserwartung - 1 Jahr	-2.420	-4.167

Schweiz			Sonstige		
in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins + 1%	-49.808	-16.357	Rechnungszins + 1%	-415	- / -
Rechnungszins - 1%	61.773	93.589	Rechnungszins - 1%	481	- / -
Gehaltstrend + 0,5%	1.249	34.386	Gehaltstrend + 0,5%	21	- / -
Gehaltstrend - 0,5%	-1.088	31.571	Gehaltstrend - 0,5%	-18	- / -
Lebenserwartung + 1 Jahr	23.880	44.675	Lebenserwartung + 1 Jahr	- 402	- / -
Lebenserwartung - 1 Jahr	-24.038	19.499	Lebenserwartung - 1 Jahr	-373	- / -

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von ungefähr 31.009 Tausend Euro (Vorjahr: 4.254 TEUR) und Arbeitnehmerbeiträge von ungefähr 920 Tausend Euro (Vorjahr: 143 TEUR) in das Planvermögen erwartet. Der überwiegende Anteil dieser Beiträge entfällt auf Belgien sowie auf die Schweiz.

Im Konzern besteht keine einheitliche Asset Liability Matching-Strategie. Diese erfolgt individuell auf Ebene der Geschäftsbereiche.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der DBO detailliert dargestellt:

in TEUR	2015	2014
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.	747.984	236.961
Veränderungen Konsolidierungskreis	144.889	423.646
Zugang / Abgang	-7.283	1.710
Zinsaufwand	14.254	13.501
Dienstzeitaufwand (inkl. Mitarbeiterbeiträgen)	7.824	5.038
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus demografischen Annahmen	160	6
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus finanziellen Annahmen	1.967	78.413
Versicherungsmathematischer Gewinn (-) bzw. Verlust (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.729	12.310
Zahlungen des Arbeitgebers für Versorgungsverpflichtungen	-203	-978
Arbeitnehmerbeiträge	2.265	1.650
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-97.878	-32.686
Planänderungen/Übertragungen	727	-4.588
Versicherungsprämien	-252	-252
Währungskursänderungen	63.690	13.253
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	880.873	747.984
davon:		
ohne Fondsdeckung	60.695	123.469
Ganz oder teilweise finanziert	820.178	624.515

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am Stichtag beträgt in Belgien 18 Jahre (Vorjahr: zwölf Jahre), in Deutschland 14 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre), in Frankreich neun Jahre (Vorjahr: zehn Jahre), in Großbritannien 20 Jahre (Vorjahr: 20 Jahre) und in der Schweiz dreizehn Jahre (Vorjahr: 21 Jahre).

Die Verteilung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung entfällt auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

31.12.2015	Deutschland	Frankreich	Belgien	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	18%	94%	50%	- / -	35%	22%
Unverfallbar Ausgeschiedene	46%	- / -	48%	45%	- / -	- / -
Rentner	36%	6%	2%	55%	65%	78%

31.12.2014	Deutschland	Frankreich	Belgien	Großbritannien	Schweiz	Sonstige
Aktive Mitarbeiter	45%	100%	55%	20%	58%	- / -
Unverfallbar Ausgeschiedene	37%	- / -	43%	47%	- / -	- / -
Rentner	18%	- / -	2%	33%	42%	- / -



Die Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	2015	2014
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	672.466	230.105
Veränderungen Konsolidierungskreis	131.880	398.133
Zugang	-2.688	6.127
Zinsertrag	11.802	11.089
Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	42.633	37.671
Leistungszahlungen	-96.873	-32.579
Arbeitgeberbeiträge	1.899	3.887
Beiträge der Teilnehmer des Plans	2.384	1.650
Währungskursänderungen	67.869	16.383
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	831.372	672.466

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2015	2014
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.	880.873	747.984
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	831.372	672.466
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen	51.728	49.046
Als Nettovermögen bilanziertes Planvermögen	5.633	- / -
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.	106.862	124.566

Nach geografischen Standorten gegliedert, stellen sich die leistungsorientierten Verpflichtungen als auch das Planvermögen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2015					
	Deutsch-land	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	93.427	5.568	27.530	252.265	496.153	5.930
Fair value Planvermögen	-16.946	- / -	-25.638	-309.195	-477.622	-1.971
Summe	76.481	5.568	1.892	-56.930	18.531	3.959

in TEUR	31.12.2014					
	Deutsch-land	Frankreich	Belgien	Groß-britannien	Schweiz	Sonstige
Defined Benefit Obligation	93.641	5.959	26.344	167.124	454.917	- / -
Fair value Planvermögen	-17.777	- / -	-23.757	-215.766	-415.164	- / -
Summe	75.864	5.959	2.587	-48.642	39.753	- / -





FINANZINSTRUMENTE

FINANZINSTRUMENTE

- 57. Kapitalrisikomanagement
- 58. Kategorien von Finanzinstrumenten
- 59. Ziele des Finanzrisikomanagements
- 60. Marktrisiko
- 61. Value-at-Risk-Analyse
- 62. Wechselkursrisikomanagement
- 63. Zinsrisikomanagement
- 64. Sonstige Preisrisiken
- 65. Ausfallrisikomanagement
- 66. Liquiditätsrisikomanagement
- 67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert



FINANZINSTRUMENTE

57. Kapitalrisikomanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. AURELIUS konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Infolgedessen besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie einem optimalen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Nutzen aller Stakeholder. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldpositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden anhand eines Verschuldungskoeffizienten, dem so genannten Gearing Ratio, gemessen. Die Ermittlung erfolgt stichtagsbezogen, so dass aufgrund des besonderen Marktumfelds in dem AURELIUS agiert und den damit verbundenen außergewöhnlichen Kapitalanforderungen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises das Gearing Ratio im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen wenig aussagekräftig ist.

Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungskoeffizient gegenüber 2014 gemindert:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Schulden	570.849	427.927
Kurzfristige Schulden	813.479	647.174
Summe Schulden	1.384.328	1.075.101
Eigenkapital	537.100	387.311
Gearing Ratio	2,58	2,78

Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Konzerns hat sich im Berichtsjahr stark vermindert, so dass die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 zu 66,3 Prozent (Vorjahr: 51,0%) durch Eigenkapital gedeckt sind:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Schulden	570.849	427.927
Kurzfristige Schulden	813.479	647.174
Summe Schulden	1.384.328	1.075.101
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	548.943	333.344
Nettoschulden	825.385	741.757
Eigenkapital	537.100	387.311
Nettoverschuldung	1,54	1,92

58. Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Unterteilung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten sieht wie folgt aus:

in TEUR	Konzern-anhang	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Fair value 31.12.2015
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	LaR	9.626	9.626
	27	Afs	432	432
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	LaR	368.057	368.057
Derivative Finanzinstrumente	31	FA-FV	4	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	LaR	50.694	50.694
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	LaR	548.943	548.943
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	253.065	253.065
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	17.083	17.083
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	3.356	3.356
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	56.152	56.152
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	92.351	92.351
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FLAC	328.182	328.182
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	3.431	3.431
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	363	363
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	25.752	25.752
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39				
Kredite und Forderungen (LaR)			977.320	977.320
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			432	432
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FA – FV)			4	4
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FL – FV)			3.719	3.719
Finanzverbindlichkeiten				
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			776.016	776.016



in TEUR	Konzern- anhang	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Fair value 31.12.2014
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	27	LaR	2.859	2.859
	27	Afs	618	618
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	LaR	309.442	309.442
Derivative Finanzinstrumente	31	FA-FV	38	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	LaR	65.462	65.462
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	35	LaR	333.344	333.344
PASSIVA				
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	124.395	124.395
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	14.497	14.497
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	3.362	3.362
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	55.690	55.690
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	46	FLAC	39.992	39.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	FLAC	277.448	277.448
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	50	FLAC	2.101	2.101
Derivative Finanzinstrumente	49	FL-FV	180	180
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52	FLAC	18.442	18.442
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39				
Kredite und Forderungen (LaR)			711.107	711.107
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			618	618
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FA-FV)			38	38
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (FL-FV)			3.542	3.542
Finanzverbindlichkeiten				
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			532.565	532.565

59. Ziele des Finanzrisikomanagements

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören unter anderem liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, aber auch so genannte verbrieft Forderungen wie beispielsweise Schecks oder Schuldverschreibungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist die international tätige AURELIUS diversen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Das Ziel der nachstehenden Angaben besteht darin, Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, zu vermitteln. Zu den Risiken, die aus Finanzinstrumenten bzw. deren Nutzung resultieren, gehören das

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko).

Das übergreifende Kapitalmanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Somit steuert AURELIUS sein Kapital mit dem Ziel, dass sämtliche Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch ein optimales Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital maximiert werden. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und sonstigen Rücklagen, den Gewinnrücklagen und den Anteilen anderer Gesellschafter zusammen.

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

Das Risikomanagement erfolgt bei der AURELIUS SE & Co. KGaA und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Vorstand festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Die Konzernfinanzabteilung erbringt Dienstleistungen an die Tochterunternehmen und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert sie die mit den Portfoliounternehmen verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Dabei werden finanzielle Risiken identifiziert, bewertet und gesichert. In diesem Zusammenhang kommen für die konzernweite Risikopolitik entsprechende Richtlinien, die sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten orientieren, zum Einsatz.



60. Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Unter Marktrisiko werden daher das Wechselkursrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken subsumiert.

Marktrisikopositionen können mittels einer Value-at-Risk-Analyse und/oder durch Sensitivitätsanalysen bewertet werden.

61. Value-at-Risk-Analyse

Das Risikomaß Value-at-Risk (VaR) schätzt die potenziellen Verluste im Vorsteuergewinn über eine gegebene Halteperiode für ein ex ante festgelegtes Konfidenzintervall. Die VaR-Methode ist ein statistisch definierter, wahrscheinlichkeitsbasierter Ansatz, der Marktvolatilitäten sowie Risikodiversifikationen berücksichtigt, indem sich ausgleichende Posten und Korrelationen zwischen Produkten und Märkten Eingang finden. Risiken können beständig über sämtliche Märkte und Produkte gemessen werden. Diese Risikomaße können aggregiert werden, um zu einem einzigen Risikomaß zu gelangen. Aufgrund des geringfügigen Risikoausmaßes wird eine Value-at-Risk-Analyse nach IFRS 7.41, welche die gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen den Risikoparametern, z. B. Zins- und Währungsrisiken, widerspiegelt, zur Steuerung der finanziellen Risiken bei AURELIUS nicht eingesetzt.

62. Wechselkursrisikomanagement

Wechselkursrisiken können sowohl aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und basieren auf Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in wesentlichen Fremdwährungen 184.099 Tausend Euro (Vorjahr: 167.653 TEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 233.723 Tausend Euro (Vorjahr: 167.843 TEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die wesentlichen Fremdwährungen bezogene Risikokonzentration:

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	in %	Buchwert 31.12.2014	in %
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.057	87,89%	309.442	82,54%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.694	12,11%	65.462	17,46%
	418.751	100,00%	374.904	100,00%
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britischer Pfund)	77.446	42,07%	46.638	27,82%
RMB (Chinesischer Renminbi)	13.234	7,19%	12.583	7,51%
HKD (Hongkong Dollar)	2.772	1,51%	2.089	1,25%
INR (Indische Rupie)	5.447	2,96%	12.744	7,60%
CHF (Schweizer Franken)	48.185	26,17%	67.890	40,49%
HUF (Ungarischer Forint)	16.685	9,06%	6.710	4,00%
MYR (Malaiischer Ringit)	5.798	3,15%	5.249	3,13%
MAD (Marokkanischer Dirham)	3.492	1,90%	- / -	- / -
SGD (Singapur Dollar)	4.950	2,68%	6.641	3,96%
THB (Thailändischer Baht)	2.867	1,56%	4.312	2,57%
USD (US-Dollar)	3.223	1,75%	2.797	1,67%
	184.099	100,00%	167.653	100,00%
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.182	43,45%	277.448	53,78%
Finanzverbindlichkeiten	345.416	45,72%	164.387	31,86%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.904	10,83%	74.132	14,36%
	755.502	100,00%	515.967	100,00%
– davon in Fremdwährung				
GBP (Britischer Pfund)	80.161	34,30%	29.560	17,61%
RMB (Chinesischer Renminbi)	36.736	15,72%	31.462	18,74%
HKD (Hongkong Dollar)	4.205	1,80%	2.693	1,60%
INR (Indische Rupie)	5.901	2,52%	7.375	4,39%
CHF (Schweizer Franken)	73.747	31,55%	76.193	45,40%
HUF (Ungarischer Forint)	11.348	4,86%	3.775	2,25%
MYR (Malaiischer Ringit)	3.460	1,48%	4.743	2,83%
MAD (Marokkanischer Dirham)	8.833	3,78%	- / -	- / -
SGD (Singapur Dollar)	3.664	1,57%	4.852	2,89%
THB (Thailändischer Baht)	4.314	1,85%	5.522	3,29%
USD (US-Dollar)	1.354	0,57%	1.668	1,00%
	233.723	100,00%	167.843	100,00%

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7.40 vorgenommen, welche – unter der Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.



Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital um 4.971 Tausend Euro (Vorjahr: 20 TEUR) geringer (höher) gewesen. Wesentlichen Einfluss auf diese Änderung hätte das Britische Pfund und der Schweizer Franken gehabt.

Generell lässt sich festhalten, dass die Sensitivitätsanalyse nicht das eigentliche Wechselkursrisiko darstellt, da das Risiko zum Ende des Berichtsjahres nicht das Risiko während des abgelaufenen Geschäftsjahres widerspiegelt. Zudem würden im Falle einer zehnpromzentigen Veränderung des Euro gegenüber allen anderen Währungen mögliche neue Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Obwohl AURELIUS seine internationalen Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2015 wieder ausgedehnt hat, war der Konzern jedoch auch im abgelaufenen Berichtsjahr nur einem geringem Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Zum 31. Dezember 2015 hat AURELIUS folgende offenen Devisentermingeschäfte:

Ausstehende Devisentermingeschäfte								
Erläuterung	Fremdwährung	Fremdwährungsbetrag	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit >6 Monate	Durchschnittskurs	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert
Kauf	USD	800.000	800.000	- / -	- / -	1,11	1,08	3.643,93
Verkauf	USD	400.000	400.000	- / -	- / -	1,11	1,08	-4.058,70

63. Zinsrisikomanagement

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, wäre das Ergebnis um 726 Tausend Euro (Vorjahr: 252 TEUR) niedriger (höher) gewesen.

Die Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte, werden regelmäßig beurteilt, um sie auf die Zinserwartung und die festgelegte Risikobereitschaft abzustimmen. So wird sichergestellt, dass stets die Sicherungsstrategien angewendet werden, welche im Hinblick auf die Kosten am effektivsten sind. Bei einem Zinsswap tauscht der Konzern fixe und variable Zinszahlungen, die auf Basis von vereinbarten Nominalbeträgen berechnet wurden. Solche Vereinbarungen ermöglichen es AURELIUS, das Risiko sich ändernder Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert von emittierten, fest verzinslichen Schuldinstrumenten und Zahlungsstromrisiken der emittierten, variabel verzinslichen Schuldinstrumente zu vermindern. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt. Der Durchschnittszinssatz basiert auf den ausstehenden Beständen zum Ende des Berichtsjahres.

Zum 31. Dezember 2015 hat AURELIUS folgende offene Zinsswaps:

Ausstehende Zinsswaps „Received-Fixed-Pay-Floating“ Swaps					
Erläuterung	Währung	Nominalbetrag	Ausstehender Betrag	Zinssatz fix	Beizulegender Zeitwert
Absicherung Rohstoffeinkauf	EUR	8.000.000	6.000.000	1,00 %	-114.219

Darüber hinaus bestehen keine Zinstermingeschäfte zum Ende des Berichtsjahres. Unter diesen Termingeschäften werden Vereinbarungen zwischen zwei Parteien mit unterschiedlichen Zinsinteressen bzw. Zinserwartungen verstanden, die sich gegen künftige Zinsschwankungen absichern wollen. Sie legen zu einem festen Zeitpunkt für eine bestimmte Periode einen Zinssatz fest und ermitteln zu einem zeitlich späteren Zeitpunkt die Differenz zwischen dem festgelegten und dem aktuellen Zinssatz. Die ermittelte Abweichung löst eine Ausgleichszahlung aus.

64. Sonstige Preisrisiken

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, werden bei den betroffenen operativen Einheiten Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abgeschlossen, um so größere Risiken auszuschließen. Wenn zum Abschlussstichtag 2015 die relevanten Rohstoffpreise um zehn Prozent höher (niedriger) gewesen wären, dann wäre das Ergebnis der Gruppe um 1.004 Tausend Euro (Vorjahr: 6.941 TEUR) niedriger (höher) gewesen. Folgende Übersicht verdeutlicht die bestehenden Langzeitverträge:

Erläuterung	Währung	Betrag	Laufzeit bis 12 Monate	Laufzeit > 12 Monate
Langfristige Lieferverträge	EUR	10.040.361	6.418.528	3.621.833

Zur weiteren Absicherung von Rohstoffrisiken gibt es im Konzern Rohstofftermingeschäfte. Folgende Übersicht verdeutlicht den Umfang dieses Derivats zum 31. Dezember 2015:

Ausstehende Rohstofftermingeschäfte (in LC)						
Erläuterung	Währung	Menge	Laufzeit bis 3 Monate	Laufzeit 3-6 Monate	Laufzeit > 6 Monate	Beizulegender Zeitwert
Kauf Kupfer	EUR	2.299.435	1.184.395	836.280	278.760	-300.967

Zum 31. Dezember 2015 hat der Konzern keine Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden. Somit ist AURELIUS auch keinem Aktienpreissrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt. Eine Aktienpreissensitivitätsanalyse wird daher nicht durchgeführt.



65. Ausfallrisikomanagement

Die Unternehmen der AURELIUS sind in unterschiedlichen Branchen mit verschiedensten Produkten tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht daher in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit auch maximal in Höhe der Ansprüche aus dem positiven beizulegenden Zeitwert (fair value) gegenüber dem jeweiligen Partner.

Durch Wertberichtigungen auf Forderungen wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebiete verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfte lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen, deren Bonität durch Kreditauskünfte bzw. anhand von historischen Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung geprüft wird. Auch wird bei einigen operativen Einheiten für jeden Kunden eine detaillierte und permanente Bonitätsprüfung anhand eines internen Ratings (Credit-Scoring-Verfahren) vorgenommen sowie ein Kreditlimit festgelegt. Zusätzlich arbeiten die Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die ebenfalls einen Teil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der AURELIUS lag auch im Geschäftsjahr 2015 keine wesentliche Risikokonzentration vor. Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten ist zudem sehr gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausfälle auf sonstige finanzielle Vermögenswerte im AURELIUS Konzern:

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2015
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.058	- / -	- / -	10.058
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282.393	85.664	6.241	368.057
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.657	40	- / -	50.694
Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
– Derivative Finanzinstrumente	4	- / -	- / -	4

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwert zum 31.12.2014
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert				
– Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.477	- / -	- / -	3.477
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.380	69.062	9.323	309.442
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64.703	759	- / -	65.462
Zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
– Derivative Finanzinstrumente	38	- / -	- / -	38

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, geht der Konzern von einer sehr hohen Werthaltigkeitsquote aus.

Im Folgenden werden die Risiken aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten nicht berücksichtigt, da das Risiko hieraus aus Sicht der AURELIUS als unwesentlich einzustufen ist. Darüber hinaus wird auch das Risiko aus derivativen Finanzinstrumenten nicht näher spezifiziert, da der Betrag mit vier Tausend Euro (Vorjahr: 38 TEUR) unwesentlich ist.

Die zugehörige Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die überfällig, aber nicht wertberichtigt sind, hat somit folgende Struktur:

2015	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 – 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
in TEUR						
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.963	21.506	9.207	5.651	11.337	85.664
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	- / -	- / -	- / -	17	40

2014	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 – 60 Tagen	überfällig zwischen 61 – 90 Tagen	überfällig zwischen 91 – 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
in TEUR						
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.697	13.389	5.774	2.563	6.639	69.062
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	506	5	244	- / -	4	759

Werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, so ergibt sich für den AURELIUS Konzern folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368.057	309.442
– davon: Deutschland	73.153	70.056
– davon: Europa – EU	139.056	106.771
– davon: Europa – Sonstige	108.228	88.528
– davon: Rest der Welt	47.620	44.087
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.694	65.462
– davon: Deutschland	20.999	33.145
– davon: Europa – EU	10.360	4.737
– davon: Europa – Sonstige	17.403	25.999
– davon: Rest der Welt	1.932	1.581



Das Ausfallrisiko der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 418.751 Tausend Euro (Vorjahr: 374.904 TEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 305.105 Tausend Euro (Vorjahr: 337.521 TEUR). Somit hat sich das Ausfallrisiko im Konzern gegenüber dem Vorjahr trotz des starken Wachstums durch die Zukäufe im Geschäftsjahr 2015 verringert.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Warenkreditversicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2015	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.681	5.954	25.292	112.927	368.057	30,68%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	127	- / -	592	719	50.694	1,42%

in TEUR	Warenkreditversicherungen	Akkreditive	Sonstige Kreditabsicherungen	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2014	Besicherung in %
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.328	2.902	21.880	35.110	309.442	11,35%
– Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.247	- / -	26	2.273	65.462	3,47%

66. Liquiditätsrisikomanagement

Das Risiko, dass ein Unternehmen vor Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen steht, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem AURELIUS operiert, ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, zur Verfügung stehenden Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständige Überwachung der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Konzerns jederzeit überwacht. Das Konzept des Liquiditätsrisikomanagements wird somit in Form einer optimierten Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen umgesetzt.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten und basiert auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Rückzahlung verpflichtet werden kann:

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1–5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.182	- / -	- / -	328.182
Finanzverbindlichkeiten	92.351	103.254	149.811	345.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.752	55.937	215	81.904
Summe	446.285	159.191	150.026	755.502

in TEUR	Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwert zum 31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.448	- / -	- / -	277.448
Finanzverbindlichkeiten	39.992	110.091	14.304	164.387
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.442	45.089	10.601	74.132
Summe	335.882	155.180	24.905	515.967

Aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich in den Folgejahren Zinszahlungen in Höhe von 23.280 Tausend Euro (Vorjahr: 19.391 TEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 755.502 Tausend Euro (Vorjahr: 515.967 TEUR) sind 69.099 Tausend Euro (Vorjahr: 96.661 TEUR) bzw. 9,1 Prozent (Vorjahr: 18,7%) besichert. Die Sicherheiten haben folgende Struktur:

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2015	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	2.458	5.739	- / -	8.197	328.182	2,50%
Finanzverbindlichkeiten	1.656	18.220	20.060	20.859	107	60.902	345.416	17,63%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	81.904	0,00%

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2014	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	277.448	0,00%
Finanzverbindlichkeiten	1.648	46.778	19.275	27.378	542	95.621	164.387	57,84%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	- / -	- / -	- / -	- / -	1.040	1.040	74.132	1,40%



Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergibt sich dafür die folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwert zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	328.182	277.448
– davon: Deutschland	59.688	55.633
– davon: Europa – EU	112.705	78.117
– davon: Europa – Sonstige	108.774	95.707
– davon: Rest der Welt	47.015	47.991
Finanzverbindlichkeiten	345.416	164.387
– davon: Deutschland	235.904	118.750
– davon: Europa – EU	57.650	24.570
– davon: Europa – Sonstige	33.009	12.597
– davon: Rest der Welt	18.853	8.470
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.904	74.132
– davon: Deutschland	49.243	49.335
– davon: Europa – EU	12.007	5.962
– davon: Europa – Sonstige	12.046	9.788
– davon: Rest der Welt	8.608	9.047

67. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39 und werden gesondert nach IAS 17 ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 13 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	4	- / -	4
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	- / -	- / -	- / -
Fremdwährungsforderungen	- / -	184.099	- / -	184.099
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	548.943	- / -	- / -	548.943

Passiva				
Derivative Finanzinstrumente (nicht zu Sicherungszwecken)	- / -	3.719	- / -	3.719
Derivative Finanzinstrumente (zu Sicherungszwecken)	- / -	- / -	- / -	- / -
Fremdwährungsverbindlichkeiten	- / -	233.723	- / -	233.723

Aktiva in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	38	- / -	38
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	- / -	- / -	- / -
Fremdwährungsforderungen	- / -	167.653	- / -	167.653
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	333.344	- / -	- / -	333.344

Passiva				
Derivative Finanzinstrumente (nicht zu Sicherungszwecken)	- / -	3.542	- / -	3.542
Derivative Finanzinstrumente (zu Sicherungszwecken)	- / -	- / -	- / -	- / -
Fremdwährungsverbindlichkeiten	- / -	167.843	- / -	167.843



Während der Berichtsperiode haben keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen der Hierarchieebenen stattgefunden.

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

■ Ebene 1:

Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

■ Ebene 2:

Diese Ebene beinhaltet, außer den in Ebene 1 aufgeführten Marktpreisen, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, beispielsweise als Preis, oder indirekt, und somit vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.

■ Ebene 3:

Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

Kategorie IAS 39	Aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2015
LaR	-782	- / -	2.028	-255	-164	827
Afs	-117	-301	- / -	- / -	- / -	-418
FA-FV	- / -	-34	- / -	-29	- / -	-63
FLAC	-3.527	- / -	-1.171	-305	232	-4.771
FL-FV	- / -	126	-220	- / -	-44	-139

Kategorie IAS 39	Aus der Folgebewertung					
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis 2014
LaR	-165	9.559	474	709	28.754	39.331
Afs	-164	- / -	- / -	84	- / -	-80
FA-FV	- / -	38	- / -	-53	- / -	-15
FLAC	-3.479	12.255	-178	- / -	- / -	8.598
FL-FV	-97	-6	- / -	- / -	-142	-245

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. AURELIUS hatte in 2013 Sicherungen gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme, so genannte Cashflow-Hedges, die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, als Sicherungsinstrument designiert. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 wurde die Sicherungsbeziehung beendet und die kumulative Änderung des beizulegenden Zeitwerts in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow-Hedges innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital des AURELIUS Konzerns:

in TEUR	2015	2014
Anfangsbestand zum 1.1.	- / -	-1.486
Erhöhung / Minderung	- / -	- / -
Auflösungen in der Gesamtergebnisrechnung	-200	- / -
davon Umsatz	- / -	- / -
davon Materialaufwand	-200	- / -
davon Finanzaufwand	- / -	1.486
Endbestand zum 31.12.	-200	- / -

Somit gab es im Berichtsjahr aus der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts entstandene Verluste von 200 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) aus Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften, soweit sie dem abgesicherten Risiko zuzuordnen gewesen wären.



WEITERE ANHANGANGABEN

- 68. Operating-Leasingvereinbarungen
- 69. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtstreitigkeiten
- 70. Nahe stehende Personen und Unternehmen
 - 70.1 Organe der Gesellschaft
 - 70.2 Vergütungsbericht
- 71. Weitere Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
- 72. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23
- 73. Mitarbeiter
- 74. Honorar des Konzernabschlussprüfers
- 75. Anteilsbesitzliste nach § 314 Abs. 2 HGB
- 76. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 77. Genehmigung des Abschlusses



WEITERE ANHANGSANGABEN

68. Operating-Leasingvereinbarungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und operativen Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der künftigen Zahlungen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Miet- und Leasingverpflichtungen, fällig		
– innerhalb eines Jahres	44.208	44.532
– zwischen zwei und fünf Jahren	80.190	94.494
– nach fünf Jahren	85.710	83.880
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	210.108	222.906
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe Miet- und Leasingverpflichtungen	210.108	222.906

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Verpflichtungen, fällig		
– innerhalb eines Jahres	7.828	34.660
– zwischen zwei und fünf Jahren	5.614	10.861
– nach fünf Jahren	- / -	7
Summe fortgeführte Geschäftsbereiche	13.442	45.528
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
Summe Sonstige Verpflichtungen	13.442	45.528

69. Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtstreitigkeiten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 64.318 Tausend Euro (Vorjahr: 101.933 TEUR).

Zur Absicherung etwaiger Gewährleistungs- bzw. Steuerfreistellungsansprüche der Indorama Ventures PCL im Zusammenhang mit deren Erwerb der Wellman-Gruppe Ende 2011 hat die Residuum Beteiligungs GmbH, ein ehemaliges Tochterunternehmen der AURELIUS SE & Co. KGaA, unter Mithaft der AURELIUS SE & Co. KGaA eine Bankgarantie der BayernLB in Höhe von 4.200 Tausend Euro begeben. Diese hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 800 Tausend Euro reduziert. Aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung der Residuum Beteiligungs GmbH auf die AURELIUS AG im Geschäftsjahr 2012 ist die AURELIUS SE & Co. KGaA nun die alleinige Verpflichtete. Darüber hinaus hat die AURELIUS AG im Zusammenhang mit der Veräußerung der Wellman-Gruppe eine auf fünf Jahre begrenzte Garantie in Höhe von 21.200 Tausend Euro im Hinblick auf etwaige spezifische Freistellungsverpflichtungen der Residuum Beteiligungs GmbH (im Geschäftsjahr 2012 rückwirkend auf die AURELIUS SE & Co. KGaA verschmolzen) im Zusammenhang mit der Abwicklung des bei Wellman vormals bestehenden Pensionsschemas abgegeben. Auch hier ist die AURELIUS SE & Co. KGaA aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung die alleinige Verpflichtete. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird seitens der Gesellschaft aufgrund der seit der Veräußerung gewonnenen Erkenntnisse als äußerst unwahrscheinlich angesehen.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2014 hat die AURELIUS durch die Isochem SAS ihre Beteiligung Framochem Kft. in Ungarn an die VanDeMark Chemical Inc. veräußert. Die Käuferin verlangte eine gesamtschuldnerische Mithaftung der AURELIUS SE & Co. KGaA für Garantie- und Freistellungsansprüche betreffend die Existenz der Verkäuferin und des Targets sowie das Eigentum an den verkauften Geschäftsanteilen und den Betriebsgrundstücken des Targets in Ungarn. Die Garantie bzw. Freistellung deckt nur Ansprüche, die innerhalb von fünf Jahren nach Closing angemeldet werden. Die Garantie ist auf einen Betrag von 9.375 Tausend Euro begrenzt. Für alle anderen Garantien und Ansprüche gilt die Mithaft nur, wenn diese innerhalb von 18 Monaten angemeldet werden und nur bis zu einem Höchstbetrag von 3.750 Tausend Euro. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird seitens der Gesellschaft aufgrund der uns vorliegenden Informationen als sehr unwahrscheinlich angesehen.

Mit Wirkung zum 30. September 2014 hat die AURELIUS über die AURELIUS Initial Enhancement GmbH den Erwerb der IDS Getronics (ehemals: Individual Desktop Solutions GmbH) abgeschlossen. Mit Vollzug der Transaktion hat der Verkäufer einen Optimierungszuschuss an die IDS Getronics gewährt. Der Optimierungszuschuss darf nur für bestimmte Sachverhalte verwendet werden und unterliegt einer Sperrfrist von 24 Monaten. Die AURELIUS SE & Co. KGaA haftet hier neben der Erwerbsgesellschaft für bis zu 9.100 Tausend Euro. Eine Zahlung der AURELIUS SE & Co. KGaA auf Basis dieser Mithaftung kann allerdings nur vom Verkäufer und ausschließlich an die Gesellschaft verlangt werden, d.h. eine direkte Mithaftung der AURELIUS SE & Co. KGaA gegenüber der Gesellschaft wird durch die Übernahme der Garantie nicht begründet. Die Haftung der AURELIUS SE & Co. KGaA aus dieser Mithaftung ist außerdem beschränkt auf den Betrag des (nach teilweisem Verbrauch durch Mittelverwendung nach einem breiten Optimierungskatalog) verbleibenden Optimierungszuschusses. Eine Inanspruchnahme wird, da die Mittelverwendung klar definiert ist und selbst gesteuert werden kann, als sehr gering eingeschätzt.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bzw. hinterlegten Sicherheiten bei der Berentzen-Gruppe in Höhe von 2.193 Tausend Euro (Vorjahr: 2.223 TEUR), SECOP mit 3.949 Tausend Euro (Vorjahr: 3.906 TEUR), der brightONE in Höhe von 657 Tausend Euro (Vorjahr: 811 TEUR), der B+P Gerüstbau mit 6.571 Tausend Euro (Vorjahr: 8.254 TEUR), der LD Didactic mit fünf Tausend Euro (Vorjahr: 5 TEUR) sowie der Isochem-Gruppe in Höhe von 2.660 Tausend Euro (Vorjahr: 1.356 TEUR).



Haftungsverhältnisse aus Garantien bestehen bei SECOP in Höhe von 3.531 Tausend Euro (Vorjahr: 7.195 TEUR), der Isochem-Gruppe von 17 Tausend Euro (Vorjahr: 9.737 TEUR), bei der brightONE mit 500 Tausend Euro (Vorjahr: 500 TEUR), der HanseYachts mit 825 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie der Getronics in Höhe von 13.071 Tausend Euro (Vorjahr: 3.482 TEUR). Dazu bestehen Haftungsverhältnisse aus potenziellen Rückkaufs- bzw. Abnahmeverpflichtungen bei HanseYachts von 159 Tausend Euro (Vorjahr: 602 TEUR), Getronics mit 6.878 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), brightONE mit 23 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und der MEZ-Gruppe in Höhe von 22 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie sonstige Eventualverpflichtungen bei SECOP von 350 Tausend Euro (Vorjahr: 350 TEUR), bei Scholl Footwear in Höhe von 19 Tausend Euro (Vorjahr: 200 TEUR), der Isochem-Gruppe mit 1.040 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Publicitas mit 1.110 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der GIP Development mit 457 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und mit 1.006 Tausend Euro (Vorjahr: 4.293 TEUR) aus der Berentzen-Gruppe.

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. AURELIUS schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Gegenüber der SECOP wurden Schadenersatzforderungen aus Kartellrechtsverstößen aus der Zeit vor Zugehörigkeit des Unternehmens zur AURELIUS geltend gemacht. Diese Rechtsstreitigkeiten wurden im Rahmen eines Vergleichs beigelegt.

Im Übrigen ist die AURELIUS SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen. Von daher wurden in 2015 wie bereits im Vorjahr keine Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten gebildet.

70. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen. Andererseits zählen hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtseinfluss und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Aufsichtsräte) sowie jeweils deren Familienangehörige. Die Regelungen des IAS 24.10 verlangen eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung. Als Management in Schlüsselpositionen wird bei AURELIUS lediglich der Vorstand der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA ist, angesehen.

Zu den nahe stehenden Personen oder Gesellschaften zählen aus Sicht der AURELIUS neben den in Tz. 75 genannten Unternehmen, die Vorstände und Aufsichtsräte der AURELIUS SE & Co. KGaA sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss ausüben. Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA ist. Diese hat mit Wirkung vom 1. August 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Honorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt 554 Tausend Euro (Vorjahr: 3.197 TEUR). Der Saldo zum 31. Dezember 2015 beträgt null.

Donatus Albrecht ist Vorstandsmitglied der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA ist, und ist Geschäftsführer der Paganini Invest GmbH. Donatus Albrecht hält als Co-Investor unmittelbar und mittelbar über die Paganini Invest in den Vorjahren erworbene Anteile an verschiedenen Tochterunternehmen der AURELIUS im niedrigen einstelligen prozentualen Bereich. Die Anteile wurden gegen Kaufpreiszahlung pari passu im Verhältnis zum Hauptgesellschafter ausgegeben. Im Berichtsjahr gab es keine Transaktionen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

70.1 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London,
- Donatus Albrecht, München,
- Gert Purkert, München.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Herr Dr. Dirk Markus, Chief Executive Officer (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne,
- Compagnie de Gestion et des Prêts, Saran/Frankreich (bis 26. Februar 2015),
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam (seit 7. August 2015),
- Publicitas AG, Zürich/Schweiz (Vorsitzender des Verwaltungsrats) (bis 7. August 2015),
- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, Unterneukirchen (bis 28. Februar 2015).

Herr Donatus Albrecht, Chief Investment Officer (CIO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.



Herr Gert Purkert, Chief Operating Officer (COO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München,
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (Vorsitzender),
- Fidelis HR GmbH, Würzburg (Vorsitzender),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- Lotus AG, Grünwald,
- Publicitas AG, Zürich/Schweiz.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Personen:

Herr Dirk Roesing (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Geschäftsführer der Scopus Capital GmbH, München.

Herr Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender)
Professor für Betriebswirtschaftslehre, Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg.

Herr Holger Schulze

Vorstand der Vital AG, Seligenstadt.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Personen:

Herr Dirk Roesing (Vorsitzender des Gesellschafterausschusses)
Geschäftsführer der Scopus Capital GmbH, München.

Herr Holger Schulze (stellvertretender Vorsitzender)
Vorstand der Vital AG, Seligenstadt.

Herr Dr. Thomas Hoch
Vorstand der EVP Capital Management AG, Frankfurt am Main.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Amicra Microtechnologies GmbH, Regensburg (stellvertretender Beiratsvorsitzender),
- ICE AGE ICE AG, Maintal (Vorsitzender),
- iTAC Software AG, Montabaur,
- toplink GmbH, Darmstadt (Beiratsvorsitzender),
- WTA-X Travel AG, Wald/Schweiz (Verwaltungsratspräsident).

70.2 Vergütungsbericht

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands bzw. der Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich in Summe auf 982 Tausend Euro (Vorjahr: 1.124 TEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 13.675 Tausend Euro (Vorjahr: 17.968 TEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige

Leistungen nach IAS 24.17(a). Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Somit belaufen sich die gesamten Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2015 auf 14.657 Tausend Euro (Vorjahr: 19.092 TEUR).

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Das Gesamthonorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt 554 Tausend Euro. Der fixe Anteil des Honorars beläuft sich auf 480 Tausend Euro und der variable Anteil des Honorars beträgt 74 Tausend Euro. Der variable Anteil resultiert aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die Herrn Dr. Dirk Markus im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2015 analog zum Vorjahr eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 150 Tausend Euro, wobei auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 75 Tausend Euro entfallen und die verbleibenden 75 Tausend Euro sich zu gleichen Teilen auf die anderen Aufsichtsratsmitglieder verteilen. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Geschäftsjahr 2015 keine Bezüge. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

71. Weitere Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die nachfolgende Meldung wurde von der AURELIUS SE & Co. KGaA am 27. Mai 2015 veröffentlicht: „Die Gesellschaft gibt gemäß § 20 Abs. 6 AktG bekannt, dass ihr die LOTUS Aktiengesellschaft, Grünwald, höchstvorsorglich für den Fall, dass ihr als Partei des von ihr mit der Trisotech GmbH, Grünwald, Herrn Dr. Dirk Markus, London, Vereinigtes Königreich und Herrn Gert Purkert, München, abgeschlossenen Poolvertrags über Aktien und Stimmrechte der AURELIUS AG die Aktien der anderen drei Poolmitglieder gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sein sollten, gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt hat, dass ihr für diesen Fall unmittelbar und mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der AURELIUS AG gehört. Die Gesellschaft gibt gemäß § 20 Abs. 6 AktG bekannt, dass ihr die Ventus GmbH, Innsbruck, Österreich, höchstvorsorglich für den Fall, dass der LOTUS Aktiengesellschaft, Grünwald, als Partei des von ihr mit der Trisotech GmbH, Grünwald, Herrn Dr. Dirk Markus, London, Vereinigtes Königreich und Herrn Gert Purkert, München, abgeschlossenen Poolvertrags über Aktien und Stimmrechte der AURELIUS AG die Aktien der anderen drei Poolmitglieder gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sein sollten, gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt hat, dass ihr für diesen Fall mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der AURELIUS AG gehört, da ihr in diesem Fall diese Aktien der von ihr abhängigen LOTUS Aktiengesellschaft wiederum gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen wären. Die Gesellschaft gibt gemäß § 20 Abs. 6 AktG bekannt, dass ihr Herr Dr. Dirk Markus, London, Vereinigtes Königreich, höchstvorsorglich für den Fall, dass der LOTUS Aktiengesellschaft, Grünwald, als Partei des von ihr mit der Trisotech GmbH, Grünwald, Herrn Gert Purkert, München und Herrn Dr. Dirk Markus, London, Vereinigtes Königreich, abgeschlossenen Poolvertrags über Aktien und Stimmrechte der AURELIUS AG die Aktien der anderen drei Poolmitglieder gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sein sollten, gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt hat, dass ihm für diesen Fall unmittelbar und mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der AURELIUS AG gehört, da ihm in diesem Fall diese Aktien der LOTUS Aktiengesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG wiederum über die von ihm abhängige Ventus GmbH, Innsbruck, Österreich, zuzurechnen wären.“



72. Fehlende Anhangangaben nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (bargain purchase). AURELIUS verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

73. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 15.278 Mitarbeiter (Vorjahr: 10.519 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.357 Arbeiter (Vorjahr: 2.968 Arbeiter) und 9.921 Angestellte (Vorjahr: 7.551 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 22.898 (Vorjahr: 12.442 Beschäftigte).

74. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der Warth & Klein Grant Thornton AG WPG berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 765 Tausend Euro (Vorjahr: 658 TEUR). Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr auch Steuerberatungsleistungen in Höhe von 20 Tausend Euro (Vorjahr: 49 TEUR) sowie sonstige Beratungsleistungen von 18 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) erbracht.

75. Anteilsbesitzliste nach § 314 Abs.2 HGB

In den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der AURELIUS werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
1. Vermögensverwaltungs GmbH München Baaderstraße	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	17.478.742	16.708.167
7ITEC GmbH	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	11.416	- / -
Abbey Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	369.396	- / -
AdBackoffice sro.	Bratislava/Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	-158.262	-168.262
Adnative FZ-LLC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00%	100,00%	-6.217.928	-1.971.998
Adnative Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-86.093	-2.425,31
Adnative SA	Vernier/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	543.661	-120.611
Adnative SARL	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	36.674	-47.132
AKAD Bildungsgesellschaft mbH (verschmolzen mit AKAD Kolleg für Erwachsenenbildung GmbH)	Stuttgart	EUR	100,00%	100,00%	5.927.153	2.874.654
Allied HC Group Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Allied HCG Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Allied Healthcare Group Holdings Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Allied Healthcare Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	6.145.855	-54.830.231
Allied Healthcare Holdings Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-17.781.729	-36.079.155
Allied Healthcare Managed Solutions	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	287.067	- / -
Allied Healthcare Staffing Solutions Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Medicare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Pharmcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Allied Staffing Professionals Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	183.355	- / -
Alpha Community Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	8.046	- / -
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	71.743	168.386
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	50.026	-5.434
AURELIUS Advancement International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.112.617	2.024.641
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	897.251	899.203
AURELIUS Alpha Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	15.224	-4.808
AURELIUS Beta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	301.277	52.552
AURELIUS Beta Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.270.438	1.243.454
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	270.269	24.843
AURELIUS Delta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	19.253	-17.764
AURELIUS Delta Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	27.637	-34.683
AURELIUS Enhancement International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	17.681	4.490
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	238.906	156.322
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-2.297	-14.623
AURELIUS Eta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.495	-16.505
AURELIUS Eta Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.305	-16.695
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.197.719	733.924
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-43.656	-10.207
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	83.188	-99.466
AURELIUS Gamma Invest VTA GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	17.500	- / -
AURELIUS Geissblatt DSAB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00%	100,00%	38.375	-11.625
AURELIUS Geissblatt Holding AB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00%	100,00%	38.375	-11.625



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	7.413	-3.357
AURELIUS Innovative Enhancement GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	27.721	-3.726
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	101.823	23.546
AURELIUS Iota International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.256	-16.744
AURELIUS Iota Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.255	-16.745
AURELIUS Management SE	Grünwald	EUR	70,00%	70,00%	104.544	-15.546
AURELIUS Media International BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	359.890	-119.630
AURELIUS Media Sales Group GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	9.681.119	9.608.369
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00%	51,00%	-839.306	-752.546
AURELIUS MK One GmbH	Grünwald	EUR	75,00%	75,00%	11.245.783	6.815.932
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	98,00%	98,00%	-865.573	-890.573
AURELIUS MK Two Poland	Warschau/Polen	PLN	100,00%	100,00%	10.000	- / -
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00%	100,00%	140.646	78.372
AURELIUS Property Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	13.833.731	13.082.585
AURELIUS Rho Invest DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	9.583	-15.417
AURELIUS Rho Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	47.643	-2.357
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	337.235	103.893
AURELIUS Strategic Enhancement GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.945	-2.422
AURELIUS Theta International GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.346	-16.654
AURELIUS Theta Invest DS Four GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	20.381	-4.619
AURELIUS Theta Invest DS One GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	15.831	-9.169
AURELIUS Theta Invest DS Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	16.696	-8.304
AURELIUS Theta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	151.685	1.685
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	187.350	57.163
AURELIUS Ypsilon Invest B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	100	- / -
AURELIUS Zeta Invest DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.080.514	-80.974
AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.795.757	-3.557
AURELIUS Zeta Invest One GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	491.660	-3.340
AURELIUS Zeta Invest Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	96.263	-3.737
B+P Baulogistik GmbH	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	204.720	- / -
B+P Gerüstbau GmbH	Wandlitz	EUR	100,00%	100,00%	1.537.218	- / -
Balfor Medical Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.777.597	- / -
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	97,00%	813.799	62.725
BCA Pension Trust Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Berentzen Alkolü İckiler Ticaret Ltd. Sirketi ¹	Istanbul/Türkei	TRY	100,00%	100,00%	897.788	-692.432
Berentzen Distillers Asia GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	23.895	-1.117
Berentzen Distillers CR spol. s.r.o.	Prag/Tschechien	CZK	100,00%	100,00%	155.431	14.222
Berentzen Distillers International GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	1.970.576	-1.372.455
Berentzen Distillers Turkey GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	2.567.156	-1.351.289
Berentzen North America GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	244.908	-831
Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	-1.344.169	-191.647
Berentzen Spirits India Private Ltd.	Gurgaon/Indien	INR	100,00%	100,00%	37.722	206
Berentzen USA Inc.	Dover/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	386.247	13.792
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft	Haselünne	EUR	51,59%	51,59%	45.192.409	2.550.954
BGAG Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	96,00%	96,00%	9.289.285	3.758.671
Biju Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Biju Lancaster Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Biju Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	507.137	- / -
BMC Brand Management Consulting GmbH	Schönefeld	EUR	100,00%	100,00%	-259.349	-786.903
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	370.921	-13.932
Brent Care at Home Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Briar Chemicals Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.013.202	9.899.583
Briar Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	131.555	8.205.926
Briarcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-649.528	- / -
brightONE Consulting GmbH	München	EUR	100,00%	100,00%	-1.611.629	-2.354.012
brightONE GmbH Germany	Eschborn	EUR	100,00%	100,00%	925.160	-3.399.488
brightONE Holding BV	Amersfoort/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1.077.377	300.215
brightONE Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	656.458	-401.950
brightONE IT Services BV NL	Amersfoort/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	487.459	305.955
brightONE Sp. z.o.o.	Szczecin/Polen	PLN	100,00%	100,00%	1.959.930	1.853.147
British Nursing Association Healthcare Services Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
British Nursing Association Home Care Services Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
CalaChem Holding Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	13.670	-3.278
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
CalaChem UK Ltd.	Grangemouth/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	25.530.000	588.000
Care Academy Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3	- / -
Care Concern (Darlington) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	153.619	- / -
Care Concern (Durham) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	114.235	- / -
Care Concern (Newcastle) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	123.104	- / -
Care Concern (South Tyneside) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	118.721	- / -
Care Initiative Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	47.107	- / -
Carelink (Scotland) Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	556.405	- / -
Cavendish Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	64.903	- / -
Celtic Care (North Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	16.548	- / -
Chasley Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	65.865	- / -
China (HK) Advertising Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	23.216	-42.929
Clanbrook Ltd. (Scotland)	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	12.131	- / -
connectis Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	92,00%	92,00%	94.120	-46.847
Connectis CMC Belgium EBVA	Diegem/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	18.550	- / -
Connectis CMC France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	1.000	- / -
Connectis CMC Italia Srl	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	10.015	- / -
connectis Financial and Shared Services S.L.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	182.385	186.296
Connectis Global Services Chile S.A. (zuvor: Telvent Chile S.A.)	Las Condes/ Chile	CLP	100,00%	100,00%	1.052.342.084	64.501.840
connectis ICT Services S.A.	Buenos Aires/Argentinien	ARS	100,00%	100,00%	831.537	169.163
connectis ICT Services S.A.U. (verschmolzen mit: connectis Unified Communications S.L.)	Madrid/ Spanien	EUR	100,00%	100,00%	6.246.345	559.539
connectis ICT Services Spanish Holding S.L.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	-20.911	-21.519
Connectis Managed Cloud Espana SL	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	3.015	- / -
connectis Spain Holding GmbH (verschmolzen mit: connectis ICT Services Holding GmbH)	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	557.000	-10.000
Connectis Tecnologia da informação e comunicação do Brasil Ltda (zuvor: Telvent Global Services Brasil LTDA)	Rio de Janeiro/ Brasilien	BRL	100,00%	100,00%	494.044	-2.127.648
connectis Unified Communications Unipessoal LDA Communications Unipessoal Lda.	Lissabon/ Portugal	EUR	100,00%	100,00%	170.864	50.681
Cooksbridge Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	233.000	- / -
Cornelle UK Medical Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	44.739	- / -
County Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	690.396	- / -



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Crystal Nursing and Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	90.617	- / -
Crystalglen Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	32.042	- / -
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-1.229.941	-3.210
Der Berentzen Hof GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
Die Stonsdorferi W. Koerner GmbH & Co. KG ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	511	- / -
DLS Spirituosen GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	2.482.331	- / -
Domiciliary Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	344.183	- / -
Doornkaat AG	Norden	EUR	100,00%	100,00%	56.242	- / -
Double Q Whiskey Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ECOPlastics Recycling Ltd.	Hemswell/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.000	-8.869.393
ECQ Development Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	98.584	- / -
EDS Sales Group SAS	Saran/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	498.900	-178.748
Emea Tavolsagi Szolgalgato Zrt.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	-342.435.601	-352.617.695
Emergency Doctors Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	857	- / -
Empathy Private Home Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	69.395	- / -
European Direct Sales Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	94,00%	3.369.986	9.982.402
Evergreen Home Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	181.562	- / -
Everycare (SE Anglia) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	57.115	- / -
Evolve Polymers Ltd. (zuvor: ECOPlastics Sales Ltd.; Continuum Recycling Ltd.)	Hemswell/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	5.001.000	- / -
FB Education Equipment Manufacturing 01 GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	65.410	22.354
Feedback Education Inc.	Hillsborough/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-663.559	-252.961
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-102.438	702.438
fidelis HR Austria GmbH	Pasching/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	1.265.856	158.944
fidelis HR Switzerland AG	Regensdorf/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	-1.855.949	247.457
fidelis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-187.885	-212.194
fidelis HR GmbH	Würzburg	EUR	100,00%	100,00%	2.692.508	530.115
First Force Medical Recruitments Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50	- / -
FMS Supplies Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.983	- / -
Forensic Medical Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.820	- / -
G B Training Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Getronics Belgium SA	Diegem/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	4.999.000	-2.164.000
Getronics CMC Desk Iberia SL	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	3.015	- / -
Getronics Germany GmbH (zuvor: GTN IT Services GmbH)	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	52.942	27.942
Getronics Global Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	7.469.180	3.804.040
Getronics ICT Management GmbH	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	4.707.180	4.561.056
Getronics IDS GmbH (zuvor: ICT Solutions & Services GmbH; verschmolzen mit IDS Getronics GmbH und GTN IDS Holding GmbH)	Leinfelden-Echterding	EUR	100,00%	100,00%	3.333.624	- / -
Getronics Ireland Ltd.	Dublin/Irland	EUR	100,00%	100,00%	2.134.365	-2.453
Getronics Korea Co. Ltd.	Seoul/Südkorea	KRW	100,00%	100,00%	288.980.275	-192.362.548
Getronics Magyarorszag Kft.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	1.861.979	206.416
Getronics Premium IT Services GmbH	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	117.992	2.546.601
Getronics PSF Luxembourg SA	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	544.000	-183.000
Getronics Services UK Ltd.	Reading/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	921.393	927.083
Getronics Solution India Pte. Ltd.	Bangalore/Indien	INR	100,00%	100,00%	209.240.362	7.025.947
Getronics Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	7.170.352	1.211.011
Getronics Solutions S Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	6.527.080	608

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Getronics Technology Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	-25.203	-776.793
Getronics Thailand Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	6.250.922	-3.961.806
Getronics Unified Communications UK, Ltd.	Reading/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	270.308	-1.608.156
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.377.952	1.881.991
GHOTEL Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.607	-256
GHOTEL Germany GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.997	-256
GHOTEL GmbH	Bonn	EUR	100,00%	95,00%	2.793.409	676.313
GHOTEL Hotel und Boardinghaus Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	21.985	-256
GIP Development SARL	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00%	100,00%	12.500	3.338.570
Goldborough Homecare and Nursing Services Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.135.603	- / -
Greenbanks Homecare (Southern) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-16.000	- / -
Greenbanks Homecare (Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	87.000	- / -
Greenbanks Homecare (Western) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	68.000	- / -
Greenbanks Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	372.000	- / -
Greenbanks Live-In Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-4.000	- / -
Grüneberger Spirituosen und Getränkegesellschaft mbH ¹	Grüneberg	EUR	100,00%	100,00%	25.485	-82
GTN CMC Holding B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	100.089	- / -
GTN CMC Services GmbH	Neuisenburg	EUR	100,00%	100,00%	25.000	- / -
GTN CMC Services Schweiz GmbH	Zürich/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	20.000	- / -
GTN Field Services GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-227.000	-252.489
GTN Global BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	11.230.287	- / -
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.000	- / -
GTN Japan B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	25.290	24.750
GTN Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.129.226	-3.594.653
GTN Services US Inc.	Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	128.104.651	21.062.665
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	-474.424	136.472
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	1.526.504	104.439
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	74,60%	74,60%	6.092.559	-3.303.143
HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	32.833	-469.839
HanseYachts TVH GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	22.788	959
HanseYachts US LLC.	Savannah/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	-456.659	-511.927
HCM Gilde GmbH	Radbruch	EUR	100,00%	100,00%	49.861	19.951
HCMS Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.425.984	-13.709.703
Health and Fashion Shoes Australia Pty Ltd.	Melbourne/Australien	AUD	100,00%	100,00%	2.865.762	-48.640
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	316.935	795.896
Health and Fashion Shoes Hong Kong Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	1.127.156	-2.187.466
Health and Fashion Shoes Italia SpA (zuvor: SSL Healthcare Italia)	Mailand/ Italien	EUR	100,00%	100,00%	9.416.198	-774.846
Health and Fashion Shoes Singapore Pte. Ltd.	Singapur/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	-1.219.391	-828.588
Health and Lifecare Options (Services) Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	-933.656	- / -
Health and Lifecare Options Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	539.246	- / -
Healthcall (Manchester) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	200.000	- / -
Healthcall Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-13.709.703	-13.586.887
Healthcall Medical (Holdings) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-13.449.051	-13.279.305



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Helenus Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	9.187.517	80.000.000
Help You Desk GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	-606.590	-325.118
Helping Hands Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	390.927	- / -
Helping Hands Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.003	- / -
Highfield Homecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	231.935	- / -
Home Care (Wales) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	74.742	- / -
Homecare & Health Services (Ireland) Ltd	Dundalk/Irland	EUR	100,00%	100,00%	922.365	977.749
Homecare (Northern Ireland) t/a Homecare Independent Living Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	-506.804	-1.132.360
Homecare Support Services Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	-25.209	2.649
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-3.027.869	-1.618.922
Iberian IT Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-338.332	-358.350
International Brand Value Management AG	Zug/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	3.992.361	-115.099
International Didactic Consulting Ltd.	Crowborough/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Inver Healthcare Services Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
ISOICHEM Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.099.892	- / -
ISOICHEM Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	95,00%	9.099.077	-5.441
Isoschem SAS	Vert-le-Petit/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	21.040.627	3.249.734
Kornbrennerei Berentzen GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	52.333	118
L&B (No 182) Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	51,10%	51,10%	10.102	- / -
LANDWIRTH'S GmbH ¹	Minden	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	1.202.785	182.141
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	3.933.346	-185.871
Lindum Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	22.493	- / -
LPNS Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.000.000	- / -
Marwood Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	495.926	- / -
MCC GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	19.369	-1.819
MCC Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	441.635	135.467
Mediascope Publicitas (India) Private Ltd.	Mumbai/Indien	INR	65,00%	65,00%	5.000.000	104.440.880
Medic Brokers Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Medical Employment Direct Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Medical Support Personnel Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	50.000	- / -
Medico Nursing and Homecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Medic-One Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	759.952	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/ Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	-2.342.099	-476.479
Medley's Whiskey International GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	36.904	10
Merchant House Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	289.118	- / -
MEZ Crafts Belgium NV	Brüssel/Belgien	EUR	99,48%	99,48%	540.601	565.601
MEZ Crafts Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	BGN	100,00%	100,00%	7.436	-29.745
MEZ Crafts Czech Republik s.r.o.	Prag/ Tschechische Republik	CZK	100,00%	100,00%	1.369.559	1.380.438
MEZ Crafts Estonia OÜ	Tallinn/Estland	EUR	100,00%	100,00%	91.410	-51.707
MEZ Crafts Finland Oy	Kerava/Finnland	EUR	100,00%	100,00%	710.708	-1.794.193
MEZ Crafts Hungary Kft.	Nagyatag/Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	4.322.647.666	-427.818.863
MEZ Crafts Latvia SIA	Riga/Lettland	EUR	100,00%	100,00%	48.527	45.727
MEZ Crafts Lithuania UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00%	100,00%	74.521	-196.162
MEZ Crafts Netherlands BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	99,97%	99,97%	5.622.431	-116.650
MEZ Crafts Portugal Lda.	Vila Nova de Gaia/Portugal	EUR	99,90%	99,90%	-165.667	-52.499
MEZ Crafts Ro Srl.	Bukarest/Rumänien	RON	100,00%	100,00%	2.169.026	-5.669
MEZ Crafts Slovakia s.r.o.	Bratislava/Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	59.697	9.995

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
MEZ Crafts Switzerland GmbH	Untersiggenthal/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	328.958	308.958
MEZ Crafts Tekstil Anonim Sirket	Bursa/Türkei	TRL	100,00%	100,00%	-11.186.390	1.527.422
MEZ Crafts UK Ltd.	Holmfirth/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
MEZ Cucirini Italy S.r.l.	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	5.380.655	-996.836
MEZ Fabra Spain S.A.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	832.658	62.342
MEZ GmbH	Kenzingen	EUR	100,00%	100,00%	540.601	565.601
MEZ Grundstücksgesellschaft GmbH	Kenzingen	EUR	100,00%	100,00%	227.478	116.918
MEZ Harlander GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	103.827	-634.985
Miller Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	405.146	- / -
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	23.574	-354
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.220.633	216.000
Nestor Disability Analysis Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.550	- / -
Nestor Equipment Leasing Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	35.418	- / -
Nestor Healthcare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.407.998	-6.002
Nestor Health at Work Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-499.997	- / -
Nestor Healthcare Group Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.674.626	-23.638.515
Nestor Healthcare Personnel Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-1.367.914	- / -
Nestor Healthcare Training Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Nestor Healthwatch Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Nestor Home Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	290.591	- / -
Nestor Independent Living (Hove) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	511.000	- / -
Nestor Medical Duty Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	200	- / -
Nestor Medical Personnel Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	365.918	- / -
Nestor Primecare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Nestor Primecare Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	32.044.448	32.218.147
New Horizons Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	407.001	- / -
Nightingale Nursing Bureau Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	396.622	- / -
Nightingales Professional Nursing and Homecare Ltd.	Stafford/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	11.332	- / -
Nightwatch Telephone Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	10.390	- / -
Notepike Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-871.011	- / -
Nurses Direct Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	944.439	1.855.438
Omnicare Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	18.743.936	-30.684.365
On-Call Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	284.314	- / -
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH	Minden	EUR	100,00%	100,00%	32.683	- / -
Pathos Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	3.834	- / -
PDM Media (India) Private Ltd.	Mumbai/Indien	INR	65,00%	65,00%	1.815.940	77.967.897
people online GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	107.407	53.103
Powerboat 2013 Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-27.772	-5.590
Premier Care Armagh Ltd.	Milford/Nordirland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Priam Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-7.041.017	-7.699.015
Primary Care Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	338.020	- / -
Primary Care Training Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-53.102	- / -
Prime Care Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	951.115	- / -
Primecare Oral Health Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-312.229	-225.385
Primrose Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	879.000	- / -
Publicitas Int. Sdn Bhd	Petaling Jaya/Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	5.041.829	665.070
Publicitas (Beijing) Advertising Co. Ltd.	Beijing/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	3.167.734	-364.968



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Publicitas (Thailand) Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00%	100,00%	25.255.287	-6.363.282
Publicitas Asia Holdings Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	65.018.724	-3.530.707
Publicitas B.V.	Laren/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-183.347,10	-136.160
Publicitas China (HK) Advertising Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	3.263.664	183.889
Publicitas Europe Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.544.479	-68.791
Publicitas GmbH (Frankfurt)	Frankfurt am Main	EUR	100,00%	100,00%	1.337.014	-479.078
Publicitas GmbH (Wien)	Wien/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	-945.365	-594.727
Publicitas Holding AG (zuvor: Publicitas Holding S.A.; verschmolzen mit: Publicitas AG; Publicitas S.A.; Publimedia AG; Publicitas Publimag AG; Instanz AG für Kommunikation; Publicitas Eastern Europe AG)	Lausanne/ Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	6.667.349	-2.638.060
Publicitas Hong Kong Ltd.	Hong Kong/ Volksrepublik China	HKD	100,00%	100,00%	-1.036.937	-1.047.859
Publicitas Inc. (Dover)	Dover/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	2.644.512	-408.806,6
Publicitas Inc. (Toronto)	Toronto/Kanada	CAD	100,00%	100,00%	1.190.863	205.424
Publicitas International AG	Basel/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	3.158.980	-648.068
Publicitas International S.A.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	410.686	39.522
Publicitas International SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	313.357,44	121.430
Publicitas Japan Kabushiki Kaisha	Tokyo/Japan	JPY	70,00%	70,00%	-30.029.000	-41.929.215
Publicitas Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	180.197	-1.415.121
Publicitas N.V.	Zaventem/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	210.198	-125.955
Publicitas OOH Media Private Ltd.	Mumbai/Indien	INR	85,72%	85,72%	226.513.310	-381.483.249
Publicitas Publishing Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	-427.276	-559.167
Publicitas Rui Shi (Shanghai) Advertising Co. Ltd.	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	1.119.090	-1.943.548
Publicitas SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	2.378.951	962.194
Publicitas Singapore Pte. Ltd.	Singapore/Singapur	SGD	100,00%	100,00%	41.986	-1.272.337
Publicitas Taiwan Ltd.	Taipei/Taiwan	TWD	100,00%	100,00%	832.450	-167.550
Publicitas USA Holding Inc. (zuvor: PubliGroupe USA Holding Inc.)	Dover/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	23.846.064	-113.030,59
Puschkin International GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	30.678	- / -
Regain Environmental Holdings (UK) Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	15.315.456	- / -
Regain Plastics Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.050.004	- / -
Regain Polymers Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.050.001	-2.596.423
Regain Recycling and Plastics Holdings Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Regain Recycling and Plastics Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	15.315.555	4.039
Regain Trading Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.389.331	- / -
Regency Care (North West) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	37.011	- / -
Remedy Medical Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	187	- / -
RH Retail Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	54.299	135.574
Sandbach Care Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	52.061	- / -
Scot Home Care Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Sealine GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-660.254	-45.244
Sechsamertropfen G. Vetter Spolka z.o.o. ¹	Jelenia Gora/Polen	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Secop Austria GmbH	Fürstenfeld/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	3.532.033	-7.383.033
Secop Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	7.573.997	570.411

Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Secop Compressors Co. Ltd.	Tianjin/ Volksrepublik China	RMB	100,00%	100,00%	291.975.612	2.113.756
Secop d.o.o.	Crnomelj/Slowenien	EUR	100,00%	100,00%	4.776.419	-245.483
Secop GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	39.334.406	1.584.520
Secop Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	- / -	-1.647.924
Secop Inc.	Roswell, Delaware/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	45.913
Secop Italia Srl	Mailand/Italien	EUR	100,00%	100,00%	10.000	2.318
Secop Spol. sro.	Zlate Morave/Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	22.217.145	1.977.377
Secop Verwaltungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	722.424	3.016.683
Settavex S.A.	Settat/Marokko	MAD	100,00%	100,00%	458.621.534	16.090.955
SK Systemkomponenten Verwaltungs GmbH (in Liquidation)	Urbach	EUR	100,00%	100,00%	18.378	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Attica BV	Bad Nieuweschans/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Belgium BVBA	Hoogstraten/Belgien	EUR	100,00%	100,00%	8.003.604	-1.976.196
SOLIDUS SOLUTIONS Bergen op Zoom BV	Bergen op Zoom/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	5.955.279	-1.570.998
SOLIDUS SOLUTIONS Board BV	Bad Nieuweschans/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	25.083.644	2.657.310
SOLIDUS SOLUTIONS France SAS	Vincennes/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	1.499.525	-134.607
SOLIDUS SOLUTIONS Holding BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	5.061.324	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Norway AS	Bodo/Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	1.313.028	-95.937
SOLIDUS SOLUTIONS Oude Pekela BV	Oude Pekela/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1.553.463	-2.244.223
SOLIDUS SOLUTIONS Solid Board BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	5.061.324	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Specialties Divisions BV	Oosterhout/Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	10.096.949	- / -
SOLIDUS SOLUTIONS Triton BV	Bad Nieuweschans/ Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	1	- / -
SOLIDUS UK Solutions Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	4.409.223	1.360.524
South West Nursing Agency Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	157.164	- / -
SSL Healthcare Brands S.A.U.	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	5.159.960	1.812.375
Staffing Enterprise (PSV) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	332.085	- / -
Strothmann Spirituosen Verwaltung GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	56.751	313
Studienkreis GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	423.755	850.336
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	4.036.977	3.377.114
Studienkreis Partnersysteme GmbH	Bochum	EUR	100,00%	100,00%	1.897.520	865.019
Tavex Europe S.L.	Calle Gabiria/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	61.349.740	-532.480
Tavex France S.A.R.L.	Bayonne/Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	26.676	1.821
Tavex International GmbH (zuvor: AURELIUS Zeta International GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	34.668	-77.851
Technic Marketing Products GmbH	Linz/Österreich	EUR	100,00%	100,00%	5.039.687	2.423.670
Technologie Tworzyw Sztucznych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00%	100,00%	24.766.789	1.097.962
Telvent Global Services Spain Kiwi Portion	Madrid/Spanien	EUR	100,00%	100,00%	11.801.313	-4.106.925
TFHC Holdings Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
TFHC Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.000	-1.590.305
TFHC Property Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
The HCMS Employee ESOT Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2	- / -
Thistle Trained Nurses Ltd. (Scotland)	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	8.073	- / -



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %		Eigenkapital ²	Ergebnis ²
			inkl. Co- Investoren	exkl. Co- Investoren		
Transform Property (Pines) Ltd.	Manchester/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	2.015.983
Transworld Healthcare (UK) Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Turoa Rum International GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	19.544	-337
UK Underwriting Services Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	42.135	2.425
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	4.289.564	-980.561
Vivaris Getränke Verwaltung GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	220.712	5.822
Winsom Nursing & Homecare Agency Ltd.	Edinburgh/Schottland	GBP	100,00%	100,00%	8.749	- / -
Winterapfel Getränke GmbH ¹	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
Worldwide Healthcare Exchange Ltd.	Stafford/Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	344.966	- / -
Wychem Ltd.	Bury St Edmunds/ Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.093.904	198.976
xentive S.A.	Lausanne/Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	-6.170.737	-7.252.208
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-6.140.606	-65.046
Assoziierte Unternehmen						
Permedia Athens S.A.	Athen/Griechenland	EUR	30,00%	30,00%	166.000	3.000
Publicitas Hellas S.A.	Athen/Griechenland	EUR	30,00%	30,00%	349.000	5.000

¹ Diese Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

² Angaben jeweils in der lokalen Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Devisenkassakurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischen Währungseinheiten: Dubai 4,0048 AED; Großbritannien 0,7260 GBP; Indien 72,3851 INR; Malaysia 4,6615 MYR; Polen 4,2900 PLN; Schweiz 1,0827 CHF; Südkorea 1.277,56 KRW; Singapur 1,5321 SGD; Thailand 39,162 THB; Türkei 3,1800 TRY; Ungarn 314,4000 HUF; Vereinigte Staaten von Amerika 1,0877 USD; Volksrepublik China 7,0193 CNY; Kanada 1,4904 CAD; Japan 132,3600 JPY; Hong Kong 8,4307 HKD; Brasilien 4,2145 BRL; Chile 769,2308 CLP; Australien 1,5009 AUD; Argentinien 14,1243 ARS; Tschechien 27,0270 CZK; Bulgarien 1,9558 BGN; Dänemark 7,4612 DKK; Norwegen 9,4642 NOK; Rumänien 4,5033 RON; Schweden 9,2451 SEK; Marokko 10,8932 MAD. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen.

76. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

AURELIUS hat die im November 2015 angekündigte Übernahme von Valora Trade mit Wirkung zum 1. Januar 2016 erfolgreich abgeschlossen. Valora Trade ist ein exklusiver Distributor für Fast Moving Consumer Goods im großflächigen Einzelhandel und zählt rund 300 namhafte Food- und Non-Food-Markenartikler zu seinen Kunden. Verkäufer ist die Valora Holding AG, ein europaweit agierendes, unabhängiges Handelsunternehmen mit Sitz im schweizerischen Muttenz bei Basel. Als langfristiger Partner öffnet Valora Trade seinen Kunden und Geschäftspartnern einen regionalen Marktzugang für Fast Moving Consumer Produkte und bietet zusätzlich umfassende maßgeschneiderte Serviceleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Marktforschung und Großkundenmanagement über Handelsmarketing und Spartenmanagement bis hin zu Einkauf, Logistik, Lagerhaltung und Point-of-Sale-Serviceleistungen. Mit insgesamt rund 660 Mitarbeitern hat Valora Trade im Jahr 2015 einen Bruttoumsatz von etwa 400 Millionen Euro erwirtschaftet.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden die Geschäftsaktivitäten der Reuss-Seifert & Hammerl-Gruppe übernommen. Reuss-Seifert & Hammerl ist ein führender europäischer Hersteller von Abstandhaltern aus Kunststoff, Stahl und Beton und Baufolien sowie anderen Verbrauchsmaterialien für die betonverarbeitende Industrie. Reuss-Seifert hat seinen Sitz im nordrhein-westfälischen Sprockhövel und Hammerl in Gemmrigheim bei Stuttgart. Die Gruppe verfügt über insgesamt sechs Produktionsstandorte (fünf davon in Deutschland und einer in Polen) sowie zwei weitere Standorte in Deutschland und Tschechien. Der Großteil der Umsätze wird mit Kunden innerhalb Deutschlands, den Benelux-Staaten, Skandinavien, Frankreich, Österreich und der Schweiz erzielt. Mit seinen mehr als 300 hochqualifizierten Mitarbeitern erwirtschaftete Reuss-Seifert & Hammerl im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 60 Millionen Euro.

Am 2. März 2016 hat AURELIUS einen Teil ihrer Aktien an der Berentzen-Gruppe im Rahmen einer Privatplatzierung erfolgreich an institutionelle Investoren platziert und hält nach der Transaktion noch ca. 29,17 Prozent der Anteile. Die Berentzen-Gruppe wird weiterhin auch in 2016 vollkonsolidiert, da die Voraussetzungen der Beherrschung nach den Regularien der IFRS weiter gegeben sind. Die Berentzen-Gruppe ist seit 2008 Portfoliounternehmen von AURELIUS und hat sich seitdem von einem Sanierungsfall zu einem profitablen und breit aufgestellten Getränkeproduzenten entwickelt. Der Erfolg ist das Ergebnis der konsequenten Umsetzung der klassischen AURELIUS Strategie.

Mit Datum 14. März 2016 hat die AURELIUS seine Beteiligung an der fidelis HR an SD Worx, einen europaweit führenden Anbieter für Human Resource Services mit Hauptsitz in Antwerpen, Belgien, verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Mit einem umfassenden Leistungsspektrum an Services im Bereich Business Process Outsourcing (BPO) sowie eigenen Softwarelösungen für Personalabteilungen ist fidelis HR einer der führenden Anbieter auf dem lukrativen Markt für Lohn- und Gehaltsabrechnungen im deutschsprachigen Raum. Mit dem Erwerb kann die belgische SD Worx Gruppe ihre Aktivitäten in der DACH-Region ausbauen und ihre europaweite Expansionsstrategie fortführen. AURELIUS hatte fidelis HR im Jahr 2013 von der TDS Informationstechnologie AG mit Sitz in Neckarsulm, einer Tochter des Fujitsu-Konzerns übernommen. Seit Übernahme richtete AURELIUS das Unternehmen konsequent operativ neu aus. So wurde das Produkt- und Kundenportfolio bereinigt und die Standortstruktur der BPO Zentren und damit verbundene Kosten optimiert. Darüber hinaus konnten etliche neue Kunden akquiriert und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Des Weiteren wurde die Internationalisierung auch außerhalb von DACH ausgebaut, so dass Umsatz, Ergebnis und Mitarbeiterzahl von fidelis HR in den vergangenen Jahren maßgeblich gesteigert werden konnten. Mit 630 Mitarbeitern an 13 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz erzielte das Unternehmen in 2015 einen Umsatz von 55,3 Millionen Euro und eine zweistellige EBITDA-Marge.

Eine Schätzung sämtlicher finanzieller Auswirkungen aus den hier genannten Ereignissen nach Bilanzstichtag kann im Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht verlässlich vorgenommen werden.



77. Genehmigung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 17. März 2016 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 17. März 2016

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Dr. Dirk Markus
Vorstandsvorsitzender

Gert Purkert
Vorstand

Donatus Albrecht
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der AURELIUS SE & Co. KGaA, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss- bestehend Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt: Im Konzernanhang sind die nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der AURELIUS SE & Co. KGaA, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 mit den genannten Einschränkungen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. März 2016

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mauermeier
Wirtschaftsprüfer

Schneider
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM / KONTAKT

AURELIUS SE & Co. KGaA
Ludwig-Ganghofer-Straße 6
82031 Grünwald
Telefon: +49 (89) 45 20 527-0
Telefax: +49 (89) 45 20 527-10
E-Mail: info@aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN
Unterer Anger 3
80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799-0
Telefax: +49 (89) 544 799-55
E-Mail: info@aureliusinvest.de

BÜRO LONDON
AURELIUS INVESTMENTS Ltd.
3rd Floor, 1 Savile Row
London W1S 3JR, Großbritannien
www.aureliusinvest.co.uk

BÜRO STOCKHOLM
AURELIUS NORDICS
Engelbrektsgatan 5
114 32 Stockholm, Schweden

BÜRO MADRID
AURELIUS IBERIA
Velázquez 53, 2ª Izqda
28001 Madrid, Spanien

Redaktion AURELIUS SE & Co. KGaA
Investor Relations
Telefon +49 89 544799-0
Telefax +49 89 544799-55
investor@aureliusinvest.de

Konzept, Gestaltung und Produktion
Uschi Kraft
Telefon +49 89 45 20 527 -0
Telefax +49 89 45 20 527 -10
uschi.kraft@aureliusinvest.de

Sitz der Gesellschaft: Grünwald
Registergericht München,
Reg. Nr. 221100, Abteilung B
Ust-Id: DE 248377455



AURELIUS SE & Co. KGaA

Ludwig-Ganghofer-Straße 6 • 82031 Grünwald
Telefon +49 (89) 45 20 527 0
info@aureliusinvest.de • www.aureliusinvest.de

BÜRO MÜNCHEN

Anger Palais • Unterer Anger 3 • 80331 München
Telefon: +49 (89) 544 799 0

AURELIUS INVESTMENTS Ltd.

3rd Floor, 1 Savile Row • London W1S 3JR • United Kingdom
info@aureliusinvest.co.uk • www.aureliusinvest.co.uk

AURELIUS NORDICS

Engelbrektsgatan 5
114 32 Stockholm • Schweden
info@aureliusinvest.se

AURELIUS IBERIA

Velázquez 53, 2º Izqda
28001 Madrid • Spanien
info@aureliusinvest.es